

13. Frig, Karl, Schrifbleger.
14. Bucherer, Otto, Ab-Insp., Baihingen.
15. Braun, Albert, Verm.-Rat, Moltkestr. 117.
16. Stephan, Vera, Fräulein, Wildbad.
17. Hülfsbeck, Ludwig, Kaufmann, Reinsburgstraße 34, 2.
18. Neuwirth, Otto, R.-M., Bad Cannstatt.
19. Buscher, Kurt, Kaufm., Ed. Pfeifferstr. 111 A.
20. Brockel, Friedrich, Dreher, Berkheim.
21. Fischer, Karl, Kupferschmied, Berkheim.
22. Widmaier, Karl, Sattler, Kümelinstr. 53.
23. Widmaier, Kurt, Mechaniker, Bad Cannstatt.
24. Moser, Gustav, Vorschloffer, Fellbach.
25. Kofink, Adolf, Turnlehrer, Edartshaldenweg 39.
26. Strauß, Otto, Kaufmann, Abelsbergstr. 82.
27. Speer, Julius, Prof. Dr., Freiburg.
28. Currie, Otto, Gärtner, Rotenberg.
29. Luz, Albert, Weingärtner, Rotenberg.
30. Luz, Ludwig, Bauunternehmer, Rotenberg.
31. Luz, Julius, Schreiner, Rotenberg.
32. Nagel, Max, Ingenieur, Falkertstr. 76.
33. Supper, Otto, Angestellter, Litzstr. 34.
34. Schwarz, Hans, Angestellter, Eierstr. 38.
35. Böttle, Paul, Kaufmann, Rosenbergr. 31.
36. Lehr, Fritz, Kaufmann, Bad Cannstatt.
37. Seher, Ernst, Fotograf, Bachwiesenstr. 33.
38. Schmitzrauter, Richard, Kaufmann, Böblingerstraße 174.
39. Schmidt, Walter, Ingenieur, Feuerbach.
40. Maier, Marta, Fräulein, Nebenreute 96.
41. Frig, Berta, Fräulein, Nebenreute 23.
42. Dreßcher, Egon, Ingenieur, Wiederholdstr. 32.
43. Bonn, Gustav, Schreiner, Ludwigsburg.
44. Haller, Wilhelm, Kaufmann, Bad Cannstatt.
45. Kohnle, Helmut, Verl.-Beamter, Cannstatt.
46. Sturm, Karl, Verl.-Angest., Fangelbachstr. 8.
47. Kürner, Eugen, Musiker, Coburg.

Außerordentliche Mitglieder.

48. Stephan, Heinz, geb. 19, Wildbad.
49. Buchmiller, Gerhard, geb. 11, Seestr. 76.
50. Luz, Amalie, Frau, Rotenberg.
51. Luz, Frida, Frau, Rotenberg.
52. Häbich, Gretel, geb. 14, Botmang.
53. Hahn, Franz, geb. 17, Lehring, Ebgingen.

C-Mitglied:

Bechtel, Marie, Fräulein, Eßlingen.

Der

Schwaben-Kalender 1936

ist ein Heimatkunst-Kalender zum Abreißen mit 122 herrlichen Bildern aus dem schönen Schwabenland, die den Heimatliebenden ebenso begeistern werden wie den Künstler und Liebhaberphotografen. Dabei kostet der Schwaben-Kalender nur 2 Mark! Erhältlich in allen Buchhandlungen — wenn nicht, vom Verlag

Karl Weinbrenner & Söhne, Stuttgart 1
Postfach 104, Kolbstraße 4C, Fernsprecher 70051/52

Für die inneren Organe
ein gutes Mineralwasser

**Ueberkinger Sprudel und
Adelheid-Quellen
Teinacher Hirschquelle und Sprudel
Ditzenbacher Jura-Sprudel
und Sauerbrunn
Jannauer Apollo-Quelle
Remstal-Quelle Beinstein**

Das sind die berühmten „Diener Ihrer Gesundheit“, halten Magen, Darm und Nieren in Ordnung. Ueberall erhältlich. Prospekte durch die Mineralbrunnen A.-G. in Bad Ueberkingen.

W. Wachter STUTTGART

Färberei und chemische Waschanstalt
Hauptgeschäft: Torstraße 21 — Telefon 257 10
Wasserdichtmachen von Windjacken etc.

Jakob Trefz & Söhne

Gegr. 1862 **Größte und älteste Kohlen-Handlung Stuttgarts** Gegr. 1862

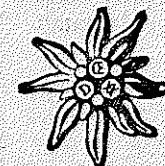
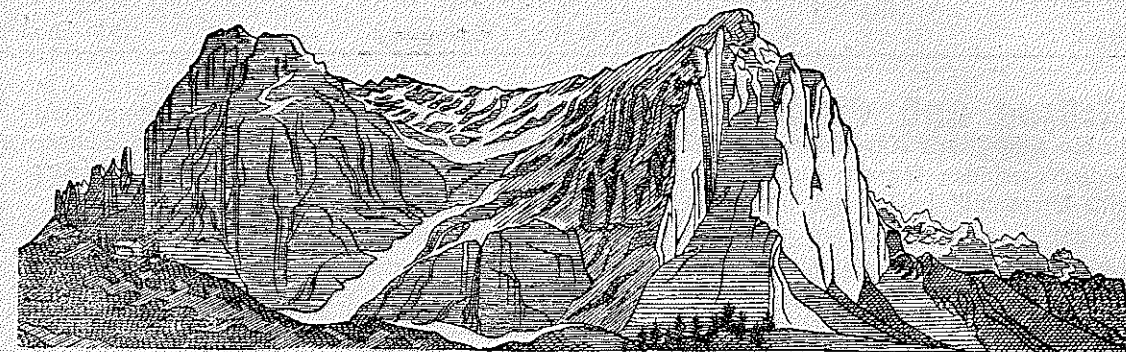
liefern alle Brennstoffe von 1 Ztr. ab schnell, gut und billig

Büro: Kriegsbergstraße 15

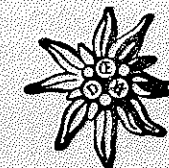
Fernsprecher 203 46

Für Form und Inhalt der mit Namen gezeichneten Aufsätze sind die Verfasser verantwortlich. — Nachdruck nur mit Quellenangabe und mit ausdrücklicher Genehmigung des Verfassers gestattet. — Verantwortlicher Schriftwart: Emil Kuhlmann, Stuttgart-W. Seidenstraße 67. — Verantwortlicher Anzeigenleiter: Fritz Weinbrenner, Stuttgart-S. Kolbstraße 4C.
Druck und Anzeigenannahme: Karl Weinbrenner & Söhne, Stuttgart-S. Kolbstr. 4C, Fernspr. 70051/52. — D.-M. III. B. 35. 4525. 3. Pl.

4 D 194 (1936)



Nachrichten



der Sektion Schwaben des D. und Oe. Alpen-Vereins

Herausgeber: Sektion Schwaben Stuttgart-N. Kriegsbergstraße 30. Fernsprecher 21804. — Bankkonten: Sektion Postfach Nr. 2466, Dresdner Bank 40803. — Schneeschuhabteilung: Postfach Nr. 18104, Städt. Girokasse Nr. 260.

1936

Stuttgart, 10. Januar

1

Jahresfest 1936

am 25. Jänner 1936 im Festsaal und in den Nebensälen der Liederhalle.

Saal-Öffnung 6 1/2 Uhr.

Von 7 bis 8 Uhr Begrüßungs-Konzert.

Wir laden hiemit unsere lieben Bergfreunde zum Jahresfest 1936 herzlichst ein.

Als Festspiel wird aufgeführt ein Volksstück aus Paznaun und Montafon

„Wetterheren am Zeinisjoch“

Der Schauplatz des Spieles führt uns diesmal an die Landesgrenze Tirol-Borarlberg, auf das Zeinisjoch, also in ein uns „Schwaben“ wohl bekanntes Gebiet. Historische Begebenheiten, Volksglauben und Volksbräuche dieser Berglandschaft geben der Sektion Schwaben Veranlassung, zum Jahresfest 1936 ein echtes sittengerechtes Volksstück zur Ur-Aufführung zu bringen.

Verfasser ist unser Mitglied Hermann Hürttle.

Der seit vielen Generationen bestehende Haß zwischen dem Paznauner und Montafoner Volk kommt anlässlich einer Wallfahrt zur St. Florianstapelle am Zeinisjoch erneut zum „atkräftigen“ Ausrag. So waltet über der Liebchaft des Bichlers Franz aus Galschurn mit des Bergführers Tochter Theres Zangerle aus Galtür von vornherein ein unglücklicher Stern. Der eifersüchtige Finanzier verhindert auch die heutige Begegnung, indem er Franz des Schmuggels bezichtigt und zur Festnahme schreitet. Den unter Abhängen von Liedern näherkommenden Wallfahrern aus dem Trisnataal wird von den Montafonern der Zutritt zur Kapelle verwehrt, womit der Streit vom Zaun gebrochen wird. Doch der Himmel ist erzürnt ob solchen Frevels und schickt den Streitenden Blitz und Donner. Das ist es aber, was dieses Bergvolk zur Bestimmung bringt, denn nichts wird mehr gefürchtet als Wetter und Hagelschlag. Auch ganz besonders toll treiben es hier die „Wetterheren“ und die ganze Hölle ist aufgeboten, für den Herrentanz die Muffel zu spielen. Nach altem Volksglauben muß zur Abwehr von Wetterschaden die Kirchenglocke der St. Florianstapelle geläutet werden. Wohl haben Kirche und Staat diesen Volksglauben durch strenge Verbote und Verhängung von Freiheitsstrafen auszurotten versucht. Restlos gelungen ist dies aber nie und auch bei unseren Montafonern ertönt der Ruf zum Läuten der Glocke. Der Held ist jetzt unsere Theres, indem sie ohne Rücksicht auf sich und ihren Liebsten, auf die Gefahr hin, für längere Zeit eingesperrt zu werden, die Glocke von St. Florian läutet und damit die Montafoner, zu denen das Wetter hinübergezogen ist, vor Wetterschaden bewahrt.

Solcher Tat wird auf beiden Seiten Achtung gezollt und der Weg zur Wiederherstellung von Frieden und Eintracht zwischen Parthenen und Galtür ist nicht mehr weit. Unter dem wiederkehrenden Sonnenschein wird die „Wallfahrt zu St. Florian“ zu Ende geführt, wo nunmehr unser Brautpaar seinen langgehegten Wunsch durch schwierigste Umstände aber doch glücklich in Erfüllung gehen sieht.

Anschließend ist:

Festzug und Schuhplattlertanz sowie allgemeiner Tanz. Im Blum-Saal ist ein Schießstand eingerichtet, an welchem die besten Schützen als Preis einen schönen Schützenbecher gewinnen können; auch Trostpreise sind vorhanden. Auch im Bräutübel wird wieder eine Extramusik spielen und sonst noch mancherlei geboten werden.

Wie in früheren Jahren wollen wir ein echtes Gebirgsfest feiern; deshalb ist es notwendig, daß die Teilnehmer möglichst in Volkstrachten aus allen Alpenländern erscheinen. Aber auch Jäger, Sennen, Metzer, Gaisbuabn und andere Volksgestalten sind willkommen. Dirndtleidung, sowie Wander-Anzug, letzterer insbesondere für ältere Mitglieder, sind auch erlaubt.

Andere Kleidung, z. B. gewöhnliche Straßenkleidung, Gesellschaftskleidung und Faschingkleidung ist ausgeschlossen. — Beim Eingang hat sich jeder Teilnehmer der Gwandtschau zu unterwerfen und die Paßkarte vorzuzeigen.

Zutritt haben nur Mitglieder des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins mit ihren Familienangehörigen. Jeder Festbesucher hat sich mit einer Paßkarte zu versehen, die im Vorverkauf RM. 2.50, an der Abendkasse RM. 3.50 je zuzüglich eines Sportgroschens von 20 Rpf. kostet. Paßkarten werden nur gegen Vorweisung der Mitgliedskarte abgegeben.

Der Vorverkauf der Paßkarten findet in der Zeit von Montag, den 20. bis Freitag, den 24. Jänner 1936, je von 11 bis 12 Uhr und 2½ bis 5 Uhr und Samstag, den 25. Jänner von 11 bis 1 Uhr jeweils in der Geschäftsstelle Stuttgart-N, Kriegsbergstraße 30, statt. Auswärtige Mitglieder bestellen bei der Geschäftsstelle der Sektion Schwaben, Stuttgart-N, Kriegsbergstr. 30, rechtzeitig unter Einsendung des Betrages auf Postcheck-Konto Stuttgart Nr. 2466 (Mitglieder anderer Sektionen unter Beifügung der Mitgliedskarte 1935), worauf die Paßkarte zugesandt wird. Wird Bereitstellung der Paßkarte an der Abendkasse gewünscht, so ist Vorweisung der Mitgliedskarte bei Abholung der Paßkarte unerlässlich.

Den Anordnungen der durch Abzeichen kenntlichen Mitglieder des Festausschusses ist unbedingt Folge zu leisten.

Mit Berggruß! Der Festausschuß.

Zum neuen Jahre!

Mit frohem Mut und aller Kraft geht die Sektion Schwaben in das neue Jahr. Die Treue der Mitglieder und die Arbeit der Sachwalter haben die Ziele des Jahres 1935 erreichen lassen. Die Sektion ist für ihre eigentlichen Aufgaben stark geblieben. Sie hat ein eigenes Heim auf schwäbischer Erde erstellt. Im Deutschen und Österreichischen Alpenverein verankert, dem zielverwandten Reichsbund für Leibesübungen angegliedert, ist die Sektion von den Erschütterungen verschont geblieben, die neue Aufgaben und mangelnder Mut mit sich bringen. Unsere Arbeit dient dem Gemeinnutz und nicht dem Ehrgeiz des Einzelnen, der Alpenverein und seine großen Sektionen gehören dem ganzen deutschen Volk, innerhalb und außerhalb der politischen Grenzen. In den Hochgebirgen dieses großen deutschen Volks ist unser Feld. Hier sind unsere Einrichtungen. Hier holen wir unsere Kraft. Hier wächst unser bergsteigerischer Nachwuchs heran.

Möge das neue Jahr ein Jahr der Zusammenarbeit werden! Möge auch die Sektion Schwaben wieder bald drüben in ihren Arbeitsgebieten ein lebendiger Zeuge des deutschen Aufstiegs und der deutschen Freiheit sein!

Berg Heil!

Der Vorsitzende: Euhorst.

Veranstaltungen und Vorträge

Samstag, 7. März 1936, Jubiläumsfeier im Stadgarten-saal.

Vortrag: Donnerstag, den 13. Februar 1936, im Festsaal der Handelskammer: Fred Gaiser, Freudenstadt. Thema: Große Fahrten in der Bergwelt des Montblanc.

Vortrag Verch-Wien, am 30. Januar 1936, fällt aus, da auch dieser Redner keine Ausreiseerlaubnis bekam.

Bergsteigergruppe und Jungmannschaft.

Die Gruppenabende finden jeden 1. und 3. Dienstag im Monat im Sektionsheim statt. Gäste sind jederzeit herzlich willkommen.

Samstag/Sonntag, 18./19. Januar: Ausfahrt zum Harpprechthaus. Führung: Bodo Seig.

Dienstag, 21. Januar: Lichtbildervortrag von Herrn Oberrechnungsrat Breuninger: „Sommerbergfahrten im Wallis“.

Samstag, 25. Januar: Jahresfest der Sektion in der Liederhalle.

Dienstag, 4. Februar: Jahreshauptversammlung der Bergsteigergruppe und Jungmannschaft.

Donnerstag, 13. Februar: Lichtbildervortrag von Alfred Gaiser.

Samstag/Sonntag, 1./2. März: Ausfahrt ins Allgäu, Nebelhorn-Daumen. Führung: Carl Hornung.

Dienstag, 4. März: Lichtbildervortrag Bodo Seig: „Sommerbergfahrten in der Bernina“.

Anmeldung zu den Ausfahrten im Sektionsheim, Kriegsbergstraße 30, Erdg., ist erforderlich.

Meldeschluss für die Nebelhorn-Daumentur: Mittwoch, 26. Februar, 12 Uhr; für die Ausfahrt zum Harpprechthaus: Mittwoch, 15. Januar, 12 Uhr.

Jugendgruppe.

Heimabend: Freitag alle 14 Tage 18½—20 Uhr in den Geschäftsräumen der Sektion Schwaben, Kriegsbergstr. 30 p.

Wander-, Ski- und Kletterfahrten: Jeweils an dem dem Heimabend folgenden Sonntag. Auskunft und verbindliche Anmeldung zu den Ausfahrten bis spätestens Samstag 12 Uhr auf der Geschäftsstelle (Ruf 218 04).

24. Januar: Heimabend. Ausgabe der Eintrittskarten zum Jahresfest.

25. Januar: Jahresfest der Sektion in der Liederhalle.

7. Februar: Heimabend.

8./9. Februar: Schiausfahrt Harpprecht-Haus.

21. Februar: Heimabend.

22./23. Februar: Schiausfahrt Harpprecht-Haus.

6. März: Heimabend.

Sportpässe können kostenlos abgeholt werden, Lichtbild mitbringen!

Radio-Schmid

Büchsenstraße, Ecke Schloßstraße
Fernsprecher 218 43
Alle Apparate auf Teilzahlung. Gute Gelegenheitskäufe v. Mk. 20.— an
Ziehharmonika Schallplatten



S. A. S.

Gesellige Veranstaltungen.

Jahrestabende: Freitag, 13. Januar 1936, Freitag, 21. Februar 1936, Freitag, 13. März 1936 im Charlottenhof, Beginn 20 Uhr.

9. Mai 1936: Winterabschlussfeier im Stadgarten. Gemeinliche Schwanderungen an Schneefesttagen unter wechselnder Leitung. Näheres Aushang der Geschäftsstelle. Treffpunkt: S.A.S.-Wimpel im Zugabteil.

Gymnastikstunden

Leitung: Felix Steinfort.

Vom 1. Oktober bis 30. April:

Dienstag, 19 Uhr, Adolf-Hitler-Kampfbahn. Eintritt 30 Pfg. (einschl. warmer Dusche). Abfahrt mit Omnibus (kostenlos) ab Kunstgebäude 18.40 Uhr, Rückfahrt 20.30 Uhr.

Donnerstag, 18.45 Uhr, Kurhaus auf der Heide, Gymnastik und Waldlauf.

Samstag, 16 Uhr, Mineralbad Reiner. Eintritt 60 Pfg.

Größere Ausfahrten

Wochenendausfahrten ins Allgäu:

Hörnertur, Nebelhorn-Daumen, Hochgrat usw. je nach Schneelage: 18./19. Januar 1936, 1./2. Februar 1936, 15./16. Februar 1936, 14./15. März 1936. Führung: Gatternicht/Seybold.

Wettläufe

25./26. Januar 1936: Schwäbische Meisterschaft in Münchingen.

1. Februar 1936: 50-Kilometerlauf in Königsbrunn.
23. Februar 1936: Staffellauf in Baiersbrunn.

Schifurze 1935/36

Frühjahr 1936: Je ein Kurs für Anfänger und Tourenläufer. Ort und Zeit dieser beiden Kurse liegen noch nicht fest und werden gesondert ausgeschrieben.

Wanderungen.

19. Januar: Kornwestheim. Botn. Sattel, Heutopf, Killesberg, Schnarrenberg, Freiberg, Kornwestheim. Kohlrusch.

2. Februar: Strohau. Kornthal — Münchingen — Schwieberdingen — Marktgröningen — Bisingen — Bietighaus. Führung: Kießling.

16. Februar: Jabergrau. Bradenheim, Dürrenzimmern, Neipperg, Heuchelberg, Stacksberg, Stachheim, Frauenzimmern. Hommel.

1. März: Filder. Sillenbuch — Scharnhausen — Dentendorf — Befichtigung der Reichsautobahn — Unterboihingen. Führung: Max Maier.

15. März: Schachtal. Burthardsmühle, Bezenberg, Schachtal, Walddorf, Altenrieth, Schlatthof, Neuenhaus, Burthardsmühle. Sennewein.

Bauboten des Harpprechthauses.

Am 6. Mai 1935 wurde der erste Spatenstich zum Unterkunftshaus der Sektion Schwaben des D. u. De. N. B. auf der hochgelegenen Waldlichtung oberhalb Schopfloch getan.

Am 7. Juli 1935 flatterten die Tücher am Baum auf dem First des Neubaus, bei strahlendem Wetter und unter großer Beteiligung fand an der Baustelle das Richtfest statt.

Am 15. Dezember konnte das Haus seiner Bestimmung übergeben werden.

Das Haus ist in einfachen und berggemäßen Formen gehalten. Sein Unterbau ist massiv in Beton, wobei die Jurafälle der eigenen Baugrube Verwendung finden konnten.

Der zweigeschossige Oberbau besteht aus Holzfachwerk, mit innerer und äußerer Verschalung und überdies guter Ausriegelung und Isolierung. Das Innere ist fast durchweg mit unbehandeltem Tannenholz vertäfelt.

Das Haus enthält im Erdgeschoß eine große Gaststube mit rund 60 Plätzen, einen Selbstverfolgeraum mit rund 15 Plätzen, eine ebenfalls zur Bewirtschaftung brauchbare Halle, eine große Küche und eine Hauswirtswohnung.

Im Obergeschoß liegen 9 Zimmer mit insgesamt 25 Betten.

Im Dachgeschoß finden 2 weitere Betten und 20 Matratzenlager Platz. Ueberdies können die Gänge mit Notlagern noch belegt werden.

Die Heizung erfolgt durch eine umfangreiche Dampfzentralheizung, die Wasserversorgung wird durch eine Pumpenanlage gewährleistet.

Am Bau wirkten Baunternehmer und Handwerker aus Schopfloch, Laichingen, Gutenberg, Oberlenningen, Owen, Kirchheim u. T., sowie aus Stuttgart zusammen.

Entwurf und Leitung der Ausführung lagen in der Hand von Architekt Dipl.-Ing. Hans Volkart, Stuttgart.

Hüttengebühren im Harpprechthaus.

Personen	Bett	Koje	Matratze	Notlager	Tagesgebühr fällt bei Uebernachtung weg	Brennmat. 3 kg
	Wäsche-Vorschrift	Wäsche-Vorschrift	Schlafsaal-Vorschrift	Schlafsaal-Vorschrift	nur Winters 1. Dezember bis 31. März	für Selbstversorgung
D. u. De. N. B.-Mitgl. S. A. G.-Mitglieder	1.—	0.80	0.60	0.40	0.20	0.20
Bettwäsche einmalige Gebühr	0.20	0.20	0.20	0.20	—	—
D. u. De. N. B.-Jungm. D. u. De. N. B.-Jugend S. A. G.-Mitglieder unter 20 Jahren	0.80	0.60	0.30	0.20	0.10	0.10
Bettwäsche einmalige Gebühr	0.20	0.20	0.20	0.20	—	—
Angehörige (Nichtmitglieder)	2.—	1.60	1.20 Matratzen ausnahmeweise	0.80	0.30	0.30
Bettwäsche einmalige Gebühr	0.20	0.20	0.20	0.20	—	—
Vereinsfremde Jugend	—	—	0.60	0.40	0.20	0.20
Bettwäsche einmalige Gebühr	—	—	0.20	0.20	—	—

Günstige Zug- und Autoverbindungen nach Schopfloch, insbesondere die Wochenends-Verbindung Samstag ab 13.08 und 14.05 Uhr, Sonntag zurück Oberlenningen ab 18.00 und 19.34 Uhr, Schopfloch ab 18.45, Stuttgart an 19.29 und 21.08 Uhr. (Zug 13.08 Uhr ab Stuttgart kann, solange Skisport-Betrieb herrscht, mit Sonderzugs-Fahrkarte benutzt werden.)

Anmeldungen für Uebernachtungen auf dem Haus sind rechtzeitig an die Geschäftsstelle zu richten.

In **Photo-Alben, Photo-Rahmen**

Hüttenordnung im Harpprechthaus der Sektion Schwaben des D. u. De. N. B.

I. Meldepflicht und Ausweis.

Jeder Hüttenbesucher muß sich bei Ankunft in der Hütte in das Hüttenbuch eintragen und sich gegenüber dem Beauftragten der Sektion oder dem Hüttenwirt ausweisen. Im Falle der Weigerung kann er von der Hütte gemieden werden. Alle Vergünstigungen dürfen nur beim Vorzeigen eines Ausweises gewährt werden, der mit der gültigen Jahresmarke und einem mit Sektionsstempel überdruckten Bild des Inhabers versehen sein muß. Gültige Ausweise sind:

- Mitgliedskarten (II, 1 a),
- Ehefrauenausweise (II, 1 b),
- Jungmannenausweise (II, 2 a),
- Jugendführerausweise (II, 2 b),
- Jugendgruppenausweise (II, 1 d u. 2 b),
- Gastführerausweise (II, 2 c).

II. Anspruch auf Lager.

1. Gleichen Anspruch auf alle Lager, jedoch vorzugsweise auf Betten, haben:
 - a) Mitglieder der Sektionen des D. u. De. N. B. und der Schneeschuhabteilung der Sektion Schwaben;
 - b) Ehefrauen der Mitglieder mit Ehefrauenausweis des D. u. De. N. B. auch ohne Begleitung des Ehemannes;
 - c) Kinder der Mitglieder, jedoch nur bis zum vollendeten 12. Lebensjahr und in Begleitung eines Elternteils;
 - d) Jugendgruppenmitglieder des D. u. De. N. B. in Begleitung eines Elternteils, der Mitglied sein muß.
2. Anspruch auf Matratzen und Notlager haben vorzugsweise:
 - a) Jungmannen der Sektionen des D. u. De. N. B.;
 - b) Jugendgruppen der Sektionen des D. u. De. N. B. samt Jugendführer;
 - c) alpenvereinsfremde Jugendgruppen und Schulgruppen samt Führer, die mit Gastführerausweis des D. u. De. N. B. wandern.

Die Ansprüche der Gruppen 2 b und c können durch die Sektion an bestimmten Tagen ausgeschlossen werden.
3. Bevorzugten Anspruch auf Lager vor allen anderen Hüttenbesuchern haben:
 - a) Erkrankte und Verletzte bis zum möglichen Abtransport;
 - b) Bettläufer in der Nacht vor einem Lauf.
4. Angehörige können erst nach den Mitgliedern und sonstigen Besuchern Lager erhalten.
5. Für die Reihenfolge, in welcher die einzelnen Besucher die Ansprüche geltend machen können, ist der Zeitpunkt des Eintreffens bzw. der Anmeldung maßgebend. Zuständig für die Zuteilung der Lager ist der Hüttenwart.
6. Nach 8 Uhr abends erlöschen alle Vorrechte auf Lager mit Ausnahme der unter II, 3 genannten.
7. Vorausbestellung von Lagern ist gestattet und ist verbindlich.
8. Kurse aller Art sind auf dem Haus nur dann gestattet, wenn sie von der Sektion Schwaben oder ihrer Schneeschuhabteilung veranstaltet sind

und außerdem noch genügend Schlafplätze zur Verfügung stehen.

Besondere, über diese Hüttenordnung hinausgehende Vorrechte irgendwelcher Art genießen die Kursteilnehmer nicht.

9. Doppelbelegung von Lagern ist nur im Matratzenlager bei Ueberfüllung des Hauses zulässig, nicht aber in den Betten.
10. Betten ohne Bettwäsche werden nicht abgegeben. Verwendung eigener Bettwäsche ist erlaubt.
11. Matratzenlager sind Schlafräume, keine Aufenthaltsräume.
12. Schlaffäße sind bei der Benützung des Matratzenlagers vorgeschrieben.

III. Hüttengebühren.

1. Die Hüttengebühren liegen innerhalb der vom Hauptauschuß festgesetzten Rahmenseife. Diese werden in den „Mitteilungen“ verlautbar.
2. Es zahlen:
 - A. a) Mitglieder und Gleichgestellte (vergl. II, 1 a—d);
 - b) alpenvereinsfremde Jugendgruppen mit Gastführerausweis (vergl. II, 2 c).
 - B. a) Jungmannen (II, 2 a);
 - b) Jugendgruppenmitglieder des D. u. De. N. B. bei Gruppenausflügen mit Jugendführer;
 - c) Alle Angehörigen (II, 4).
3. Hüttengutscheine haben im Harpprechthaus vorläufig keine Gültigkeit.
4. Doppelbelegung von Matratzen (nur bei Ueberfüllung zulässig) gilt als Notlager.
5. Heizungsgebühren bei Sammelheizung der Schlafräume, Gebühren für Brennholz, für Abkochen, Steuerzuschläge usw. zahlen alle Hüttenbesucher in gleicher Höhe. Für Beheizung des Gastraums dürfen Gebühren nicht berechnet werden. Sind nur wenig Menschen auf der Hütte, dann gilt der Jugendraum als Aufenthaltsraum.

Harpprechthaus

Wir suchen für das Harpprechthaus ein jüngeres Ehepaar zur Beaufsichtigung und Bewirtschaftung.

Schriftliche Meldung unter Einsendung von Referenzen an die Geschäftsstelle der Sektion Schwaben, Kriegsbergstraße 30/0.

hat **Ghaller** doch den besten Namen **Marienstraße 14**
Photo - Kino - Abteilung



A. Mayer's Kaffee
bevorzugte Mischungen das Pfd.
Mark 2.40, 2.80, 3.—, 3.20, 3.40

A. Mayer's Tee
Ceylon Mark 5.—, 5.60
Darjeeling Hochland Mark 7.20
beliebte Mischungen
Mark 4.80, 5.80, 6.50 das Pfund.

Fernsprecher 252 54

6. Die Mitglieder der Sektion Schwaben, der die Hütte gehört, genießen bevorzugte Lagerzuteilung.

IV. Verpflegung.

- Der Speisen- und Getränkepreis der Hütte ist offen angeschlagen. Er wird von der Sektion festgesetzt. Nur mit dem Sektionsstempel versehene Tarife sind gültig. Handschriftliche Änderungen der Gebühren sind vom Hüttenwart der Sektion zu bestätigen.
- Für Kaffee, Teemasse, einfache Suppen und Jagen, Turistenessen gelten die vom Hauptauschuß festgesetzten Rahmensätze, die nicht überschritten werden. Sie sind aus der Speisekarte zu ersehen.
- Die Hüttenbesucher sind berechtigt, ohne jede Zurückhaltung in ihrer Aufnahme und Behandlung eigene Vorräte gebührenfrei in der Hütte zu verzehren.
- Der Jugendraum ist zur Benützung für alle Mitglieder freigegeben, soll aber vorzugsweise der Jugend zugute kommen. Strenge Ordnung wird verlangt. Sofort nach Benützung ist der Herd zu reinigen und das Geschirr zu spülen. Zerbrochenes Geschirr ist zu bezahlen, wofür der Hüttenwirt Quittung ausstellt. Der Schlüssel zum Jugendraum ist vom Hüttenwirt zu verlangen.
- Schirraum: Die Schier sind im Schirraum abzustellen. Wachsen, Reparieren usw. ebenfalls dort. Unter keinen Umständen dürfen Schier ins Erd- oder Obergeschoß genommen und dort gewachst werden.
- Spielwiese: Ballspiele jeder Art, Diskuswerfen, Speerwerfen usw. sind in genügender Entfernung vom Hause zu betreiben. Die durch Spieler zerklüfteten Fenstercheiben und sonstigen Beschädigungen (Dach!) sind von den Spielern zu bezahlen.

V. Rettungsmittel.

Die in der Hütte vorhandenen Rettungsmittel dürfen nur für Unfälle und in Fällen von Not verwendet werden. Zur Abgabe von Heilmitteln in anderen Fällen ist die Sektion nicht verpflichtet.

VI. Hausordnung.

- Anstand und Sitte dürfen in der Hütte und ihrer Umgebung nicht verlegt werden. Zuwiderhandlungen können von der Hütte gemeldet werden.
- Anschläge an Türen und Wände, auch das Hüttenbuch, dürfen nicht mit Abzeichen oder Aufschriften irgendwelcher Art versehen werden. Auch das Auf- oder Einkleben von Vereins- oder

Werbenmarken ist verboten. Reklameanschläge sind nur mit Bewilligung der Sektion gestattet.

- Kochen und Rauchen in den Schlafräumen ist strengstens verboten.
- Hüttenruhe ist von Montag bis Freitag um 10½ Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen um 11½ Uhr. Um diese Zeit müssen die Lichter im Gastraum gelöscht sein.
- Das Belegen von Sitzplätzen in den Gasträumen bei längerer Abwesenheit von der Gaststube ist nicht gestattet.
- Für jede mutwillige oder fahrlässige Beschädigung der Hütte oder ihrer Einrichtung hat der Täter aufzukommen. Lager dürfen nicht mit Schuhen an den Füßen benützt werden. Der Platz um die Hütte ist rein zu halten. — Der Bauer ist der Ernährer des Volkes: schont Felder und Wiesen! Meldungen über angerichteten Flurschaden werden an den Vorstand zur Beschlussfassung weitergeleitet.
- Für das in der Hütte abhanden gekommene oder beschädigte Eigentum der Hüttenbesucher haftet weder die Sektion noch der Hüttenwirt.
- Die Durchführung der Hausordnung obliegt, wenn nicht der Hüttenwart in der Hütte ist, dem Hüttenwirt bzw. seinem Beauftragten. Andere Personen haben keinerlei Aufsichtsrecht.
- Beanstandungen, die nicht an Ort und Stelle behoben werden können, sind an die Sektion Schwaben des D. u. De. N.B., Stuttgart, Kriegsbergstraße 30 p., zu leiten.
- Das Tragen von Badeanzügen in der Hütte und deren Umgebung ist unzulässig. Tragen von Trainingsanzügen ist erlaubt, jedoch möglichst einzuschränken.
- Für ordnungsmäßiges Verhalten von Jugendgruppen ist der Jugendführer verantwortlich.
- Wer sich der Hüttenordnung nicht fügen will, verläßt das Haus, da er sonst ausgewiesen wird. **Mitglied, bedenke, daß die Hütte unter schweren Opfern der Sektion erbaut wurde; gehe daher mit Hütte und Einrichtung schonend um!**

Die Hüttenordnung tritt am Tag der Hüttenweihe (15. Dezember 1935) in Kraft.

Anmerkung: Die Sektionsleitung wird mit allen Mitteln Verstoßen gegen die Hüttenordnung entgegenzutreten. Das neue Haus und sein Betrieb sollen Zeuge der Disziplin und Kameradschaft aller Alpenvereinsmitglieder sein.

Chefrauen von Mitgliedern haben kein Recht, auf unserem Harpprechthaus zu nächtigen, sofern sie nicht selbst Mitglieder oder im Besitz des von der Sektion ausgefertigten, mit Lichtbild und Jahresmarke des laufenden Jahres ausgestatteten **Chefrauenausweises** sind.



Ihren Berg- und Ski-Stiefel

nach Maß nur von den oberbayer. Spezialisten
Gebr. Schechl,
Bad Cannstatt, Marktstr. 56

Langjährige Erfahrung. Garantiert wasserdicht und sportgerecht. — Beste Referenzen aus Ihrem Verein

Alle Preislagen — Günstige Zahlung
Volksempfänger - Rate RM. 4.40
Renner
Stuttgart-N, Lautenschlagerstr. 17
Posthochhaus

Anton Entrefß 90 Jahre alt.

Unser Ehrenvorsitzender, Herr Anton Entrefß, hat am 22. Dezember sein 90. Lebensjahr vollendet. Mitglieder unseres Vorstandes haben ihm aus diesem Anlaß die herzlichsten Glückwünsche der Sektion Schwaben überbracht und durften sich darüber freuen, mit welcher geistigen Frische er die Vorgänge in seiner Sektion Schwaben verfolgt.

Wir wünschen unserem Jubilar, daß er noch lange an dem Ergehen der Sektion Anteil nehmen könne.

S. A. S. beim Lantschnergurs und Abfahrtslauf im Walfertal.

Vorlage — Vorstemmen — mit Kopf fahren! — das waren die Schlagworte, mit denen Ludwig Lantschner die vom Gau XV bestimmten Läufer über die Hänge der Schwarzwasserhütte hinunterjagte.

Tempochwung — dieses Wort ist schon mehr als ein Jahr bei den Skiläufern ein Begriff. Wie er jedoch ausgeführt, und wie er angewendet wird, war für manchen Kursteilnehmer unklar. Doch das zeigte uns jetzt Ludwig Lantschner. Wohl jeder war überrascht, wie er etwas ironisch den Schwung als „sogenannten Tempochwung“ bezeichnete. Denn für Lantschner gibt es keine bestimmte Fahrweise, sondern nur Anpassung und Ausnutzung des Geländes mit größtmöglicher Vorlage, gleichgültig, ob die Skier nun ganz schmal oder etwas breiter geführt werden.

Wie nützlich gerade dieser Lehrgang für die S. A. S.-Läufer war, das zeigten die schönen Erfolge beim Abfahrts- und Torlauf am 31. Dezember 1935 und 1. Januar 1936. Ueberzeugend war unser Sieg im Mannschaftslauf, den wir klar vor der S. A. V. gewannen. Daran kann auch die wenig sachliche und kameradschaftliche Berichterstattung in einem Teil der Stuttgarter Blätter nichts ändern.

Begeistert waren alle Läufer von der mustergültigen Strecke des Abfahrtslaufes, die, allerdings hohe Anforderungen stellend, vom Hahnenköpfle beim Hochifen durch das Hochial führend unterhalb der Isenalm den Wald erreichte. Der Höhepunkt war der letzte Steilhang vor der Auenhütte, der stellenweise

sehr vereist war und manchen Läufern, darunter auch Anorpp, zum Verhängnis wurde.

Der Torlauf ging vom Steinmandl herab und war von Lantschner selbst gelegt.

Das für die S. A. S. ausgezeichnete Gesamt-Ergebnis ist folgendes:

Abfahrtslauf:

Herren: 3. Ludwig Lechner, 4. Hermann Eitel, 9. Bohn, 23. Hans Stieglitz, 25. Karl Garternicht.

Damen: Klasse III: 1. Ella Münchmayer, 2. Vera Bud, 5. Lore Schuler.

Torlauf:

Herren: 2. Hermann Eitel, 10. Garternicht, 14. Herbert Bohn, 22. Hans Stieglitz, 23. Ludwig Lechner.

Damen: Klasse III: 1. Ella Münchmayer.

Kombination: 3. Hermann Eitel.

Mannschaftslauf: 1. S. A. S.

Mit diesen trefflichen Ergebnissen ist die S. A. S. wieder in die schwäbische Spitzengruppe gerückt und wir hoffen und wünschen, daß sich in diesem Jahr noch mancher Sieg dem großen Erfolg anreihen wird.

Der Sportwart.

Ski-Ausrüstung und -Bekleidung

Bewährte Qualitäten zu niederen
Preisen, aus der großen
Auswahl in unserer

Sport-Abteilung

E. Breuninger A.-G.



E. Kostenbader

Goldschmied, Eberhardstr. 21

Reparaturen
gut und billig

Juwelen, Gold- und Silberwaren,
Eheringe. — Eigene Werkstätte
Bruckmann-Bestecke

Ausfahrt der Bergsteigergruppe am 7. September 1935 auf die Trettach.

Mit 10 Bergfreunden waren wir mit einem kleinen Omnibus am 7. September übers Wochenende nach Obersdorf gefahren. Die Trettach war unser Ziel. Samstag Abend 8 Uhr kamen wir an, packten gleich auf und zogen los, hinauf noch zur Einödsbergalm. Lang zog sich der Weg hinaus zur Birgsau und steil noch hinauf zur Alm, aber um Mitternacht hatten wir's geschafft und huschten rasch in's Stroh zu kurzer Ruh. — Kalt war es als wir um 6 Uhr losgingen zum Einstieg an die Trettach. Der Boden war gefroren, um die Berge hingen Nebelfahnen und auch der Himmel mußte nicht ob er lachen oder weinen sollte. An der Mädelegabelcharte piff uns ein eisiger Wind entgegen, so daß wir uns nicht länger hier aufhielten. Wir ließen unser Gepäck zurück und unsere Wege trennten sich. 2 Partien gingen zur Südwand, während ich mit meinem Kameraden Manfred Lang die Ostwand zum Ziel hatte. Durch eine steile Geröllrinne stiegen wir wieder weit hinab bis an den Fuß der Ostwand. Unterhalb derselben querten wir nun hinüber, der Trettachrinne zu. Wegen des inzwischen eingefallenen Nebels, der uns jede Uebersicht nahm, mußten wir lange suchen bis wir den Einstieg gefunden hatten. Doch dann hatten wir rasch die Kletterschuhe an und bald lagen die ersten Seillängen hinter uns. Wir waren gut in Fahrt und konnten von der durch das Einstieg-Suchen verlorene Zeit wieder einiges gut machen. Einige herabschwirrende Steine melden uns die Ankunft der ersten Seilchaften am Gipfel. Freudig jodeln wir einander zu und gehen nun, da der Fels leichter geworden ist, beide gleichzeitig über die letzten Schrofen vollends zum Gipfel. Herzlich begrüßen wir einander und erzählen, was wir gesehen und erlebt hatten.

Wunderbar brennt die Sonne jetzt auf uns herunter, und so dehnen wir die Gipfelrast so lange aus, bis es höchste Zeit war zum Abstieg. Glücklich und zufrieden mit dem was wir erlebt hatten, kamen wir um Mitternacht in Stuttgart wieder an. Und jeder hat sich für seinen Alltag wieder ein Stück Bergfreude und Schönheit mit nach Hause genommen.

B. Seig.

Wanderung „Rund um Stuttgart“ am 1. Dezember 1935.

Trotz des Sturmes, der in der Sonntagnacht und am frühen Morgen durch die Straßen und Gassen Stuttgart piff und in den Wäldern und Gärten unbarmherzig die letzten Blätter von den Bäumen schüttelte, hatte sich am Sonntag zu der Wanderung der Sektion Schwaben „Rund um Stuttgart“ eine stattliche Zahl von unentwegten Wanderfreunden eingefunden. Die Wanderung, beginnend am Alten Schulhaus in Gablenberg, führte durch die Fuchsklinge über die Stelle und Bopferwaldhütte zur Raupenhede. Hatten sich schon bei der „Randwanderung“ um Stuttgart immer wieder schöne Teilausblicke auf die Stadt geboten, so genoß man hier auf windumraufter Höhe den umfassenden Blick auf die im grauen Talfessel liegende Stadt. Nach kurzem „Stehwelpen“ im etwas windgeschützteren Wald ging es vorbei an der Schießbahn zum Waldfriedhof, von

dort über die Adolf Hitler-Eiche bei Möhringen hinauf zum Achalmblick. Der inzwischen langsam aber um so hartnäckiger einsetzende Regen entzog die Achalm neidisch dem Blick. Entlang am Schloßberg von Kaltental ging es über die Höhen bei Vaihingen hinab zum Dachswald, dem offiziellen Endziel der Wanderung, wo man dankbar einen warmen Imbiß genoß. Bei frohen Wanderliedern blieb man dort bis zum Abend beisammen, um dann durch den nächtlichen, regenfeuchten Wald dem Zuhause zuzutreiben. Dank gebührt den Führern der Wanderung, Max Maier und Emma Kühnle, für ihre Bemühung, die allernächste Umgebung Stuttgarts den Wanderfreunden auf den reizvollsten, zum Teil kaum bekannten Wegen wieder einmal näherzubringen. A. M. Sch.

Vortrag Hanaufed.

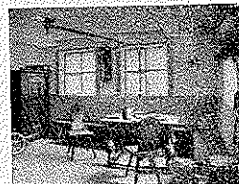
Am 5. Dezember sollte Dr. Hanaufed aus Wien über „Berge im Schnee“ im großen Stadtgartensaal sprechen. Unerwartete Hindernisse hatten dessen Kommen vereitelt. So haben es die zahlreich Erschienenen dankbar begrüßt und mit warmem Beifall belohnt, daß ihr bekanntes Sektionsmitglied Altvater einiges von „Bergen im Eis“ erzählte. An Hand zahlreicher Lichtbilder berichtete er von Sommerbergfahrten im Gebiet der Jungfrau im Berner Oberland. Das edle Dreigestirn von Eiger, Mönch und Jungfrau wußte der Redner in seiner ganzen Schönheit zu schildern. Die himmelstürmenden Nordwände mit den silberschimmernden Eisfällen, der Hackentamm des Mitteleggigrates und das Eismeer, das von der graufigen Felschwand niedermög, der lange breite Eisstrom des Aletschgletschers, der von der Jungfrau weg nach Süden ins Tal der Rhone zieht, das alles sind Bilder, die zu den Schaustücken der Alpen zählen. Die Schilderung der Besteigung des Wetterhorns und der Jungfrau vermittelte noch persönliche Erlebnisse und Eindrücke dieser herrlichen Bergwelt. Den Schluß machten einige wohlgelungene Aufnahmen, die des Winters Pracht und Schönheit zeigten und den Wunsch nach ständiger Schifahrt noch lauter werden ließ. Möge er für viele bald in Erfüllung gehen!

Buchbesprechung.

Ein viertes Rugg-Buch.

Alle, die das Glück hatten, diesem einzigartigen lieben Menschen und Bergsteiger zu begegnen; alle, die das „Rugg-Buch“ („Aus dem Leben eines Bergsteigers“) gelesen haben und wieder gelesen haben; alle, die mit verhaltenem Jubel das zweite und das dritte Rugg-Buch erscheinen sahen („Arbeit, Musik, Berge — ein Leben“ und „Die Julischen Alpen im Bilde“) — sie alle werden ebenso beglückt und erstaunt sein, daß uns ein Viertes bescheert wurde, bescheert gerade auf Weihnachten 1935 noch.

Keine Modemöbel! Niewertlos!



Altdeutsche, -tiroler und -schweizer Stuben-Möbel, seit 45 Jahren eine Spezialität der

Stilmöbel-Werkstätte
Keppler & Bruy, Stuttgart-Zuffenhausen-W, Kirchstr. 7
Interessenten rufen unt. 80208 Mitgl. Bruy, zur unverbindl. Beratung

Zwar komme ich dazu ein wenig zu spät, aber kommt man denn bei solch einem Werk je zu spät? Liegt nicht der ganz besondere Wert dieser Werke Rugg's gerade in ihrer allzeit gültigen und daher zeitlosen Schönheit des Allgemein Menschlichen und doch — durch die Art der Darstellung und der Persönlichkeit — auch des einmaligen dieses wortgewordenen Bergmenschen?

Was Rugg über die Bergführer, über die Bimachnächte, über die Rastplätze, über die im nahen Glanz der Adria aufleuchtenden südöstlichen Alpen, über das große milde Eis der Montblanc- und Dauphiné-Berge oder über das milde Smaragdgrüne Leuchten der südfranzösischen Alpen sagte, das ist Gesetz — Gesetz der Schönheit, Gesetz der Natur, Gesetz der Kunst. Seine weltbürgerliche, allumfassende, seine allgütige und allweise Größe in der wunderbaren Verschmelzung mit dem (bescheiden getarnten) Eigen-erlebnis machen ihn zu einem „Goethe der Alpen“. Ich sage das bewußt und als wahrhaft glühender Verehrer des größten Deutschen. Das was Rugg uns an „Liedern“ schuldig blieb, hat er in seiner Musik (vgl. das zweite Rugg-Buch) verströmt.

Wenn so viele Künstler von ihrer Zeit verkannt wurden, um nachher in Himmel gehoben und — erst recht dem Volke entfremdet zu werden, wir wollen uns, was Rugg betrifft, diesen Vorwurf nicht machen lassen. Ich habe seinerzeit schon das erste Rugg-Buch in diesem Sinne begrüßt und ich begrüße auch diese vierte und wohl letzte in diesem Geiste. Es heißt „Anton Dikinger — ein Bergführerleben“ und der Leykam-Verlag in Graz hatte wieder den Mut, es herauszubringen. Es entstand von Januar bis Juni 1935. Dikinger war der Leibführer Rugg's in den Julischen Alpen, besonders in der Wischberg-Montasch-Gruppe der Seissera. Bergführer und der Mensch Dikinger werden lebendig. Welch ein Daseinskampf dort in den Bergen, den Grenzbergen! Erst kürzlich habe ich andernorts die ganze erschütternde Tragik der Grenz- und Auslandsdeutschen auf solchem Posten wieder erlebt und nur gewünscht, die „Mederer“ sollten dort einmal stehen müssen, wo diese Vorposten stehen!

Zwar mit keinem Wortlein — auch nicht zwischen den Zeilen — tönt Rugg dies an. Aber aus dem eingefügten Artikel P. von Kalteneckers klingt die Kärntnernot Dikingers herauf zu uns. —

Das erste Mal berührt Rugg in diesem Werk auch die Kriegszeit der Julischen Alpen. Auch deshalb ist das Buch neu und wertvoll für uns. Zwar geschieht es bei Rugg, der sich selber als einen Unpolitischen bezeichnet, fern jeder Politik. Aber auch darin zeigt sich seine Größe und Stärke: Jeder an seinem Platz. Dann aber ganz. Er ist der „Vater der Berge“ dort, will nicht mehr sein.

Eine Anzahl Bilder schmücken das Werk. Möge es vor allem den jungen Bergsteigern zeigen, mit welcher Ehrfurcht man sich den Alpen nähern muß, um ihre Größe und ihres Glanzes teilhaftig zu werden. Walther Flaig.

Sepp, Dobiasch, Kaiserjäger im Osten. Geb. M. 4.80. Verlag R. Schneider, Reichenau i. Sa.

Unsere Mitglieder kennen Sepp Dobiasch durch seine Vorträge in der Sektion. Packend und spannend weiß er seine Erlebnisse zu schildern und in allem Geschehen sucht er einen tieferen Grund zu erkennen. Sepp Dobiasch hat den Karpathenkrieg selbst als Kaiserjäger mitgemacht. Mit Begeisterung

stürmen die österreichischen Regimenter gegen die an Zahl weit überlegenen Russen. Abgeheht und abgekämpft müssen sie in dem harten Winter die Karpathenfront halten bis deutsche Hilfe kommt. Nach der Durchbruchschlacht von Tarnow-Gorlice ziehen die verbündeten Heere tief in Feindesland ein. In künstlerischer Darstellung läßt Sepp Dobiasch sein eigenes Kriegserlebnis wiedererstehen und schuf ein Werk, das mit zu den besten Kriegsbüchern gehört.

Laminen! Abenteuer und Erfahrung, Erlebnis und Lehre von Walther Flaig. Mit 120 Bildern und Karten sowie einer Laminentafel. In Kupfertiefdruck. Geb. M. 6.30. M. Reinen 7.50. M.

Dieses Werk, das gründlich und erschöpfend alles Wesentliche über die Laminen in den Alpen bringt, gibt lebendigste Erfahrung. Es ist nicht geschrieben von einem Schreibtischmenschen, sondern von einem bekannten Sportsmann und vielgelesenen, wissenschaftlich durchgeübten Schriftsteller, der Laminen fast aller Arten aus eigenem Erleben kennt und oft nur wie durch ein Wunder dem Tod entgangen ist. Weite Gebiete der Alpen hat er auf Skiern durchstreift, Hunderte von Laminen gesehen und zahlreiche Bilder gesammelt. Zusammen mit erfahrenen Praktikern hat er das Laminenproblem durchdacht. Das bisherige Schrifttum ist kritisch durchgearbeitet worden. Kein Bergsteiger, Skiläufer oder Wintersportler sollte aufbrechen, ohne dies Buch im Rucksack zu haben, ohne von ihm über Schnee und Laminen gelernt zu haben!

Schifarte der Allgäuer Alpen. 1:50 000. Zumsteins Schneelaufkarte Nr. 7, herausgegeben vom Allgäuer Skiverband. Allgäuer Verlag Zumstein in Grünenbach (Bayern). Preis M. 2.—

Diese beste Allgäuer Skifarte erscheint, auf den neuesten Stand ergänzt, in sechster Auflage — ein Beweis ihrer Brauchbarkeit. Die österreichische Grenze ist durch Farblinien deutlich kenntlich gemacht, was bei den heutigen Grenzschwierigkeiten von besonderem Wert ist. Jul. Wais.

Obige Bücher liefert Mitglied Erpt

I. WEISE'S Hofbuchhandlung, Stuttgart-N, Fürstenstraße 1

Zur Aufnahme vorgeschlagen:

- 54. Jacob, Otto, Pfarrer i. R., Ludwigsburg.
- 55. Lehmann, Elfriede, Fräulein, Cannstatt.
- 56. Schneider, Emil, Kaufmann, Johannisstr. 102.
- 57. Stumm, Hermann, Verchenstr. 7 B.

Geradezu verführerisch

zum Schifahren ist das augenblickliche Wetter nicht. Aber trotzdem dürfen wir mit aller Sicherheit annehmen, daß genügend Schnee kommt. Wer also noch gezögert hat, soll rechtzeitig seine Schlausrüstung bei Blatzinger holen, der ja bekanntlich auch in Berg-, Wander- u. Marschstiefeln so gute Qualitäten so preiswert für Sie bereitgestellt hat. Wenn Sie zuverlässig beraten sein wollen, dann gehen Sie zu den erfahrenen Fachleuten und Schirglern im Schi- und Schuhhaus

Blatzinger Stuttgart am Markt

58. Hauffmann, Friedrich, Pol.-Oberwachmeister, Keplerstr. 24.
 59. Klemm, Ernst, Friseur, Finkenstr. 25.
 60. Schweiger, Leo, Kaufmann, Heidelberg.
 61. Meisminkel, Karl, Obersekretär, Wangen.
 62. Raible, Rudolf, Ing., Abelsbergstr. 42 B.
 63. Ziegele, Adolf, Kaufmann, Raabestr. 21.
 64. Jahn, Fritz, Architekt, Cannstatt.
 65. Hillenbrand, Ignaz, Kaufmann, Beethovenstr. 4.
 66. Frommeyer, Erwin, Kaufmann, Traubenstr. 22.
 67. Haag, Anton, Schreiner, Senefelderstr. 1.
 68. Mittelberger, Gustav, Buchbinder, Rohrad.
 69. Vinsenmayer, Walter, Unt.-Off., Kirchheim/Teck.
 70. Kuppert, Robert, Kaufmann, Cannstatt.
 71. Philipp, Eugen, Buchhalter, Cannstatt.
 72. Kurz, Hans, Kaufmann, Wangen.
 73. Kettner, Alfred, Techniker, Medarstr. 233.
 74. Kolbe, Hans J., Handelsgärtner, Kotebühlstr. 145.
 75. Deuschl, Eduard, Berg-Ing., Marienstr. 38/3.
 76. Bogler, Liselotte, Fräulein, Hasenbergstr. 54.
 77. Kieder, Max, Mechaniker, Cannstatt, Hallstr. 67.
 78. Wallenstatter, Alfred, Dentist, Charlottenstr. 12.
 79. Kruck, Margarete, Fräulein, Rohr.
 80. Eppe, Erwin, Mechaniker, Feuerbach.
 81. Wagner, Elisabeth, Fräulein, Ehlingen.
 82. Kennigott, Albert, Obersekretär, Im Göhen 23.
 83. Mauthe, Ehard, Betr.-Ing., Ehlingen.
- Außerordentliche Mitglieder:**
 84. Fischer, Elisabeth, geb. 1913, Ludwigsburger-
 straße 21.
 85. Helbling, Ingeborg, geb. 15, Hirschegg.
 86. Bronold, Annemarie, geb. 1919, Ludwigsburg.
 87. Ebert, Josef, Kaufmann, geb. 14, Kotebühlstr. 90.
 88. Schmieg, Artur Wolfig, geb. 13, Elisabethenstr. 46.
 89. Kennigott, Emilie, Frau, Im Göhen 23.
 90. Mauthe, Else, Frau, Ehlingen.
 91. Currie, Mathilde, Frau, Rotenberg.
 92. Eppe, Berta, Frau, Feuerbach.

C-Mitglied:

93. Schweidhardt, Eberhard, Sportmechaniker, Tor-
 straße 1.

Ausgeschlossen sind aus der Sektion Schwaben
 (gemäß § 9c der Satzung):

Schurr, Marta, Fräulein, Oberlenningen/Teck,
 Höhn, Paul, Treuhänder, Stuttgart, Char-
 lottenstraße 2/2.

KARL WEINBRENNER & SÖHNE

Buchdruckerei - Buchbinderei - Verlag

Jede Drucksache wird bei uns mit
 einer Sorgfalt behandelt, die sie nach-
 her interessant und lesenswert er-
 scheinen läßt. Verlangen Sie unver-
 bindlich Angebot und Vertreterbesuch

Stuttgart-S, Kolbstr. 4C, Ruf 70051/52

Gesundheit trinken
 mit Mineralwasser

Ueberkinger Sprudel ○ ○ ○ ○
Teinacher Hirschquelle und Sprudel ○
Ditzenbacher Jura-Sprudel und Sauerbrunn
Imnauer Apollo-Sprudel ○ ○ ○
Remstal-Sprudel Beinstein ○ ○

Das sind die bekannten „Diener Ihrer Gesund-
 heit“, die Ihre inneren Organe in Ordnung halten.
 Und für Nieren- und Zuckerkrankte ganz besonders
Ueberkinger Adelheidsquelle, große Erfolge selbst
 bei veralteten Nierenleiden. Prospekte durch die
Mineralbrunnen A.-G. in Bad Ueberkingen.

W. Wachter

STUTTGART

Färberei und chemische Waschanstalt
Hauptgeschäft: Torstraße 21 — Telefon 257 10
Wasserdichtmachen von Windjacken etc.

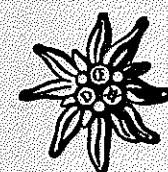
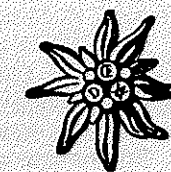
Jakob Trefz & SöhneGegr. 1862 **Größte und älteste Kohlen-Handlung Stuttgarts** Gegr. 1862

liefern alle Brennstoffe von 1 Ztr. ab schnell, gut und billig

Büro: Kriegsbergstraße 15

Fernsprecher 203 46

Für Form und Inhalt der mit Namen gezeichneten Aufsätze sind die Verfasser verantwortlich. — Nachdruck nur mit Quellenangabe
 und mit ausdrücklicher Genehmigung des Verfassers gestattet. — Verantwortlicher Schriftwart: Emil Kuhlmann, Stuttgart-W.
 Seidenstraße 67. — Verantwortlicher Anzeigenleiter: Erich Weinbrenner, Stuttgart-S, Kolbstraße 4C.
 Druck und Anzeigenannahme: Karl Weinbrenner & Söhne, Stuttgart-S, Kolbstr. 4C, Fernspr. 70051/52. — D.-M. IV. Bf. 35. 4369. 3. Pl.

**Nachrichten****der Sektion Schwaben des D. und Oe. Alpen-Vereins**

Herausgeber: Sektion Schwaben Stuttgart-N, Kriegsbergstraße 30, Fernsprecher 21804. — Bankkonten: Sektion
 Postfach Nr. 2466, Dresdner Bank 40803. — Schneeschuhabteilung: Postfach Nr. 18104, Städt. Girokasse Nr. 260.

1936

Stuttgart, 20. März

2

Donnerstag, den 2. April 1936, abends 8 Uhr, findet im Stadtgarten, oberer Saal unsere

ordentliche Haupt-Versammlung statt.

Tagesordnung: Jahresberichte, Kassenbericht und Bericht der Rechnungsprüfer

Voranschlag

Neuwahlen

Anträge.

Samstag, den 25. April 1936, abends 8 Uhr, im großen Festsaal des Kurhauses Cannstatt

Familien-Abend

mit anschließendem Tanz.

Die mitwirkenden Künstler und das Programm werden noch in der Presse bekannt gegeben.

Unsere Mitglieder sind mit ihren Angehörigen und Gästen freundlichst eingeladen.

Eintritt frei!

Der Vorstand.

Samstag, den 16. Mai 1936, 20 Uhr, Stadtgarten
30-Jahrfeier der S. A. S. und Winterabschlußfeier

Dem Führer Deine Stimme!

Veranstaltungen

Samstag, 25. April 1936, abends 8 Uhr, Familienabend mit Tanz im Kurfaal, Bad Cannstatt.

Bergsteigergruppe und Jungmannschaft.

Die Gruppenabende finden jeden 1. und 3. Dienstag im Monat im Sektionsheim statt. Gäste sind jederzeit herzlich willkommen.

Dienstag, 7. April: Gruppenabend, Vorbesprechung der Osterausfahrt.

9.—13. April: Osterausfahrt ins Allgäu. Führung: Hans Schweizer.

Dienstag, 21. April: Hauptversammlung der Bergsteigergruppe und Jungmannschaft.

Dienstag, 5. Mai: Gruppenabend. Lichtbildervortrag von Herrn Max Wegel über Schifahrten in den Berchtesgadener Bergen.

Sonntag, 10. Mai: Kletterfahrt in die Felsengärten.

Dienstag, 19. Mai: Gruppenabend. Lichtbildervortrag von Bodo Seif über Sommerbergfahrten in der Bernina.

30. Mai bis 1. Juni: Pfingstaufahrt ins Allgäu.

Jugendgruppe.

Heimabend: Freitag alle 14 Tage 18½—20 Uhr in den Geschäftsräumen der Sektion Schwaben, Kriegsbergstr. 30 p.

Wander-, Ski- und Kletterfahrten: Jemeils an dem dem Heimabend folgenden Sonntag. Auskunft und verbindliche Anmeldung zu den Ausfahrten bis spätestens Samstag 12 Uhr auf der Geschäftsstelle (Ruf 218 04).

3. April: Heimabend.

5.—13. April: Osterausfahrt ins Gebirge.

17. April: Heimabend

18./19. April: Kletterfahrt auf die Alb.

30. April: Heimabend (Donnerstag).

2./3. Mai: Wanderung ums Harpprechtshaus.

15. Mai: Heimabend.

16./17. Mai: Ausfahrt.

24. Mai: S.M.S.-Sommerlauf auf dem Harpprechtshaus.

29. Heimabend.

30. Mai/1. Juni: Ausfahrt.

12. Juni: Heimabend.

14. Juni: Kirschenausfahrt in die Felsengärten. Treffen mit der Jugendgruppe der Sektion Heilbronn.



S. M. S.

Gefellige Veranstaltungen.

30. Jahrsfeier der S.M.S. und Winterabschlussfeier

Samstag, 16. Mai, 20 Uhr, Stadtgarten.

Nächster Junfabend

Freitag, 3. April, 20 Uhr, Charlottenhof Blumenaal.

24. Mai, Vereins-Sommerlauf auf dem Harpprechtshaus bei Schopfloch (Alb). Wegen eventl. Bestellung eines Autobus zur Fahrt nach Schopfloch am 23. Mai erfolgt später Bekanntgabe.

Gymnastikstunden

Leitung: Felix Steinfurt.

Sommerprogramm 1936.

Gymnastik: ab 1. Mai bis 30. September 1936.

Montags, 19 Uhr, Adolf-Hitler-Kampfbahn, Eintritt 30 Pfg., Jugendliche 15 Pfg. (Warme Dusche.)

Mittwochs, 19 Uhr, Mineralbad Berg, Eintritt 60 Pfg., Jugendliche 30 Pfg.

Freitags, 19 Uhr, Sportplatz des Turnerbundes Stuttgart in Degerloch (Waldbaustraining).

Gymnastik-Beitrag monatlich RM. 1.— pro Person; Jugendliche unter 20 Jahren frei. Teilnahme am Waldbaustraining kostenlos. Teilnahmeberechtigt sind nur Sektions- oder S.M.S.-Mitglieder.

Hochalpine Ski-Ausfahrt ins Orter-Gebiet vom 30. März bis 13. April 1936 je einschließlich. Führung: R. Hormung, Lehrwart des D. u. De. A.B., Stuttgart, Röntgenstraße 6.

Teilnahmeberechtigt sind nur fortgeschrittene Läufer. Teilnehmerzahl ist beschränkt.

Alpine Ausrüstung ist notwendig. (Näheres darüber in der Vorbesprechung am 20. März 1936.)

Gesamtkosten einschließlich Fahrt ca. RM. 130.—

Zu der Vorbesprechung wird jeder Teilnehmer gebeten eine Liste über vorhandene Ausrüstungsstücke mitzubringen. Dort wird auch der genaue Tourenplan besprochen.

Wanderungen.

Nedarthal.

5. April: Fellbach, Waiblingen, Remstal, Nedarrems, Nedargröningen, Aldingen, Hofen, Münster.

Manz.

10./13. April: 4täg. Osterwanderung in die Pfalz. Magburg, Kalmit, Neustadt, Drachenfels, Kloster Eimburg, Bad Dürkheim, Donnersberg, Bad Münster a. St., Kreuznach, Bingen, Rüdesheim, Mainz. Teilnehmerzahl beschränkt.

Dr. Hegler und Mäntler.

12. April, Ostermontag: Murr- und Bollwartal. Sulzbach a. M., Klein-, Großhöchberg, Neulautern, Stacksberg, Langhans, Beilstein. Gehzeit 6 Std.

Schroer und Vogel.

3. Mai: Schurwald. Obertürkheim, Rüdern, Obertal, Kennenburg, Duffhäusle, Strümpfelbach, Endersbach. Gehzeit 5½ Std.

Albrecht und Banzhaf.

10. Mai: Murrhardter Wald. Murrhardt, Felsenmeer, Schlosshofer Sägemühle, Hinterwesterfurt, Rotenmag, Kaiserbach, Steinhäusle, Margenhof, Fornsbad.

Schroer.

Die Nordwestfante der Cima della Madonna. (Schleierfante).

Der „Madonna“ zuliebe verliehen wir die schöne Zinnengruppe, die Berge um Sengen. Ueber den Falszaregopas ging hinunter ins Cordevotal und an der gewaltigen Felsmauer der Cima vorbei nach Cencenighe. Unendlich fast schien uns der Weg über den iden, menschenverlassenen Balkespas. — Aber endlich waren um uns die Berge der Pala, vor uns die Kiesenwände des „Cimone“. Tief unten, eingebettet zwischen Tannen- und Kiefernwäldern: San Martino di Castrozza. —

Nicht sehr eilig hatten wir es mit der Ausführung unseres Planes. Zwei Tage ließen wir uns Zeit. Nun, wir konnten es uns ja leisten. Das Wetter war prächtig und alle Anzeichen ließen darauf schließen, daß es auch so bleiben würde. Und im „Colbricon“ war es sehr gemütlich, auch interessant. Auf dem Abendbummel die Schönen des südlichen Italiens. Wem sollte es da nicht gefallen?

Doch wir standen ja bereits im Banne einer Madonna. Wird sie uns gütig gesinnt sein? Als ob wir Antwort darauf wollten, stehen und staunen wir immer wieder zu ihr hinauf, tasten mit unseren Blicken die lotrechte, von keinem Vorsprung unterbrochene Kante ab. Still ist es zwischen Fritz und mir und lange halten wir Zwiegespräche mit dem Berge. — Der späte Nachmittag findet uns schließlich unterhalb Martinos, träumend zwischen zerfossenem Gemäuer sitzend. Uns gegenüber — ein Bild erhabenster Bergwelt. Hoch über dem Tal, über saftiggrünen Almen, dunklen Nadelwäldern: die wildzerklüfteten Zacken und Türme der Pala. Phantastisch leuchtend im letzten Lichte der untergehenden Sonne. — Feines, singendes Glockengeläute klingt vom Tal herauf, leitet die Abenddämmerung ein. Abendnebel steigen langsam aus den Hängen der Wälder, ziehen über weiße Schuttfare hoch, schmiegen sich an himmelragende Felswände, umspielen zerrissene Grate. — Die Cima della Madonna hüllt sich in ihren Abendschleier. Bells Madonna.

Martino ist noch in tiefem Schlaf als wir nach drei Uhr, nur mit leichten Rucksäcken bepackt, in den kühlen Morgen hinausziehen. Ueber taufrische Almwiesen geht es langsam hinauf zum Hochwald, hinüber ins Val di Roda. Kleine Heuhütchen, braungebeizt von Wind und Wetter, knorrige Zirben, säumen den Weg. Es ist ein herrliches Gehen in den jungen Morgen hinein. Still liegt das Cismoneetal unter uns, nur ab und zu bringt durch den Morgennebel gedämpfter Schellenklang weidenden Almwiehes zu uns herauf. Schweigend wandern wir durch stämmigen Hochwald hinüber zur Malga sopra Ronzo, die malerisch unterhalb der vom Saß Maor herabziehenden Schuttströme liegt. Da folgen wir schwachen Spuren eines Pfades, zwischen haushohen Felsblöcken und Almrosengebüsch hindurch, tiefer in den Grund des Val di sopra Ronzo. — Mit der Gemütlichkeit des Weges scheint es nun aus zu sein. Lange Schutthalben, steiler und steiler werdend, nehmen uns auf. Klein und haltlos das Geröll. Freund Fritz ist längst nicht mehr entzückt. Aber wir lassen uns nicht unterliegen, auch die Sonne, die inzwischen wärmer und wärmer auf uns herunterschneit, kann uns nichts anhaben. Schmäler werden die Geröllzungen, näher kommen die Felswände. Als wir endlich wieder festes Gestein, einen schmalen Felssteig, unter den Füßen haben, da wissen wir auch, daß wir während unserem Kampf mit Schutt und

Stein zu weit nach rechts abgekommen waren. Nun, wir trösten uns, irgendwo wird uns wohl auch ein gütiges Felsband nach links, hinüber zum Einstieg führen. Und wir haben Glück. — Durch eine kleine zerrissene Felschlucht hochkletternd, betreten wir ein breites, schuttbedecktes Band und als wir nach links um die Ecke biegen, sehen wir den schwarzen Einstiegrif vor uns. Eine kurze Plattenkletterei bringt uns hinüber.

Der interessante Teil unserer Fahrt beginnt, der Geröllschinder war vergessen. — Was liegt vor uns? Nach ist von dem Aufbau der Kante nichts zu sehen. Während wir das Seil ordnen, gleiten unsere Blicke prüfend zu dem, über dem Riß ansetzenden, etwa 20 m hohen Wandstück hinauf. — „Wohl die erste harte Nuß“ meint Fritz. Ich lege das Seil an und steige dann in den Riß ein. Auch er zeigt gleich seine Zähne, sich immer mehr verengend, zwingt er schon nach wenigen Metern, in die rechte Begrenzungswand auszuweichen, die glatt und senkrecht zum Beginn der Steilkante hinaufführt. Fritz ist in den Riß nachgekommen, nun kann ich, von dort aus gesichert, losziehen oder besser schleichen, denn spärliche Griffe, abwärts geschichtet und glatt, erfordern Feinarbeit, zwingen in dem teilweise überhängenden Fels zu größter Vorsicht. Langsam Meter um Meter unter mich bringend, komme ich höher. Nach ein Spreizschritt, dann kann ich mich an gutem Griff in die Scharte hochziehen.

Mit einem Schlage offenbart sich nun die Kühnheit des weiteren Aufstieges. Fast senkrecht baut sich über uns der erste Kantenpfeiler auf, der Weiterweg. Wie mit dem Messer geschnitten, stürzen die Wände zu beiden Seiten der Kante hinab ins Bodenlose, zu der riesigen Nebelwolke, die unter uns, langsam und träge über Schuttfare und Schluchten zum Praxitale hinüberzieht. — Fritz ist inzwischen nachgekommen. Schweigend sitzen wir noch eine Weile, schauen dem Nebelspiel drüben am Cima di Ball zu, freuen uns über das feine Blau des Himmels. — Den Seilknoten noch etwas enger knüpfend, steige ich in die Wand ein. Schwer sind die ersten paar Meter im vordrängenden Fels, dann kann ich an guten Griffen und Tritten rasch an Höhe gewinnen. Eine halbe Seillänge habe ich unter mich gebracht. Ueber mir, am unteren Ende eines Risses, entdecke ich einen Haken. Er ist mir sehr willkommen für die Sicherung des Weiterweges, der sauberes Klettern und Ueberlegen jeden Schrittes fordert. „Noch zwei Meter Seil“ höre ich von unten rufen. Ich sehe noch keine Möglichkeit Stand zu fassen. Vorsichtig quere ich etwas nach links hinaus, den schweren Fels über mir zu umgehen. Keine Sicherungsmöglichkeit. Doch halt — dort in einer kleinen muschelartigen Vertiefung steckt ein Haken. Mißtrauisch betrachte ich ihn, er sitzt schlecht, nur wenige Zentimeter tief im Fels. Aber ich sehe sonst keine Möglichkeit, einen besseren Haken zu schlagen. „Nachkommen“. Frei schwingt das Seil am Fels, während ich einziehe, dann sehe ich unter mir, 35 m tiefer, den Freund in die Wand einsteigen. Mit gewohnter Sicherheit gehend ist er bald bei mir. Auch er freut sich über die außerordentlich schöne und lustige Kletterei. Nach eine Seillänge geht es so an der Kante in die Höhe, dann stehe ich auf schmaler Leiste, die nach rechts, hinüber an die Nordwand führt. Schwer sind diese paar Meter des Quergangs, verblüffend der Blick in die fugenlose

Dem Frieden Deine Stimme!

Plattenwand. — Unter mir höre ich plötzlich Haken schlagen. Meine Stellung sieht anscheinend so wenig vertrauenswürdig aus, daß Fritz so rasch wie möglich einen weiteren Haken schlägt. Ueberflüssig — im Ernstfalle könnte auch er nicht mehr helfen, denn kein Seil würde einen freien 40 m-Sturz aushalten. Doch, der Fels legt sich allmählich etwas zurück. Ich erreiche den Einschnitt am Fuße des zweiten Kantenpfeilers, gerade als der Freund unter mir bekundet, daß das Seil zu Ende geht. — Fritz kann nun gut gesichert nachkommen. Dann stehen wir wieder auf einem der seltenen Standplätze beieinander, das hinteruns liegende und das kommende besprechend. „Wie wirds weitergehen?“ Nur durch eine schmale Scharte getrennt, steigt die Schlusswand vollkommen senkrecht in den blauen Himmel. Die Kante selbst ist überhängend, sie läßt nur den Weg nach links in die Wand hinaus frei. — Jenseits der Scharte steckt ein großer Ringhaken. Ich spreize hinüber, hänge Karabiner und Seil ein. Noch ein kurzes Abstoßen, dann stehe oder besser gesagt klee ich drüben an der Wand. Und jetzt? Ein kurzes Prüfen, doch viel Zeit zum Ueberlegen hat man nicht. Also — hinauf über die den Körper mehr und mehr hinausdrückende Felsnase. Mit Untergriff ziehe ich mich an den Fels, dann, langsam die rechte Hand hochschiebend, bekomme ich einen muschelförmigen Griff. Noch einen Halt für die Linke, dann ist der Ueberhang unter mir. Ausruhend stehe ich auf kleinem, aber gutem Stand. Beispiellos ausgelegt führt nun ein schmales Bändchen schräg aufwärts in die Wand hinaus. Vortrecht unter mir, 700 m tiefer, wandern noch immer weißlich-graue Nebelschwaden über die Schuttfare, kriechen um die Wände als würden sie auf Beute lauern. Wohl auf uns? Doch, die Tiefe unter uns, die stört nicht mehr, an die haben wir uns längst gewöhnt. Gute Griffe und Tritte bringen mich an das Ende des luftigen Bändchens; gleich einer Himmelsleiter ist nun der Weiterweg



über die anschließende, mehrere Seillängen hohe Wand, das Glanzstück der Schleierkante. Eisenstiel und griffiger Fels, aber nirgends ein Standplatz, der einwandfreies Sichern zuließe. Kein Mauerhaken entweicht den prächtigen Fels. Von sorgfältiger Zusammenarbeit, überlegtem Klettern, hängt Gedeih oder Verderben ab. — Wieder habe ich eine Seillänge unter mir. Ein Blick nach unten. Keine Sicht,

unter mir ist alles in milchiges Weiß gehüllt. Nebel setzen, die schon immer um die Wand schlichen, haben sich zu einer dicken Wolke vereint, die nun Wand und Kante belagert. — Während ich von schmalen Stand aus den Freund nachkommen lasse, zaubert die Sonne einen in allen Farben schillernden Regenbogen auf die Nebeldecke unter mir. Ein märchenhaftes Bild. Aber nicht lange dauert der Spuk, kalte Windstöße vom Kar herauf zerreißen das Gemölz, jagen es hinüber zu den Felsstürmen des Pravitale. Endlich taucht Fritz unter mir auf. Er muß unten bleiben, denn für zwei ist bei mir kein Platz. — Noch eine halbe Seillänge geht es in senkrechtem Fels hoch, dann legt sich die Wand langsam zurück. Gewonnen. In einer etwas brüchigen Verschneidung mich verstemmend, sichere ich den nachkommenden Freund; noch ein gutmütiger Kamin, dann — kaum können wirs glauben — sehen wir über uns leichten Fels zum Gipfel führen.

Fast im Laufschrift stürmen wir hinauf und aufatmend und still drücken wir uns die Hände.
Dank Dir — herrliche Madonna!
Emil Blicke.

Anträge zur Haupt-Versammlung.

Die innerhalb der Reichsgrenzen gelegenen Unterkunfthäuser des D. u. De. A.B. werden in immer zunehmenderem Maße und besonders an den Weihnachts-, Neujahrs- und Osterfeiertagen von Nichtmitgliedern des Alpenvereins, und was noch leidiger ist, von solchen Leuten überfüllt, die in einer Alpenvereinsstube nichts weniger als einen Touristenstübchen sehen.

Für die Berggänger und Schläufer des Alpenvereins entstehen daher untragbare Mißlichkeiten, und die Hütten verlieren immer mehr ihren Zweck als Touristenstübchen, Stätte der Erholung und Ruhe. Ich stelle daher für die kommende Hauptversammlung der Sektion Schwaben folgende Anträge:

1. Ueber die Weihnachts-, Neujahrs- und Osterfeiertage ist die Schwarzwasserhütte der Sektion Schwaben samt Schwarzwasseralm grundsätzlich nur den Mitgliedern des D. u. De. A.B. zugänglich. Notfälle bilden die alleinige Ausnahme. Die näheren täglichen Daten werden von der Sektion jeweils festgelegt.
2. Geschlossene Gesellschaften, Vereine, Schikurse usw. bedürfen zu einem Aufenthalt auf den Hütten der Sektion Schwaben der ausdrücklichen Genehmigung der Sektion. Dem Antrag der Genehmigung ist die Kopzahl der Teilnehmer und die Zeitdauer des Aufenthalts beizufügen.
3. Die Hauptversammlung beschließt, die erforderlichen Schritte zu unternehmen, daß die Anträge Ziffer 1 und 2 soweit als möglich auch von den übrigen Sektionen beachtet werden, die stark besuchte Unterkunfthütten innerhalb unserer Reichsgrenzen befragen.

Bieger.



E. Kostenbader

Goldschmied, Eberhardstr. 21

Juwelen, Gold- und Silberwaren,
Eheringe. - Eigene Werkstätte
Bruckmann-Bestecke

Reparaturen
gut und billig

Aufruf!

Mit Genehmigung des Ausschusses soll der Versuch gemacht werden, innerhalb der Sektion eine

„Männer-Gesangsabteilung“

zu gründen, die bei den verschiedenen festlichen Anlässen in Aktion zu treten hätte.

Stimmbegabte Mitglieder der Sektion und der G.A.G., die sich für diese Gründung interessieren, wollen sich an unser Mitglied Adolf Geißelmann, Stuttgart, Kronprinzstr. 12, wenden unter Mitteilung, welcher Stimme (1. Tenor, 2. Tenor, 1. Bass, 2. Bass) sie angehören und welcher Wochenabend ihnen zur Abhaltung der Gesangsproben am passendsten erscheint. Die Donnerstag-Abende schallen aus, der an diesen Abenden stattfindenden Vorträge wegen.

Wetterherren am Zeinisjoch.

Jahresfest 1936.

Blitz und Donner und leibhaftige Wetterherren gab es diesmal bei dem Festspiel, das wie üblich den Abend einleitete und von Herrn Hürttle wieder flott originell und zugkräftig verfaßt war.

Sehr stimmungsvoll und malerisch waren auch wieder die Kulissen (ebenfalls von Herrn Hürttle entworfen), die zusammen mit den schönen Trachten der Mitspieler, Holzhacker, Wallfahrer usw. ein schönes Bild gaben. Herr Anwander hat auch diesmal mit viel Sorgfalt das Spiel einstudiert, so daß alles wie „am Schnürchen“ ging und die Zuschauer hochbefriedigt waren, ja man hörte sogar die Ansicht, daß sie noch länger hätten hören und schauen mögen.

Fräulein Willas als echte Tirolerin und Herr Notthelfer waren das Liebespaar, das nach mancherlei Fährnissen, sogar eine zünftige Rauferei und Rangerei fehte nicht, zusammenkam.

Einen Rekordbesuch hatte diesmal unser Jahresfest aufzuweisen, so daß in weiser Voraussicht die umfichtige Festleitung auch noch den Konzertsaal dazu nahm. Und es war eben recht. Auf allen vier Tanzflächen wurde eifrig gedreht und geschwenkt und überall war es voll. Es war wieder die gute zünftige Stimmung allüberall, die unserem Alpenfest das Gepräge gibt und die auch den guten Besuch herbeiführt. Ist es ja bald jetzt so, daß in Stuttgart unser Jahresfest „der Alpenball“ geworden ist oder wie eine Zeitung schrieb, daß es der Startschuß ist für den Fasching.

Schießbude und Wurfbude wurden eifrig besucht. Die Tänze der Schuhplattler fanden reichen Beifall. Auch diesmal sei der rührigen Festleitung schöner Dank ausgesprochen, besonders unserem 2. Vorsitzenden, Herrn Adolf Mayer, der unermüdlich schon seit Jahrzehnten am Gelingen des Alpenfestes den Hauptanteil hat.

Von der Geschäftsstelle.

Kriegsbergstraße 30, Erdgeschoß, Fernruf 218 04.
Neue Geschäftszeit: täglich 11—12 Uhr und 1/3—5 Uhr,
Samstags nur 11—12 Uhr, Mittwochs auch 7 bis 8 Uhr abends.

Büchereifunde: In der Geschäftszeit und am Vereinsabend.

Anschrift des Vorsitzenden ab 1. April 1936: Stuttgart-M., Gaußstraße 70/2. Ruf 650 50. In Sektionsangelegenheiten jedoch 218 04.

Wanderung zur Reichs-Autobahn.

Dichtbesetzte Straßenbahnwagen brachten uns nach Sillenbuch, dem Ausgangsort der Wanderung. Ein echter Vorfrühlingsstag mit lachendem Sonnenschein, welcher auch weniger wetterharte Wanderer aus der Enge der Großstadt in Gottes freie Natur lockte, war der frohen Wanderchar beschieden. Daß die Wege über Buchbach, Kurrenwald usw. bei der jetzigen Jahreszeit zum Teil „weich“ waren, war vorauszusehen.

Nach der Mittagstaste in Denkendorf, wo die Teilnehmerzahl noch weiteren Zuwachs erhielt, ging es dem eigentlichen Zweck der Wanderung, der Befestigung der Reichsautobahn, entgegen. Der Beauftragte der Leitung des Bauabschnittes Stuttgart-Ulm, Herr Regierungs-Baumeister Wahl, hat die Führung über die Reichsautobahn übernommen. Seine interessanten Ausführungen im allgemeinen, im besonderen aber über den Bau des Denkendorfer und Sulzbachviadukts fanden dankbar Gehör. Die Ueberwindung der enormen Schwierigkeiten, welche sich hauptsächlich auf geologischem Gebiet entgegenstellten, wurden, wie auch die beiden herrlichen Bauwerke selbst, ehrlich bestaunt. Herzlicher Dank wurde Herrn Regierungs-Baumeister Wahl für die Führung und sehr interessanten Erläuterungen gezollt. Auch der Leitung des Bauabschnittes Stuttgart-Ulm sei für das Entgegenkommen dankbar gedacht.

Wohlbehalten und hochbefriedigt trennten sich gegen hundert Wanderlustige in Unterboihingen.

An unsere Vertrauensleute.

Anlässlich des Beitragseinzugs für 1936, der Zeitschriftenverteilung usw. haben unsere Vertrauensleute im Land wiederum überaus wertvolle Arbeit geleistet. Wir möchten daher nicht verfehlen, ihnen an dieser Stelle den herzlichen Dank des Vorstandes zu sagen und die Hoffnung auf weitere ersprießliche Zusammenarbeit auszusprechen. Bedauerlicherweise hat es an einigen Plätzen, so z. B. in Ulm, Schwab. Hall und Göttingen, an der Unterstützung der Mitglieder ganz bedeutend gefehlt. Wir möchten daher an die säumigen Mitglieder aus diesem Anlaß die dringende Bitte richten, die Arbeit der Vertrauensleute in keiner Weise zu erschweren, sondern ihre Verpflichtungen auch den Vertrauensleuten gegenüber pünktlich zu erfüllen.

Schneeschuhabteilung der Sektion Schwaben des D. u. De. Alpen-Vereins.

Vereinslauf auf der Schopflocher Alb.

In Verbindung mit dem Skitreffen der Alpenvereins-Jugend fand am Sonntag, den 16. Februar 1936, der Vereinslauf der S.S. auf der Alb statt. Start und Ziel lagen beim Harprecht-Haus, dem kürzlich eingeweihten Alb-Heim der Sektion Schwaben. Der Vorsitzende, Herr Landgerichtsrat Elsäßer, konnte bei der Strecken-Befanntgabe eine stattliche Zahl vom Wettläufern begrüßen, die sich trotz des inzwischen eingetretenen Tauwetters zur traditionellen Vereinskonkurrenz eingefunden hatten. Auf den Torlauf und das Skispringen mußte wegen der schlechten Schneebeschaffenheit bzw. wegen der nachmittags stark reduzierten Schneedecke verzichtet werden. Die Stimmung war bei allen Teilnehmern trotz der mißlichen Schneeverhältnisse gut. Dies zeigte sich bei der Siegerverkündigung um 4 Uhr nachmittags und insbesondere bei dem fröhlichen Zusammenkommen nach Rückkehr in der Bahnhofswirtschaft des Stuttgarter Hauptbahnhofs.

Nachstehend die Ergebnisse der einzelnen Läufe:

Herren, Altersklasse I — 9 km:

1. Lampert 70,06 Minuten, 2. Decker 71,36 Minuten, 3. Dietrich 72,52 Minuten.

Herren, Altersklasse III — 6 km:

1. Hommel 51,05 Minuten, 2. Vogt 51 Minuten (3 km).

Herren, Klasse II — 9 km:

1. Bohn 53,16 Minuten (Vereinsbester), 2. Eitel 56,20 Minuten, 3. Hornung 57,37 Minuten, 4. Bütter 66,34 Minuten.

Damen-Klasse — 3 km:

1. Münchmeyer 21,14 Minuten, 2. Bud 22,15 Minuten, 3. Reichert 22,49 Minuten.

Jungmänner — 6 km:

1. Hornung 37 Minuten, 2. Chors 37,31 Minuten, 3. Burger 37,45 Minuten, 4. Reidel 38,04 Minuten.

Jugend I — 6 km:

1. Bauer 33,24 Minuten, 2. Fleischhut 40,05 Minuten, 3. Bub 40,26 Minuten, 4. Paul 41,48 Minuten.

Jugend II — 3 km:

1. Brettschneider 19,29 Minuten, 2. von Houwald 20,11 Minuten, 3. von Hiller 21,21 Minuten.

Jugend III — 3 km:

1. Hommel 21,58 Minuten, 2. Walter 23,30 Minuten.

Mädchen I — 3 km:

1. Bauer 20,39 Minuten (Bestzeit der Damen), 2. Grünig T. 22,34 Minuten, 3. Leipner 23,23 Minuten, 4. Grünig E. 24,24 Minuten.

Mädchen II — 3 km:

1. Walter 21,34 Minuten, 2. Zander 23,36 Minuten, 3. Schmelzeisen 24,11 Minuten, 4. Fischer 28,40 Minuten.

*

Skitreffen der Alpenvereins-Jugend auf der Schopflocher Alb.

Auf 15./16. Februar hatte die Landesstelle Südwest-Deutschland für alpines Jugendwandern des



D. u. De. A.-V. zu einem Skitreffen der Alpenvereins-Jugend nach dem Harprecht-Haus bei Schopfloch (Alb) eingeladen. Etwa 80 A.-V.-Jugendliche leisteten der Einladung Folge. Am Samstag Abend fanden sich die Teilnehmer in dem gemütlichen Heim der Sektion Schwaben zusammen, wo sie einige Stunden in schönster Kameradschaft bei Sang und Tanz verbrachten.

Durch das eingetretene Tauwetter am andern Tag war es sehr schwierig, noch eine entsprechende Strecke zu finden, jedoch konnte man sich durch Abstecken einer geeigneten Rundstrecke behelfen.

Die Jugendgruppe der Sekt. Schwaben schnitt recht befriedigend ab. So errang sie beim Mannschaftslauf, 7 km, Jungmänner den 2. Preis mit Hornung, Chors, Reidel, Burger in 59,18 Min., bei Jugend den 1. Preis mit Bauer, Bub, v. Houwald, Fleischhut in 63,49 Minuten, wurde damit Gewinner des Wanderprelles des Verw.-Aussschusses, sowie den 4. Preis mit Brettschneider, Hiller, Schedler in 77,05 Minuten.

In den Einzelläufen errangen die Jungmänner, 6 km, Hornung den 1. Preis in 37 Minuten, Chors den 3. Preis in 37,31 Minuten, Burger den 5. Preis in 37,45 Minuten, Reidel den 6. Preis in 38,01 Minuten; bei Jugend I, 6 km, Bauer den 1. Preis in 21,58 Minuten, Walter den 3. Preis in 23,30 Minuten, Bub den 5. Preis in 40,26 Minuten; bei Jugend II, 3 km, Brettschneider den 3. Preis in 19,29 Minuten, v. Houwald den 5. Preis in 20,11 Minuten; bei Jugend III, 3 km, Hommel den 1. Preis in 21,58 Minuten, Walter den 3. Preis in 23,30 Minuten; bei Mädchen I, 3 km, Bauer den 1. Preis in 20,39 Minuten, Grünig T., den 2. Preis in 22,34 Minuten, Leipner den 3. Preis in 23,23 Minuten, Grünig E., den 4. Preis in 24,24 Minuten, Sandel, den 5. Preis in 25,27 Minuten, Bouré den 6. Preis in 26,19 Minuten; Mädchen II, 3 km, Walter den 1. Preis in 21,34 Minuten, Zander den 2. Preis in 23,36 Minuten, Schmelzeisen den 3. Preis in 24,11 Minuten.

Jubilärfest.

Am Samstag, den 7. März 1936, feierte die Sektion das Fest der Ehrung ihrer Jubilare. Erstmals wurden in diesem Jahre auf Grund eines Beschlusses des Vorstands auch die Mitglieder geehrt, die der Sektion Schwaben 40 Jahre lang angehörten. Von der stattlichen Zahl der zu Ehrenden waren viele mit ihren Familien und Angehörigen der Einladung gefolgt, so daß es ein erhebendes Bild war, wie der Vorsitzende, Herr Euhorst, in einer festlichen Ansprache die Erschienenen begrüßte und ihnen die Glückwünsche der Sektion Schwaben übermittelte. Die Ansprache stand unter dem großen außerpolitischen Ereignis des Tages, der Wiedergewinnung der absoluten Wehrfreiheit für unser deutsches Volk und Vaterland. Dieses wahrhaft gewaltige Geschehen ist das Sinnbild der unerschütterlichen Treue zwischen Führer und Volk und wenn auch wir an diesem Abend ein Fest der Treue feierten, so in dem erhebenden Gefühl, daß auch unser Alpenverein immer berufen sein wird, an dem Neubau unseres großen deutschen Vaterlandes mitzuarbeiten.

Aus den Reihen der Jubilare dankten die Herren Altvorsitzender Reichsgerichtsrat Leichmann und Fabrikant Julius Faber mit beredten Worten und dem Gelöbde, auch weiterhin dem Deutschen und Oesterreichischen Alpen-Verein und seiner Sektion Schwaben in Treue angehören zu wollen.

Bersöhnt wurde der Abend durch die Mitwirkung zweier hervorragender Künstlerinnen Stuttgarts, Kammerfängerin Irma Koster und Konzertpianistin Elise Herold. Beide Damen durften für ihre ausgezeichneten Darbietungen den herzlichsten Dank des übervollen Saales entgegennehmen.

Unsere Platte-Gruppe erfreute unter der bewährten Leitung des Herrn Manz mit wohlgefügten Aufführungen und ein sich daran anschließender allgemeiner Tanz bildete den Beschluß des festlichen Abends.

Liste der Jubilare vom 3. März 1936.

50 Jahre:

Majer, R., Oberamtmann a. D., Gaildorf.
Werkmann, Karl, Oberregierungsrat a. D., Rohr.

40 Jahre:

Bareiß, Oskar, Regierungsrat a. D., Degerloch.
Bosch, Robert, Fabrikant Dr. h. c.
Deffner, Karl, Fabrikant, Eßlingen.
Dörner, R., Ober-Postinspektor, Zuffenhausen.
Emendörfer, Jakob, Fabrikant, Dinkelsbühl.
Faber, Julius, Fabrikant.
Flinckh, Alfred, Kaufmann.
Fren, August, Kangleirat a. D., Schwäbisch Gmünd.
Göhrum, Hermann, Dr. med.
Haidlen, Manfred, Rechtsanwalt Dr.
Hammer, Friedrich, Sanitätsrat Dr.
Hausch, Julius F., Sindelfingen.
Heimberger, Hermann, Notar.
Henning, Wilhelm, Regierungsrat, Tübingen.
von Kapff, Wilhelm, Landger.-Direktor.
Köbel, Friedrich, Geh. Hofrat Dr.
Kraack, Wilhelm, Ministerialrat a. D.
Krauß, Hermann, Prokurist a. D.

HARTMANN

Gletscher-

Brandsalbe

ist vom Deutschen Ski-Verband e. V.
unter Register-Nr. 820 anerkannt als:

„Sportlich geeignet“

Durch alle einschlägigen Geschäfte lieferbar.

PAUL HARTMANN A.-G., HEIDENHEIM a. Brenz

Lang, Theodor, Fabrikdirektor, Korntal.
Mangold, Otto, Fabrikant, Eßlingen.
Müller, Albert, Rechtsanwalt Dr.
Ostermayer, Erhard, Major a. D.
Pfeilschneider, Karl, Apotheker, Ulm.
Rath, Hermann, Rechtsanwalt.
Reitich, Adolf, Dr. med. dent.
Scheufelen, Adolf, Kommerzienrat Dr., Oberlenningen.
Scheufelen, Heinrich, Fabrikant.
Schnizer, Karl, Stadtpfarrer a. D., Mergentheim.
Schott, Albert, Landrichter a. D. Dr.
Schott, Artur, Oberfinanzrat a. D.
Stein, Emil, Oberamtsbaumeister, Alfen.
Steudel, Samuel, Professor a. D., Calw.
Ströhmfeld, Gustav, Oberrechnungsrat a. D.
Thomas, Ernst, Ingenieur, Eßlingen.
Wider, August, D.M.-Arzt a. D., Leonberg.
Wilhelm, Franz, Fabrikant.

25 Jahre:

Adelmann, Otto, Kaufmann, Degerloch.
Beck, Eugen, Kaufmann.
Beckmeyer, Willi, Oberkürtheim.
Bonz, Adolf, Buchhändler.
Brachmann, Heinrich, Ab.-Ing. a. D., Heilbronn.
Bundschuh, Helene, Fräulein.
Burt, Erwin, Apotheker.
Daiber, Alfred, Fabrikant, Waiblingen.
Dieß, Karl, Dr. med. dent.
Dölfer, Otto, Rechtsanwalt.
Dörner, Ferdinand, Direktor, Degerloch.
Eckstein, Otto, Dr., Dornach.
Faber, Richard, Privatier.
Graf, Adolf, Postsekretär.
Hahn, Gustav, Dipl.-Ing., Feuerbach.
Haller, Otto, Baurat, Bad Cannstatt.
Koppler, Ernst, Schauspieler, Berlin.
Kreider, Heinrich, Bankbeamter a. D.
Luz, Hermann, Ingenieur.
Mayer, Ferdinand, Kat.-Geometer, Ulm.
Minner, Eberhard, Rechtsanwalt, Degerloch.
Müller, Paul, Apotheker, Badnang.
Pfau, Reinhold, Fabrikant.
Rall, Max, Direktor.
Reinhardt, Wilhelm, Augenarzt Dr.
Reitelbusch, A., Buchhändler, Degerloch.
Retter, Adolf, Architekt.

In **Photo-Alben, Photo-Rahmen**

hat **Ghaller** doch den besten Namen **Marienstraße 14**
Photo - Kino - Abteilung

Bergfahrten 1935.

Gebiete:	Anzahl der Bergfahrten		Gipfel			
	im Winter	im Sommer	bis 2000 m	üb. 2000 m	üb. 3000 m	üb. 4000 m
Albula	4	3	—	9	16	—
Allgäu	34	49	94	275	—	—
Ammergau Berge	1	2	6	4	—	—
Aroser Berge	2	—	—	2	—	—
Berchtesgadener Land	—	12	15	41	—	—
Bergell	—	6	—	5	3	—
Berner Oberland	2	1	—	—	5	1
Bregenzer Wald	—	1	6	—	—	—
Chiemgauer Berge	—	1	1	—	—	—
Davoser Berge	9	—	—	16	16	—
Dolomiten	2	14	—	36	23	—
Karwendel	—	8	1	17	—	—
Lechtaler Alpen	—	1	—	1	—	—
Loferer Steinberge	—	1	—	3	—	—
Montblanc	—	3	—	1	6	15
Münstertaler Alpen	1	1	—	—	4	—
Oetztaler Alpen	—	2	—	3	3	—
Ortler	4	14	—	1	56	—
Plessur Alpen	—	1	—	2	—	—
Rhätikon	2	6	—	30	—	—
Säntisgebiet	1	3	2	13	—	—
Silbretta	—	5	—	6	5	—
Schliersee Berge	1	—	2	—	—	—
Steinerne Meer	—	1	3	1	—	—
Stubai	—	1	—	1	2	—
Wallis	1	5	—	—	11	6
Wetterstein	1	10	3	25	—	—

Schwarz, H., Apotheker, Degerloch.
 Schweifert, August, Bez.-Notar, Nürtingen.
 Sennar, Gustav, Buchdruckereibesitzer, Nürtingen.
 Sonthausen, Oskar, Bankbeamter.
 Steinmeier, Kurt, Rechtsanwalt Dr., München.
 Teichmann, Robert, Reichsger.-Rat a. D. Dr. h. c.
 Theurer, Chr., Kaufmann, Ehlingen.
 Thuma, Max, Gewerbeschulrat.
 Tröbner, Hugo, Fabrikant, Bad Cannstatt.
 Ulrich, Max, Oberingenieur.
 Veiel, Otto, Reichsfinanzrat Dr., München.
 Wagner, Eugen, Fabrikant.
 Werner, Gotth., Architekt, Heidenheim.
 Wolf, Max, Baumeister.
 Zeller, Michael, Rechtsanwalt, Nagold.
 Cailloud, Adolf, Kaufmann, S. Stuttgart.
 Geiger, Karl, Prof. Dr., Obereßlingen, S. Düsseldorf/Karlsruhe/Schwaben.
 Holder, Gg., Hauptl., Gschwend, S. Ulm/Schwaben.
 Nagel, Robert, Apotheker, Bad Cannstatt, S. Schwaben, Gmünd/Schwaben.
 Talmon-Groß, Rud., Bez.-Notar, Eilenbuch, S. Reutlingen/Schwaben.
 Voelter, Richard, Dr., Adelsberg bei Chemnitz, S. Ulm.

Radio-Schmid Büchsenstraße, Ecke
 Schloßstraße
 Fernsprecher 218 43
 Alle Apparate auf Teilzahlung. Gute Gelegenheitskäufe v. Mk. 20.— an
Ziehharmonika **Schallplatten**

Bericht der Bergsteigergruppe über die Allgäuausfahrt

am 18./19. Januar 1936.

7 Teilnehmer.

Samstag abend Aufstieg über das Dytal zur Käferalpe (1405 m). Sonntag: Aufstieg über die obere Gutenalpe, einen Steilhang und eine Rinne in den Sattel zwischen dem Kleinen und dem Hinteren Wilden. Kurzer Abstieg nach O über die Wächte (etwa 10 m Stier tragen) und Aufstieg über die von den Wilden herabziehenden, teilweise steilen Osthänge über den Hinteren Wilden zum Gipfel des Gr. Wilden. Abfahrt nach N durch die Gamswanne, zu Fuß etwa 80 m durch eine Rinne die abschließenden Schrofenhänge hinunter, dann Abfahrt über Stierbachal-Giebelhaus nach Hinterstein. Zeit 10 Stunden.

Hans Schweizer.

Am 1./2. Februar 1936.

8 Teilnehmer.

Samstag: Aufstieg zur Seealpe bei sehr starkem Regen. Am Sonntag Aufstieg bei 20—40 cm Neuschnee und heftigem Schneetreiben zum „Edmund Probst-Haus“. Schneesturm und Nebel verhindern zunächst jegliches Weitergehen. Gegen 3 Uhr mittags läßt der Sturm etwas nach, so daß wir zum Nebelhorn aufsteigen können. Die Abfahrt ist durch die geringe Sicht erschwert, ist aber möglich bis unter die Seealpe.

Mitglieder werbt für Eure Sektion und ihre Unter-Abteilungen!
 Beitrag für Unselbständige bis 25 Jahren, Ehefrauen, Mannschaften u. Unteroffiziere nur Mt. 5.50

Vorträge:

Große Fahrten im Mont Blanc.

Zahlreich waren die Zuhörer gekommen, um Alfred Gaiser, den bekannten schwäbischen Bergsteiger aus Freudenstadt über zwei große Bergfahrten im Mont Blanc zu hören, — ein Lichtbildervortrag, der am Donnerstag Abend im Rahmen der Vortragsreihe seiner Sektion Schwaben des D. u. De. A.-B. stattfand.

Die erste Fahrt galt der ersten vollständigen Uebersteigung der Aiguilles du Dru bis zur Aiguille Verte, die sich als nördlichster Pfeiler des Mont Blanc-Stokes 4200 m hoch über den riesigen Gletschern erhebt. Kurz nach der Hütte beginnt die Kletterarbeit in den steilen Granitplatten und -Rissen, die hinauf führen zu der unwahrscheinlichen Spitze der fl. Dru. Immer schwieriger wird die Kletterei, doch herrliches Wetter und das Bewußtsein, hoch über den Tälern, dem Alltag entronnen zu sein, läßt die harte Arbeit vergessen. Rasch ist der Gipfel der gr. Dru erobert und nach warmer Gipfelrast beginnt der Abstieg zum Col du Dru. Die Zeit verrinnt im Fluge und schon klettern die Schatten an den Bergen empor. Brodelnde Nebel lassen flüchtig den Gedanken an einen Rückzug austauschen, aber das lockende Ziel ist stärker. In der Dämmerung wird noch ein Biwakplatz für die Nacht gerichtet und bald treibt die Kälte des kommenden Morgens die zwei Kameraden aus dem warmen Zelt. Nun folgt die härteste Strecke, die Querung des Pit l'ans Nom. Das schmale Band hört auf und grifflos stürzen die Platten jäh in die Tiefe. Doch eine vermußbare Stelle wird gefunden und in zähem Ringen überwunden. Wieder geht es hinauf, zum Vorgipfel der Verte. Ein weiter Weg ist es noch über den mit wilden Felszacken besetzten Grat zum Gipfel. Um 5 Uhr ist er erreicht. Doch hereinbrechende Nacht und ein milder Sturm zwingen zur zweiten Freinacht. Kurz unter dem Grat, gesichert am Seil, verbringen die zwei die endlose Nacht. Eine letzte Gefahr bringt der Abstieg durchs Gympercouloir, dann aber ist der Kampf zu Ende und den Gefährten ist ein herrlicher Sieg besichert.

Wenige Tage später steigen die beiden wieder mit vollen Schnerfern auf, diesmal zum kleinen Hüttchen an der Aig. Noire de Peteret, die als schwarzer Felsgahn den gewaltigsten Grat der Alpen, den Peteretgrat bewacht. Den „Monte Bianco“ über ihn zu erreichen ist ihr Ziel. Der Gipfel der Noire ist bald erklimmt und die Ungewißheit des Abstiegs steht vor ihnen. Schon das erste Absteilen bringt Schwierigkeiten. Das Seil verflemt sich und mühsam müssen sie wieder hinaufklettern. Zwei Stunden sind verloren. Das zweitemal klappt es. Manchmal finden sie eine Spur ihrer Vorgänger. So steigen sie

Ski-Ausrüstung und-Bekleidung

Bewährte Qualitäten zu niederen
 Preisen, aus der großen
 Auswahl in unserer

Sport-Abteilung

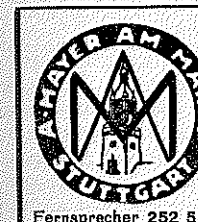
E. Breuninger A.-G.

350 m hinunter, was möglich ist wird geklettert, die Ueberhänge werden durch Absteilen überwunden. Noch ist das Wetter gut, als sie nach schwerster Arbeit am Abend ihr Biwak auf schmalen Felsband beziehen. Wieder müssen sie am nächsten Tag ein Stück hinunter, um durch eine steile Rinne hinauf die Scharte zu erreichen. Das Wetter schlägt um, als sie die Aiguille Blanche, das zweite Bollwerk des Peteret-Grates, angreifen. Nur mühsam kommen sie vorwärts. Es schneit und dann tobt ein tolles Gewitter um den Grat. In 4400 m Höhe müssen sie ein zweitesmal unter schwierigsten Umständen bivaklieren. An Schlafen ist nicht zu denken. Es gilt, sich vor Erfrierungen zu schützen. Am dritten Tage wütet der Sturm immer noch und mühsam muß jeder Griff von dem vielen Neuschnee befreit werden. Endlich haben sie die Gipfelwächte des italienischen Mont Blanc vor sich. Noch ein letzter Ansturm und sie stehen oben. Einen Augenblick wird es heller und sie sehen hinüber zum Hauptgipfel. Kurz dinkt die Entfernung, aber noch einmal sind es 1½ Stunden. Sie kennen den Abstieg zur schützenden Ballothütte, aber fast scheint er unmöglich und sie denken schon an ein drittes Biwak. Doch der Sturm wird zum Retter. Immer wieder treibt er die Wolken auseinander und sie sehen wenigstens einige Meter weit. Und plötzlich hebt sich die Hütte als grauer Schatten aus dem Nebel heraus. Sie sind geborgen.

Die zweite Begehung des gesamten Peteret-Grates ist ihnen gelungen. Und die Freude über diesen Sieg leuchtet Fred Gaiser noch aus den Augen, der für seine gewaltige Leistung und seinen von echter Liebe zu den Bergen erfüllten Vortrag mit den herrlichen Lichtbildern herzlichen Beifall ernten konnte.

An unsere Mitglieder!

Von unseren Vereinsnachrichten und anderen Zulchriften kommen regelmäßig eine ganze Anzahl als unbestellbar zurück. Wir sehen uns daher veranlaßt, erneut dringend zu bitten, daß uns Anschriftenänderungen pünktlich und sofort schriftlich gemeldet werden. Diese Meldungen gehen von uns aus auch an die Verbandsstelle der „Mitteilungen“ in Wien weiter. — Größte Pünktlichkeit in dieser Hinsicht erleichtert nicht nur unsere Arbeit, sondern liegt auch im Interesse unserer Mitglieder selber.

**A. Mayer's Kaffee**bevorzugte Mischungen des Ffd.
 Mark 2.40, 2.80, 3.—, 3.20, 3.40**A. Mayer's Tee**Ceylon Mark 5.—, 5.60
 Darjeeling Hochland Mark 7.20
 beliebte Mischungen

Mark 4.80, 5.80, 6.50 das Pfund.

Fernsprecher 252 54

Alle Preislisten — Günstige Zahlung
Volksempfänger - Rate RM. 4.40 Radio
Renner Stuttgart-N. Lautenschlagerstr. 17
 Posthochhaus

Bücherei.

Der frühere Stuttgarter Schwarzwaldverein, dessen Mitglieder größtenteils in unsere Sektion übergetreten sind, hat uns seine reiche Bücherei geschenkt, wofür wir herzlich danken. Unsere alpine Bibliothek hat auf diese Weise einen wertvollen Zuwachs an Karten und Führern unserer Heimat und an vielen Büchern belehrenden und erziehenden Inhalts erhalten.

Allen Mitgliedern wird unsere Bücherei, die in den letzten Tagen eine übersichtliche Umstellung erfahren hat, wärmstens empfohlen.

Der Bücherwart: Hommes.

Reichsbund-Sportpässe

Für unsere Mitglieder können auf der Geschäftsstelle der Sektion abgeholt werden. Für die Jugendgruppe werden sie durch den Jugendführer ausgegeben. Kosten erwachsen den Mitgliedern durch die Ausstellung eines Reichsbundpasses nicht. Lichtbild mitbringen!

Kostandsaushilfe des Alpen-Vereins.

Der Verwaltungsausschuß des D. u. De. Alpenvereins (derzeit Sitz Stuttgart) hat den durch die Unwetterkatastrophe im oberen Mühltal schwer geschädigten Bergbauern aus dem „Franz-Senn-Fond“ den Betrag von S. 2000.— zur Verfügung gestellt. Damit hat der Verein, dessen eine Mitgliederhälfte durch die Ausreiseperrre schon seit Jahren vom Besuch der österreichischen Alpengebiete abgeschnitten ist, erneut seine tiefe Verbundenheit mit der alpenländischen Bevölkerung bewiesen, eine Verbundenheit, die auch durch die Grenzsperrre und durch die Not der Zeit in keiner Weise irgendwie beeinträchtigt werden kann.

Buchbesprechung.

Walter Flaig: „Larvinnen“.

Unser verdientes Mitglied „Walter Flaig“ hat mit dem Buch „Larvinnen“ seinen zahlreichen schriftstellerischen Arbeiten ein neues Werk hinzugefügt, das nicht nur für die gesamte stehende Welt von allererster Bedeutung sein wird, sondern ganz allgemein einen neuen, äußerst wertvollen Baustein bildet in der Geschichte zur Bekämpfung des „weißen Todes“. Wir lesen in der Schweizer Zeitschrift für Forstwesen tatsächlich einer umfassenden kritischen Würdigung des Flaig'schen Buches u. a. folgendes:

„Die mit der Zeit unentbehrlich gewordene Lücke hat jetzt Walter Flaig mit einem wertvollen Buche über die Larvinnen ausgefüllt. Er schildert die Schneelawinen in den Alpen für bergfremde Menschen und Stiläufer, nach seinen ersten Worten in der Einführung. Ob er wohl damit nicht zu wenig verspricht? Wenn das Buch einem, der mehrere Jahre sich beruflich mit Larvinnenverbau abgegeben hat, eine Unmenge Neues lehrt, ihm fast auf jeder Seite Erklärung, Anregung und hier und da auch wieder Stoff für Widerspruch bietet, dann heißt das doch wohl, daß alle, Fachmänner wie Laien, wenn sie sich nur mit Larvinnen abgeben oder je in ihre Nähe kommen könnten, das Buch lesen müssen.“

Wir freuen uns aufrichtig über diese beachtliche und uneigennützigste Anerkennung schweizerischer Fach-

leute, die heute bei der oft wenig freundlichen Haltung gewisser Auslandsstreife doppelt wiegt. Angesichts der so zahlreichen Opfer, die sich der „weiße Tod“ immer wieder aufs neue gerade aus den Reihen der Stifahrer holt, ist es höchstes Verdienst, erfolgreich mitzuwirken im Kampfe gegen diese furchtbare Gefahr.

Das ausgezeichnete Buch lieft sich bei aller Belehrung wie ein spannender Roman. Das beigelegte Bildmaterial ist mit seltenem Können ausgewählt und so vortrefflich besprochen, daß es dem Laien besser wie langatmige Aufsätze helfen wird, die oft so große Heimtücke und Gefahr der Larvinnen im winterlichen Gebirge richtig kennen zu lernen. Jedem Stifahrer, insbesondere aber den Eltern und Lehrern unserer stehenden Jugend sei dringend empfohlen, das Flaig'sche Buch ihren Schutzbefohlenen vor der Ausfahrt zu gründlichem Studium in die Hand zu geben. Es kann manchem Helfer und Retter sein, denn „die Gefahr erkennen“ heißt „sie überwinden“.

H. J.

Das „Dizinger-Buch“ und die „Sektion Schwaben“.

Die ausgezeichneten Worte, die wir in der letzten Nummer unserer Mitteilungen aus der Feder Walter Flaigs über dieses jüngste Werk unseres goldenen Jubilars Dr. Rugg lasen, mögen all denen eine große und wahre Freude bereitet haben, die vor Jahren im Gartenlaal des Hotel Banzhof mit dabei waren, als Dr. Rugg zum ersten Male über „Anton Dizinger“ sprach. Sie alle wissen nämlich, daß ihr herzlicher Beifall und ihre leuchtenden Augen an jenem festlichen Abend den ausschlaggebenden Impuls bildeten zu dem nunmehr fertig vor uns liegenden Buche. Nun war es aber nicht gar so leicht gewesen, jenen ersten Dizinger-Vortrag zustande zu bringen. Herr Dr. Rugg wollte zunächst gar nicht recht. Seine unerbittlich strengen Anforderungen an das höchste künstlerische Geßz wollten es ihm nicht erlauben, einmal ganz aus dem Stegreif zu sprechen, auch dann nicht, wenn es nur im engeren Kreise seiner Freunde sein sollte.

Da kam nun eine Mitteilung Walter Flaigs zu Hilfe. Er schrieb, daß er ganz zufällig Zeuge war, wie Dr. Rugg einmal im Freundeskreis zu erzählen begann, wie diese Erzählung ganz aus sich selbst heraus wuchs zu einem herrlichen „Hohen Lied der Berge“, so daß alle Hörer bewegt und ergriffen lauschten. „Das Bergerleben unseres Dr. Rugg ist so unermeßlich reich und seine Kunst des Vortrages so groß und schön, daß er immer und ohne es zu wollen zum gefeierten Verkünder der Schönheit unserer Berge wird, mag er von ihnen erzählen, was er nur immer will. Und wenn er nun selbst nicht weiß, wie fein es gar ist, wenn er ganz aus dem Stegreif erzählt, so ist das köstlich genug.“

So ungefähr schrieb Walter Flaig. Wie es nun

Eine gemütliche Ecke



In jede Wohnung passend, unverswärtlich aus deutschen massiven Holzern fertigt Ihnen

um wenige

Reichsmark

die Stilmöbel-Werkstätte

Koppler & Bruy, Stuttgt.

Zuffenhausen-W. Kirchstr. 7

Verl. Sie unter Ruf 80208 kosten-

lose Beratung durch Mitglied Bruy

Im Frühjahr aufs Harpprechthaus!

geschehen konnte, daß Dr. Rugg seine Bedenken zurückstellte und tatsächlich seinen „Lieben Schwaben“ jenen allerersten „Dizinger-Vortrag“ widmete, soll hier nicht erörtert werden, jener Flaig'sche Brief aber hat, wie man wohl sieht, ein wenig dabei mitgewirkt.

Heute nun, wo das Buch — „Anton Dizinger“ als fertiges Werk vor uns liegt, freuen wir uns, daß wir Schwaben es waren, die ihm damals zu Pate stehen durften. Klare reine Bergesluft und wunderbarer Tannenruch atmet jede Seite dieses neuen Buches, unsere Herzen aber öffnen und neigen sich vor dem braven, kühnen und doch so gar einfachen Bergbauern, den sein allezeit froher Sinn und unbeugsamer Lebenswille Meister werden ließ über alle Unbill dieses Lebens. Gehe hin und lies „Anton Dizinger“, Du wirst nicht mehr verzagen im Kampfe dieses Lebens!

H. J.

Obige Bücher liefert Mitglied Erpf I. WEISE'S Hofbuchhandlung, Stuttgart-N. Fürstenstraße 1

Zur Aufnahme vorgeschlagen:

94. Schumacher, Fritz, Ing., Oberlenningen.
95. Müller, Heinrich, Vertreter, Hohenheimerstr. 34.
96. Gdener, Eisel, Sportlehrerin, Johannesstr. 71.
97. Griefinger, Albert, Kaufmann, Duisburg.
98. Beutler, Margarete, Frä., Schwabstr. 100.
99. Grünig, Otto, Oßering, Ed. Pfeifferstr. 120.
100. Urmann, Gretel, Fräulein, Kornthal.
101. Jundel, Erich, Kaufmann, Landhausstr. 2.
102. Deusch, Richard, Chemiker, Königstr. 1.
103. Kostenbader, Johanna, Fräulein, Eberhardstr. 21.
104. Bühler, Eise, Fräulein, Ulrichstr. 9.
105. Moegle, Willi, Fotograf, Frauenbergweg 4.
106. Stiefelmann, Erich, Kaufmann, Ehlingen.
107. Ellinger, Hermann, Vertreter, Fellbach.
108. Simon, Willi, Graphiker, Landhausstr. 180.
109. Häberlein, Otto, Forstassessor, Ludwigstr. 8.
110. Hasenkamp, Georg, Dr. Tübingen.
111. Wengl, Lotte, Fräulein, Bad Cannstatt.
112. Schöning, Heinz, Kaufmann, Moserstr. 18.
113. Gaugler Otto, Kaufmann, Reichenbach/Fils.
114. Schwarz, Alfred, Apotheker, Rotebühlstr. 86.
115. Geiß, Anton, Kaufmann, Grimmstr. 17.
116. Ranz, Karl, Bezirksleiter, Libanonstr. 87.
117. Rärcher, Otto, Hauptlehrer, Billensbach.
118. Gläfer, Margarete, Fräulein, Weinmarstr. 46.
119. Sträß, Hermann, Dipl.-Ing., Honoldweg 11.
120. Föder, Gottl., Zimmermeister, Ludwigsburgerstraße 117.
121. Rauber, Richard, Techn. Angest., Bismardstr. 58.
122. Rupp, Gustav, Edger.-Nat., Kronenstr. 29.
123. Schöck, Gustav, Mechaniker, Wendendorffstr. 8.
124. Kaufmann, Willi, Kaufmann, Reinsburgstr. 2/1.
125. Ostertag, Konrad, Dr. El. Ing., Birkenwaldstraße 28.
126. Kieß, Friedrich, Dipl.-Ing., Ludwigsburg.
127. Erste, Albert, Schriftfeger, Oberndorf.
128. Schmid, Richard, Dipl.-Kfm., Schloßstr. 43.
129. Hennige, Gustav, Obersekretär, Einfeldstr. 50.
130. Hof, Günter, Dr. Wirtsch. Treuhänder, Gneisenaustraße 49.
131. Mähr, Charlotte, Fräulein, Birkenstr. 10.
132. Schweizer, Helmut, Dipl.-Kfm., Bad Cannstatt.
133. Eitel, Erika, Fräulein, Spaichingen.
134. Hochmann, Sieglinde, Fräul., Alexanderstr. 110.
135. Wied, Theresia, Fräulein, Degerloch.
136. Zett, Hilde, Fräulein, Kornthal.
137. Ranz, Babette, Fräulein, Lautenschlagerstr. 2.
138. Hammer, Gustav, Gew.-Schulrat, Kornthal.
139. Tranjier, Jakob, Chem. Dr., Reinsburgstr. 60.
140. Schott, Karl, Werkmstr., Haigsttaffel 7.
141. Schweizer, Helmut, Dipl.-Kfm., Bad Cannstatt.
142. Reudek, Wilhelm, Kaufmann, Kriegsbergstr. 9.
143. Händle, Richard, Fabrikant, Mühlacker.
144. Kühner, Kurt, Dipl.-Ing., Landhausstr. 26.
145. Malblanc, Ulrich, Betr.-Leiter, Kernerstr. 59.
146. Schlierer, Richard, Stud.-Ass., Nürtingen.
147. Beck, Willi, Dipl.-Ing., Wiederholdstr. 10B.
148. Clement, Hans, Mechaniker, Rotenbergstr. 90.
149. Röcher, Berta, Fräulein, Böblingenstr. 10B.
150. Staehle, Wilhelm, Kaufmann, Reinsburgstr. 51a.
151. Soltan, Gertrud, Fräulein, Reienbergstr. 12.
152. Bolz, Eberhard, Stud.-Ass., Badnang.
153. Bittsch, Erich, Zahnarzt Dr., Schloßstr. 51.
154. Schäfer, August, Ing., Bad Cannstatt.
155. Mair, Georg, Betr.-Ing., Metzingen.
156. Scheffe, Elisabeth, Fräulein, Mönchhalbenstr. 115.
157. Dörtenbach, Ulrich, Dr. Leg. Sekretär, Charlottenburg.
158. Sibold, Toni, Fräulein, Kornbergstr. 52.
159. Reif, Karl, Kaufmann, Johannesstr. 21.

Außerordentliche Mitglieder:

160. Auer, Helmut, geb. 1910, Referendar, Kaltental.
161. Auer, Eisa, geb. 1915, Kaltental.
162. Haug, Gretel, geb. 1915, Lupfenstr. 14.

Hallo...

einen Augenblick bitte.

Eine ganze Sendung schöner Sportanzüge und Frühjahrmäntel sind eingetroffen

Sport-Anzüge
38.— 48.— 58.—
besonders zu empfehlen zu 28.— und 32.—

Frühjahrs-Mäntel
aus Gabardine und Cheviot zu 38.— 48.— 58.—

**Kommen Sie —
prüfen Sie —
vertrauen Sie —**

**SPORTHAUS
Entress**
Königsstraße 35

Schlaufen – und dann wandern!

— und immer in den fadelloos passenden und grundsoliden Blatzinger-Schuhen. Da haben Sie wirklich was von Ihrem Sport, denn Fußschmerzen gibt's keine — Blatzinger verkauft nur Schuhe, die von Anfang an richtig sitzen und sorgt so für gesunde Füße. Ueberzeugen Sie sich selbst durch einen Besuch bei den Fachleuten im Schl- und Schuhhaus

Blatzinger Stuttgart
am Markt

163. Hezinger, Irmgard, geb. 1917, Bibanonstr. 52.
 164. Grünig, Maria, Frau, Ed. Pfeifferstr. 120.
 165. Frey, Erna, geb. 1914, Frl. Bad Cannstatt.
 166. Rommel, Irmgard, geb. 1917, Sonnenbergstr. 5.
 167. Reitter, Kurt, geb. 1917, Reinsburgstr. 136.
 168. Hornung, Rudolf, Schüler, geb. 1916, Fraas-
 straße 22.
 169. Wais, Elfriede, Schülerin, geb. 1917, Stigen-
 burgstraße 7.
 170. Ulrich, Hans, stud., geb. 1913, Kelenbergstr. 69.
 171. Reim, Hans, cand. Bauing., Schwabstr. 58.
 172. Spring, Siegf., geb. 1914, stud. phil., Tübingen.
 173. Schurr, Amalie, Frau, Dornhaldenstr. 18.
 174. Haag, Peter, geb. 1913, cand. arch., Schorndorf.
 175. Rehwenger, Elisabeth, Frau, Ludwigsburg.
 176. Döft, Karl Günter, geb. 1917, Behrling, Fangeis-
 bachstraße 17.
 177. Brügel, Hans, cand. med., geb. 1914, Feuerbach.
 178. Schweiger, Ursula, geb. 1916, Dillmannstr. 1.
 179. Brem, Otto, geb. 1914, stud., Kirchheim/Teck.
 180. Beuttenmüller, Hildegard, geb. 1912, Moserstr. 10.
 181. Wolfer, Erich, geb. 1913, stud., Kirchheim/Teck.
 182. Jörg, Gerhard, geb. 1914, Mozartstr. 55.
 183. Widmaier, Emma, Frau, Johannesstr. 74.
 184. Anorpp, Ruth, geb. 1917, Bismarckstr. 90.
 185. Wähner, Ruth, geb. 1917, Hasenbergstr. 14.
 186. Frommherz, Peter, geb. 1914, stud., Walzingen-
 Eng.
 187. Seig, Bodo, geb. 1912, stud., Rotenbühlstr. 80.
 188. Fiala, Alfred, geb. 1909, cand. ing., Altbuchweg 1.
 189. Schmidt, Elfriede, geb. 1914, Heumaden-Leder-
 berg.

C-Mitglied:

190. Erhard, Karl, Dr., Gausstr. 66A.

Nachtrag: Zur Aufnahme vorgeschlagen:

191. Pfeiderer, Walter, Kaufmann, Degerloch, Silber-
 pappelweg 3.
 192. Köhm, Dorothea, Pianistin, Feuerbacher Heide 30.

Außerordentliche Mitglieder:

193. Dinkelacker, Anna, Frau, Neue Weinsteige 19.
 194. Pries, Heinz, Jungkaufmann, Hasenbergstr. 49A.

Beim alpinen Abfahrtslauf am 31. Dezember 1935
 im Al. Walfertal wurden 1 Paar Klebefelle Marke
 Be Ze verwechselt. Das Betreffende wird gebeten,
 sich mit der Geschäftsstelle in Verbindung zu setzen.

KARL WEINBRENNER & SÖHNE

Buchdruckerei - Buchbinderei - Verlag

Jede Drucksache wird bei uns mit
 einer Sorgfalt behandelt, die sie nach-
 her interessant und lesenswert er-
 scheinen läßt. Verlangen Sie unver-
 bindlich Angebot und Vertreterbesuch

Stuttgart-S., Kolbstr. 4C. Ruf 70051/52

Gesundheit trinken
 mit Mineralwasser

Ueberkinger Sprudel**Teinacher Hirschquelle und Sprudel****Ditzenbacher Jura-Sprudel und Sauerbrunn****Imnauer Apollo-Sprudel****Remstal-Sprudel Beinstein**

Das sind die bekannten „Diener Ihrer Gesund-
 heit“, die ihre inneren Organe in Ordnung halten.
 Und für Nieren- und Zuckerkrankte ganz besonders
 Ueberkinger Adelheidquelle, große Erfolge selbst
 bei veralteten Nierenleiden. Prospekte durch die
 Mineralbrunnen A.-G. in Bad Ueberkingen.

W. Wachter

STUTTGART

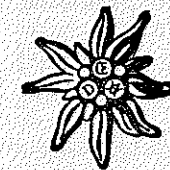
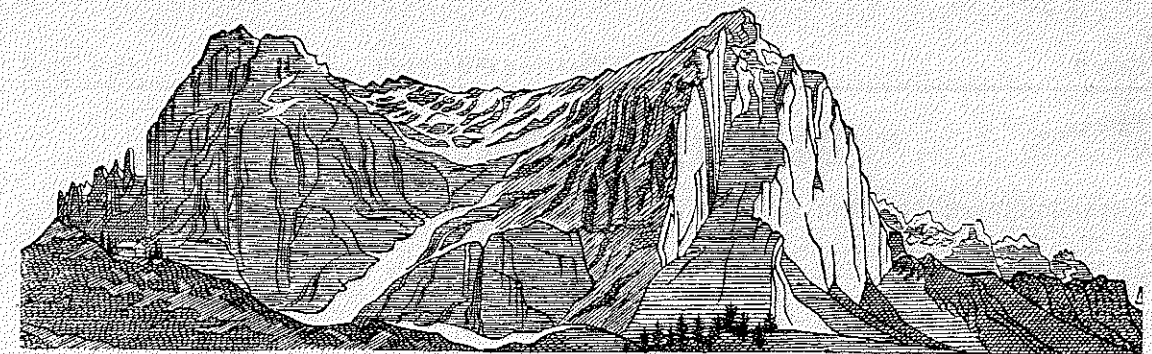
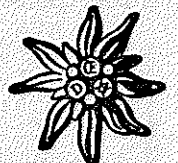
Färberei und chemische Waschanstalt**Hauptgeschäft: Torstraße 21 — Telefon 257 10****Wasserdichtmachen von Windjacken etc.****Jakob Trefz & Söhne**Gegr. 1862 **Größte und älteste Kohlen-Handlung Stuttgarts** Gegr. 1862

liefern alle Brennstoffe von 1 Ztr. ab schnell, gut und billig

Büro: Kriegsbergstraße 15

Fernsprecher 203 46

Für Form und Inhalt der mit Namen gezeichneten Aufsätze sind die Verfasser verantwortlich. — Nachdruck nur mit Quellenangabe
 und mit ausdrücklicher Genehmigung des Verfassers gestattet. — Verantwortlicher Schriftwart: Emil Ruhemann, Stuttgart-W.
 Seidenstraße 67. — Verantwortlicher Anzeigenleiter: Erich Weinbrenner, Stuttgart-S., Kolbstraße 4C.
 Druck und Anzeigenannahme: Karl Weinbrenner & Söhne, Stuttgart-S., Kolbstr. 4C. Fernspr. 70051/52. — D.-M. IV. B. 35. 4369. 3. B.

**Nachrichten****der Sektion Schwaben des D. und W. Alpen-Vereins**

Herausgeber: Sektion Schwaben Stuttgart-N., Kriegsbergstraße 30, Fernsprecher 21804. — Bankkonten: Sektion
 Postfach Nr. 2466, Dresdner Bank 40803. — Schneeschuhabteilung: Postfach Nr. 18104, Städt. Girokasse Nr. 260.

1936

Stuttgart, 20. Mai

3

Sonnwendfeier

auf dem Harpprechthaus am Samstag, 20. Juni 1936.

Abfahrt mit Omnibus am Kunstgebäude pünktlich um 4 Uhr; ermäßigter
 Fahrpreis Mfr. 1.20.

7 Uhr gemeinsames Abendessen, etwa 80 Bfg.

Bei Einbruch der Dunkelheit Höhenfeuer, Schuhplattler, Kletterbaum, Tanz.
 Rückfahrt spätestens 22 1/2 Uhr.

Anmeldung auf der Geschäftsstelle für Fahrt, Abendessen und evtl. Ueber-
 nachten auf dem Haus (beschränkt!) bis spätestens Freitag, 12. Juni.
 (Telefon 21804).

Der Vorstand.

Zug-Verbindungen und Autobus-Anschluß: Stuttgart-Schöplach

Hinfahrt		G.	G.	G.	G.	G.	G.	G.	G.	G.	G.
Stuttgart ab	4.57	5.19	6.17	8.04	11.12	13.08	14.05	14.40	17.24	18.31	20.42
Oberlenningen an	6.55	6.55	8.00	9.46	12.42	14.41	15.21	16.24	19.21	20.08	22.11
Autobus:					G., G.			W. *)	G., G.		
Oberlenningen ab				9.50	13.05		15.25	17.25	19.25	*) ausge-	
Schöplach an				10.20	13.35		15.55	17.55	19.55	nommen G.	

Rückfahrt		G.	G.	G.	G.	G.	G.	G.	G.	G.	G.
Schöplach ab			6.25			G., G.	G.		G.	G.	
Oberlenningen an			6.55			12.15	14.45		17.30	18.45	
						12.45	15.15		18.00	19.15	
Oberlenningen ab	5.33	5.55	7.12	8.36	10.07	11.44	13.23	16.10	17.11	18.00	18.08
Stuttgart an	7.10	7.27	8.45	10.15	11.30	13.21	15.02	17.37	18.47	19.29	19.41
											21.09
											21.32

Sommerferien im Harpprechthaus!

Vorausbestellungen für längeren Aufenthalt sind
 der Geschäftsstelle (Ruf 21804) anzumelden.
 Pensionspreise werden gerne mitgeteilt.

Veranstaltungen

Veranstaltungen auf dem Harpprechthaus.

- 21. Mai: Jubilartreffen.
- 24. Mai: Sommerlauf der SWS.
- 20. Juni: Sommwendfeier.
- 21. Juli: Kletterfahrt der Bergsteiger- und Jugendgruppe.
- 4. Juli: Wanderung: Weilheim—Jägerpfad—Harpprechthaus.
- 5. Juli: Bahnhöfe—Reußenstein—Eckhof—Böhrler. Gehzeit: 6 Stunden. Führer: Dr. Hegler und M. Wilhelm.
- 8. August: Wanderung: Unterlenningen—Otto Hofmeisterhaus—Harpprechthaus.
- 9. August: Schertelshöhle. Spiele beim Haus. Wanderung nach Oberlenningen. Führer: Schurr I.

Neu zu vermelden ist: Ende April wurde an der Südwestseite eine große Stahmauer erstellt. Die Umgebung ist von Bauschutt gesäubert und mit Gras eingesät. Im Haus wurden Gangläufer angeschafft. Die große Jubilarspende bringt bis Sommer weitere Verbesserungen. Reiche Stiftungen von Gartengeräten und Werkzeugen werden die Bastler erfreuen. Das untere Grundstück bietet Platz zur Betätigung. Für Höhlenbegehungen stehen Fackeln bereit. Der Schlüssel zum nahen Römersteinturm und zur Schertelshöhle ist im Haus zu haben.

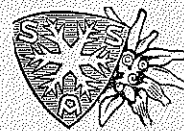
Der Verlag Bruckmann in München hat einen Sonderabdruck der „Kunst“ mit 7 Bildern vom Harpprechthaus herausgegeben. Vertrieb durch die Geschäftsstelle zum Selbstkostenpreis von 25 Pfg.

Jugendgruppe.

Heimabend: Freitag alle 14 Tage 18½—20 Uhr in den Geschäftsräumen der Sektion Schwaben, Kriegsbergstr. 30 p.

Wander- und Kletterfahrten: Auskunft und verbindliche Anmeldung zu den Ausfahrten bis spätestens Samstag 12 Uhr auf der Geschäftsstelle (Ruf 218 04).

- 22. Mai: Heimabend. Erscheinen hierzu Pflicht.
- 23./24. Mai: Sommerlauf der S.W.S. beim Harpprechthaus. — Pfingstfahrt auf die Alb.
- 5. Juni: Heimabend.
- 7. Juni: Kletter- und Kirschenausfahrt in die Felsengärten.
- 19. Juni: Heimabend.
- 20. Juni: Sommwendfeier auf dem Harpprechthaus.
- 21. Juni: Kletterfahrt auf der Alb.
- 3. Juli: Dieser Heimabend muß um 8 Tage verschoben werden.
- 10. Juli: Heimabend.
- 10./11. Juli: Kletterausfahrt auf die Alb.
- 26. Juli bis 8. August: Sommerbergfahrt der Jugendgruppe.



G. M. G. Gymnastikstunden

Leitung: Felix Steinfurt.

Sommerprogramm 1936 (1. Mai bis 30. September).

Montags, 19 Uhr, Adolf-Hitler-Kampfbahn, Eintritt 30 Pfg., Jugendliche 15 Pfg. (Warme Dusche.)
Abfahrt am Kunstgebäude mit Omnibus 6.40 Uhr.
Preis monatlich M. 1.—.

Mittwochs, 18½ Uhr, Mineralbad Berg, Eintritt 60 Pfg., Jugendliche 30 Pfg.

Freitags, 19 Uhr, Sportplatz des Turnbunds Stuttgart in Degerloch (Waldlauftraining).

Gymnastik-Beitrag monatlich RM. 1.— pro Person; Jugendliche unter 20 Jahren frei. Teilnahme am Waldlauftraining kostenlos. Teilnahmeberechtigt sind nur Sektions- oder SWS-Mitglieder.

24. Mai: Vereins-Sommerlauf. Start und Ziel Harpprechthaus, Beginn 9½ Uhr vormittags.

Bergsteigergruppe und Jungmannschaft.

Die Gruppenabende finden jeden 1. und 3. Dienstag im Monat im Sektionsheim statt. Gäste sind jederzeit herzlich willkommen.

30. Mai bis 1. Juni 1936: Pfingstausfahrt ins Allgäu.

Hans Schweizer steht der Bergsteigergruppe künftig vor. Die Jungmannschaft führt der Bruder von Sepp Schmid, Karl Schmid.

Leiter der Ausfahrten ist: Carl Claußer, Stuttgart-D., Ulmerstr. 278, an welchen alle einschlägigen Anfragen zu richten sind.

Dienstag, 9. Juni: Gruppenabend: Lichtbildervortrag über Schifahrten im Driller.

Sonntag, 14. Juni: Ausfahrt auf die Alb (Geislingen-Rahlenstein).

Samsstag, 20. Juni: Sommwendfeier auf dem Harpprechthaus.

Sonntag, 21. Juni: Kletterfahrt auf der Alb.

Dienstag, 23. Juni: Gruppenabend.

4./5. Juli: Ausfahrt ins Allgäu.

Dienstag, 7. Juli: Gruppenabend: Lichtbildervortrag von Karl Schmid über: Neue Fahrten in Island 1935.

Die einzelnen Ausfahrten werden jeweils in den Gruppenabenden besprochen; wir bitten daher um zahlreiche Beteiligung an diesen Abenden.

Wanderungen siehe Seite 16.

Radio-Schmid Büchsenstraße, Ecke Schloßstraße
Fernsprecher 218 43
Alle Apparate auf Teilzahlung. Gute Gelegenheitskäufe v. Mk. 20.— an
Ziehharmonika Schallplatten

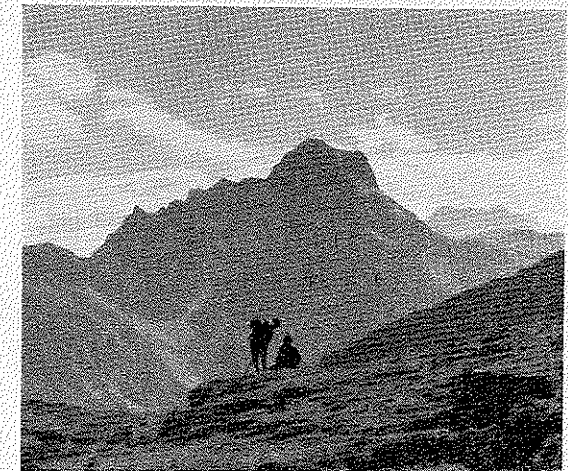
Schwarzwasserhütte — auch im Sommer schön!

Im Schwarzwassertal in schneelofer Zeit

Waren Sie schon einmal im Sommer auf der Schwarzwasserhütte? Nein, sagen die meisten. Ich kannte sie auch nur von einem kurzen Sonntagsbesuch vor Jahren, ihr Gebiet fast gar nicht. Dem sollte eine Woche im Juli vorigen Jahres abhelfen, und so setzten wir uns eines Morgens in Stuttgart in den Schnellzug und um 11 Uhr in Oberstdorf in ein Auto, das uns für M. 1.40 pro Kopf in stark einer halben Stunde an der Breitachbrücke absetzte. Also rasch, gut und billig! — Der Aufstieg zur ehemaligen Fuchsfarm mit ihren verfallenen Drahtgittern entlockte die ersten Schweißtropfen. An der Huendhütte wurde gerade ein riesiger Holzkasten angebaut. Nun konnte man außen noch mehr Schifalattblätter anageln. Weiter hinten im Tal, wo sich die Wege wieder vereinigen, gabs die erste Raft, deren sanft schlummerndes Ende Regentropfen nachdrücklich unterbrachen. Schwarzes Gewölk wälzte sich übers Steinmannl herein und jagte uns mit rauhen Windstößen in ein winziges Hüttle am Hang. Dort erlebten wir das Toben des schweren Wetters, das drüben in der Schweiz ein holländisches Verkehrsflugzeug vernichtete. Schließlich schüttelten wir uns wie nasse Pudel im Vorraum unserer Schwarzwasserhütte.

Nach der Hüttenbesichtigung ließen wir uns im neuen Wirtschaftsraum am Sektionstisch hinterm Kachelofen nieder, lernten nette Menschen kennen und das Abendessen — ein wahrer Berg von frischem Salat in allen Farben um ein saftiges Fleisch herum — zeigte die Kochkunst der Wälschen Küche.

Als dann am nächsten Tag hinterm Steinmannl blauer Himmel lockte, gings an die Umrandung des Tals. Bald waren wir auf dem Grünhorn, auf dem der letzte Schneereif lag, und nach kurzer Raft wandten wir uns dem Grat zum Steinmannl zu. Wir hielten uns zuerst links am Abbruch, waren aber bald in so steilem Grashang, daß wir wieder zurückstiegen und dann sahen wir, wie rechts der felsige Grat in guten Stufen hinunterführte. Das war die einzige nicht ganz leichte Stelle. Nun gings herrlich auf und ab, über felsige Stücke, durch Laichen und Büsche, immer schmal, recht schmal. Rechts unten die Hütte, links draußen die besonnten Berge des Bregenzerwaldes. Botanisch gabs manche Feinheiten. Am späten Nachmittag standen wir auf dem Steinmannl. Einige lumpige Stellen vermeidend, bummelten wir trockenen Fußes zum Abendessen hinunter. Am folgenden Tag mußte ich in Hüttenlachen zum Grundbuchamt in Hirschegg. Diesmal gingen wir von der Ochsenhoferscharte nach links über die Ochsenhofertöpfe. Das Walmdingerhorn schenken wir uns, mußten dann aber auf dem Abstieg zur Fuchsfarm, die wir rechts um das Horn herum erreichen wollten, so weit oben halten, daß wir doch besser noch den Grat zum Horn mitgenommen hätten. Es war wieder eine äußerst genussvolle Wanderung. Wolken verbargen zwar den Blick zur Mädelegabelgruppe; aber über dem Schwarzwassertal und dem Isen strahlte die Sonne wie über dem hinteren Teil des Wälsertals und dem Widderstein, der alles beherrscht. — Die



dienstliche Verrichtung in Hirschegg war bald zu Ende. Nun stiegen wir von der „Krone“ in Mittelberg aus steil in Richtung Heuberg hinauf, querten aber in halber Höhe, zuletzt weglos nach rechts und kamen bei der unteren Walmdingeralm in unser Tal. Nach einem Schwäh mit dem Sennen, der gerade die Käse nachsalzte, schlugen wir uns, meist weglos, durch Waldstücke und über Rinnen über Galt- und Melt-ochsenhof an der oberen Waldgrenze durch. Es war sehr ursprünglich herb und deshalb ungemein reizvoll, und wir zogen es recht in die Länge.

Zum Schluß kam der Isen über die Isersgundalm. Fern draußen glänzte der See, die Wolken zogen, die Sonne brannte, und auf dem Kocher kimmte das Wasser für den Gipfelfaffee. Und noch einmal ein gemütlicher Abend am Sektionstisch und ein strahlender Sonntagmorgen, der uns den Abschied erleichterte.

Ende September saßen wir wieder just im gleichen Hüttle; wieder rauschte es von oben herab und gluckste von unten, und wieder saßen wir um unsern Tisch bei Frau Wolfs gemischter Salatplatte. Am Nebentisch ließen sich die Bauleute schmücken, die eben am Bau der elektrischen Anlage arbeiteten. Fahr wohl, du trauliche Erdölampe!

Diesmal hieß uns nur eine Nacht; die Zeit drängte, und wir wollten vor dem Winterschnee über die Mindelheimerhütte hinüber zum Hochvogel. Wieder standen wir in der Ochsenhoferscharte, und nun gings in gleicher Höhe hinüber zum Starzeljoch. An einem Wassertauf halbwegs ist der schönste Blick zum Widderstein, vielleicht der schönste im ganzen Gebiet. Starker Föhnwind blies warm über den meist recht schmalen, grasigen, buschlosen Grat, den wir nun bis zur Gintkispitze hinüber verfolgten. Nach allen Seiten hatten wir herrliche Schau; tief hinunter nach Schoppernau, voraus auf die Mohnenfluh und den Widderstein mit seiner Westwand. Ueber den Grat zum Wannenberg stiegen wir ab, und tief unten erreichten wir den Weg vom Hochalppaß nach Baad.

*Ein wertvoller Rat
an die Mitglieder.*

Den schön bebilderten Sommer-Sport-Katalog 1936 vom **Sporthaus Schuster, München 2 M, Rosenstraße 6** Wettversandhaus für Sportbekleidung und Ausrüstung sofort verlangen. Man bekommt ihn kostenlos; von vielerlei sportgerechten, erprobten und preiswerten Sachen berichtet er. Jedem Sportfreund ist er von Nutzen.

Es war eine ganz herrliche Wanderung, nach der wir uns dann in den steinigen Oeden der Mädelegabelgruppe stark zurückzogen. Ich kenne zwar die Wanderung zum Didamskopf, die wohl noch gesperrt ist, und den Gratweg vom Hählekopf über die Bellingerköpfe zum Fienrand noch nicht — letzteren Weg lobt unser Hüttenwirt Wolf außerordentlich — aber ich glaube, daß die Wanderung zur Güntispitze und zur Hütte zurück die schönste ist, die man dort oben machen kann. Und wer ganz faul ist und sich bloß ins Gras legen will, der steige wenigstens zur Ochsenhoferscharte hinauf, dann in Richtung Starzeljoch etwas ab, und dort kann er ja liegen bleiben. Die Stunde Wegs wird ihn nicht gereuen.

So bietet unser Hüttengebiet im Schwarzwasser-tal auch in schlechter Zeit eine reiche Fülle genußreicher Wanderungen fürs Herz und fürs Gemüt. Und daß der Leib nicht zu kurz kommt, dafür sorgen Hüttenwart und Hüttenwirt aufs Beste. Die Verpflegung ist im Beispiel schon geschildert, und was den Hüttenwart betrifft, so ist vor allem hervorzuheben, daß man von seinem elektrischen Motor nichts hört und spürt.

M. Hegele.

Osterausfahrt der GUG. ins Ortlergebiet.

Am Sonntag, den 29. März 1936, fuhrn wir, 12 Schiläufer und Läuferinnen unter Leitung von Karl Hornung mit schwerbepackten Rucksäcken den geliebten Bergen zu. Wir übernachteten erstmals in Innsbruck. Am anderen Morgen fuhrn wir dem Brenner zu, das Eisack-Tal hinunter gen Bozen, Meran, von Spondinig mit dem Auto über Gomagoi nach dem 1900 m hoch gelegenen Sulden. Für die ersten Tage hatten wir unser Standquartier in der Pension Dangl aufgeschlagen.

Ueber die Düsseldorf-Hütte bestiegen wir am nächsten Tag als ersten den Großen Angelus (3520 Meter). Strahlend blauer Himmel wölbte sich über die weiß glühenden Bergspitzen, über herrliche Schifelder. Ein prächtiger Rundblick auf die nahe und weite Umgebung entloht uns für den mühsamen Anstieg, mußten wir doch durchweg unsere Spuren durch 30—50 cm hohen Pulverschnee ziehen. Die Abfahrt war dafür um so schöner: hoch wirbelte hinter uns der Schnee auf.

Den folgenden Tag standen wir auf der Schöntauspitz (3524 m), auf die wir über die Schaubach-Hütte gelangten. Der Anstieg war nicht so anstrengend wie am Vortage und nach kurzer Gipfelkraft fuhrn wir in flottem Tempo nach Sulden zurück.

Am nächsten Morgen, den 2. April, verabschiedeten wir uns von Sulden. Mit schwerbepackten Rucksäcken (50 Pfund und noch mehr) hatschten wir langsam aber sicher der Casati-Hütte (3269 m) zu. Vom Eissee-Paß aus kurz noch einen Abstecher auf die nah gelegene Eissee-Spize. Aus greifbarer Nähe grüßen Königspitze und Ortler majestätisch und wichtig herüber. Tief im Tal winkt Sulden herauf.

Ehe wir das Gebiet um die Brancahütte angehen, verstaufen wir unser Hauptgepäck auf der Casati-Hütte. Am dritten April steigen wir nun über den Cebeg-Gletscher zum Mte. Pasquale (3559 m) hinauf. Er ist ein herrlicher Ausblicksberg, und er eröffnet den Blick in eines der schönsten Schigebiete des südlichen Ortlers. Vom Pasquale aus fuhrn wir mit unseren schnellen Brettern zur Hütte hinunter

(2493 m). Diese Hütte ist gemütlich, nett und sauber, man fühlt sich dort sehr wohl und so bleibt es nicht aus, daß nach einigen Vierteln „Roten“ ein echter Hüttenabend mit Stimmung, Humor und Gelang, wie wir ihn haben wollen, anbricht. Die Mundorgeln wurden schließlich ja nicht umsonst zu Hause gelassen. Hatten wir mit dem Wetter bis jetzt Glück gehabt, war doch ein Tag schöner wie der andere, so sahen wir leider am folgenden Tag nun keine Berge mehr. Immerhin hofften wir, daß es sich wieder aufmache, und wie stiegen über den zerrissenen Torno-Gletscher dem Piz Cadini zu. Auf 3000 m Höhe jedoch mußten wir, nachdem der Nebel immer dichter wurde und schließlich dazu noch ein Schneetreiben einsetzte, umkehren und zur Hütte abfahren.

Der folgende Tag brachte uns dafür — inzwischen sind wir etwas bescheidener geworden — wieder einigermaßen gute Verhältnisse und gegen 1/8 Uhr verließen wir unsere Unterkunft. Die Berge boten sich prächtig dar, hatten sie doch wieder ein neues, weißglühendes Kleid angelegt. Als wir am Fuße des Piz Cadini angekommen waren und angingen, uns durch einen steilen Bruch hochzuarbeiten, streifte der größte Teil der Partie. 3 Mann stark, einschließlich einem Mädchen, gingen wir weiter und erreichten gegen 1/2 2 Uhr den Gipfel des Piz Cadini (3524 m). Er bot uns eine herrliche Aussicht und prächtige Wolkenstimmungen. Herrliche Gipfel nah und fern, in den Tälern grüne Matten und kleine liebliche Dörfer. Nach kurzer Gipfelkraft spuren wir über den Grat zur Rca. Caterina (3526 m) hinüber. Mächtige Felsblöcke häufen sich immer wieder vor uns auf. Gegen 5 Uhr erreichten wir dann doch noch den Gipfel des Ponte di Peio (3554 m). Schade, daß nun einbrechender Nebel sofort zum Heimweg zwang. Tiefer unten zauberte die Abendsonne schöne Abendstimmung. Genußreich war noch die Abfahrt, hinunter zur Branca-Hütte, die wir gegen 7 Uhr erreichten. Auf der Hütte erfahren wir, daß diese Ueberschreitung in der Winterszeit zum ersten Mal gemacht wurde. Wieder schloß sich dem herrlichen Tag ein gemütlicher Hüttenabend an. Dazu der „Rote“.

Nun trat für 3 lange Tage öder Milchsuppennebel, vom Schneesturm durcheinandergeweht und geblassen, die Herrschaft an. Der Versuch über den Balon della Mare — Passo Rosole — Cavedale zur Casati-Hütte zu gelangen, schlug fehl. So wurde es Dienstag, bis wir über die Pizzini-Hütte bei schlechtem Wetter auf die Casati-Hütte gelangen konnten.

Am Mittwoch früh den 8. April peilten einige Unentwegte den nahen Cavedale (3764) an und erstiegen ihn. Drei Tage lang wurden wir und viele andere (150 Osterschifahrer waren auf Casati) da oben auf eine harte Probe gestellt. Gründonnerstag früh gegen 5 Uhr zeichnete sich die Sonne zunächst schwach, dann immer stärker in den prächtigsten Farbtönen am Horizont. Silber glänzen die Gipfel der nahen und weiten Umgebung. Bald war die Hütte in warmes Licht getaucht.

8 Uhr. Anstieg zum Cebeg-Gletscher. Wir queren in halber Höhe die Ausläufer der Königspitze. Herrlich! Keine Spur weit und breit. Nur von Pizzini her zieht eine Partie ihre Spur. Ueber eine breite Lamina hin legen wir unsere Serpentinchen, stellen die Schier an einen sicheren Platz unter und gehen bequem zum Königsjoch hinauf. Wir genießen zum erstenmal die Rundschau, schnallen dazwischen hinein unsere Eisen an. Rasch kamen wir unserm Ziel, der Königspitze (3859 m) näher. Stetig ändert sich

das Bild. Ferne Gipfel tauchen auf und über zwei Spalten hinweg kommen wir auf den Gipfel (3859). Prächtig war die Rundschau. Greifbar nahe: die Adamello-Gruppe. Gen Osten die Dolomiten, dann die Tauern, die Gruppe der Zillertaler, die Gipfel der Stubai- und Deßtaler, daran anschließend im Südwesten die Gipfel der Bernina — majestätisch schön. Wir gedachten aber auch der Helden, die im großen Krieg hier oben in Eis und Schnee ihre Heimat jahrelang verteidigten. Endlich entschließen wir uns zum Abstieg, schnallen wieder die Schier an und stigen unbehindert in fähigem Schnee den Gletscher hinab. Die Sonne ließ sich prächtig an. Um die Mittagszeit brannte sie in altgewohnter Weise auf den Rücken und strahlte vom Firn in die vom Anstieg erhigten Gesichter zurück. Auf Casati angelangt entschlossen wir uns noch zur Hintergrat-Hütte abzufahren. Wir wollten am nächsten Tag von der Hintergrat-Hütte auf den Ortler hinauf. Schneidig jagen wir mit vollen Rucksäcken den Suldenferner hinunter, unserem Endziel zu. Am anderen Morgen kurz nach 7 Uhr zogen wir hinüber zum westlichen Suldenferner. Bald nimmt uns der Kessel, der von den mächtigen Abstürzen des Dreigestirns Königspitze, Zebbru und Ortler gebildet ist, auf. Und nun stehen wir vor der Minigerode-Eisrinne. Wir schauen in die steile, von hohen Felsbrocken unterbrochene Rinne hinauf. Lange Stunden wird sie uns aufnehmen. Die Brücke über die Randluft hält. Unter einem hohen Block schnallen wir die Schier ab, treten uns guten Stand und dann steigen wir an. Die Sonne, die gestern vom blauen Himmel strahlte, hat uns für heute prächtigen Firn zurechtgemacht. Wir kommen schnell voran. Was uns sonst auf dem Gipfel angenehm ist, vermissen wir jedoch mit jedem Schritt: kein Lüftchen weht da drinnen in diesem Kessel und die Sonne lacht mit vollem Gesicht auf uns nieder. Der Gaumen ist trocken. Schnee lockt zu heimlichem Naschen, doch wir überwinden uns. „Nurmi“ läßt dazwischen hinein keinen bekannten Jauchzer los, dessen Echo vielfach von den Wänden widerhallt. Weiter, höher! Der Hintergrat zeigt sich und bald stehen wir auch am Ausstieg. Wir durchstoßen eine Wächte und haben die Hauptsache geschafft. Nun folgen zum Gipfel hinauf in reicher Abwechslung schönste Kletterstellen und dann wieder lustige Grate. Das Ueberklettern der einzelnen Wandstellen nimmt wichtige Zeit weg. Nebel steigen auf. Leichtes Schneien setzt ein. Die Finger werden klamm vom erzwungenen Warten. So kommen wir erst Stunden später zum Gipfel als gedacht. Nur Nebel. Wir gehen denselben Weg zurück und landen wohlbehalten, wenn auch erst zu später Stunde, auf der Hintergrat-Hütte. Wohlbehalten ja, bis auf einen ausgekugelten Arm, der von unserem tüchtigen Peter, so rufen wir das Mädchen, wieder in die richtige Lage gebracht wurde. Ein Herr Doktor bemüht sich vorher vergeblich. Wir erfahren noch, daß uns mit der Besteigung des Ortlers auf diesem Wege die zweite Winterbegehung gelungen ist. Von der Hintergrathütte hatschten wir am nächsten Tage bedächtig wieder der Casati-Hütte zu. Von unserer Gruppe fanden wir dort noch zwei Mädchen, die treu auf uns gewartet hatten. Wir fahren mit Schwung an der Duz-Hütte vorbei, durchs Martell-Tal hinaus und treffen spät abends mit dem Auto in Goldrain a. d. Etsch ein.

Ausklang:

Ostersonntag in Goldrain. Besichtigung des Siges der früheren Landammänner. Führer: „Der freundliche Herr Pfarrer“. 1400 wurde das Schloß erbaut und massig und trohig schaut es in die Gegend hinaus.

Nachmittags: Meran, Hofer-Denkmal, Etichanlage.

Abends: Teils im „Barbier von Sevilla“ auf italienisch, teils in Bozen, „Rathauskeller“.

Osternmontag früh Heimfahrt.

Grün schäumt der Eisack, weiß winken die Berge, blau spannt der Himmel sein Zelt über Blüten, Frühlingsgrün und fernen weißen Firn. Das ist deutsches Südtirol.

Ra.

Wochenend der Bergsteigergruppe.

Unre Welt, die hoch über Wolken gebaut

Wochenlang schon mühten wir uns ab, ein lohnendes Bergziel für unsere sonntäglichen Schi-Ausfahrten zu finden; der überfüllten Hütten und Hänge des Schwarzwasser-Tales, des Nebelhorns und der Hörner waren wir überdrüssig. Mit einem stahlharten Optimismus im Herzen beschloßen wir deshalb, mit den Schiern zum Hochvogel zu ziehen. Verhältnismäßig klein war die Schar, die sich im Traditions-Sonderzug Schlittart-Oberstdorf zu dieser Bergfahrt traf. Mit Pechfackeln und Eispickel waren wir ausgestattet, um für alle etwa vorkommenden Fälle ausgerüstet zu sein. Manch einer der mitfahrenden Schi-Sportler fühlte sich deshalb über uns „Aufschneider“ erhaben.

Mit lachender Begeisterung quetschten wir uns nach langer Bahnfahrt in Sonthofen in den bestellten Wagen. Sechs Plätze für neun Mann mit Gepäck ist eng; doch nach dem Grundsatz: Lieber erstickt als Erfrieren! war bald abgeholfen. Der sonst so langwierige Weg von Sonthofen nach Hinterstein wurde so zur nächtlichen Spazierfahrt. In den zahlreichen Kurven erzeugten die allzu weichen Federn des Wagens im Wagen ein gar festes Gefühl. Im Geißt sahen wir uns überdies des öfteren schwimmend in den kalten Fluten der Ostsch. Trotz der drückenden Enge und sonstiger „Unnehmlichkeiten“ wäre ein jeder gerne noch ein Stück weitergefahren.

Nachdem der Führer sich zum „letzen“ Male geweigert hatte, uns zum vereinbarten Preis weiterzufahren, schulterten wir unsere Schier und stapften durch knietiefen Schnee hinein zum Giebelhaus. Hier stärkten wir uns und schnallten an. Pechschwarz war die Nacht. Beim Schein der Fackeln und Laternen irrlichterten wir durch die Nacht, der Höhe entgegen. Die Stille wurde oft durch den seltsamen Schrei eines Rauhens unterbrochen.

Rasch gewannen wir an Höhe und eine zu überquerende, mächtige Grundlamina brachte Abwechslung. Gespenstisch huschten die Lichter über die erstarrten Schneebänke. Eine gutgetretene Spur leitete uns dann sicher zum Prinz-Luitpold-Haus.

Mit den Lichtkegeln unserer Taschenlampen morsten wir die Fenster ab, um den Hüttenwart zum Erwachen zu bringen. Bald klapperte ein Fenster, ein schlaftrunkenes Gesicht begrüßte uns und 10 Minuten später schnarchten wir um die Wette.

Der kommende Tag brachte schönsten Wetter. Blau der Himmel und beinhardt der Farn! Wir hatten 7 Liter Schneewasser getankt und so preßte uns der Anstieg zur Balkencharte trotz der Kühle

schon manchen Schweißtropfen heraus. Nach kurzem Aufstieg zur Scharte belohnte uns herrlichste Fernsicht für unsere Mühe. Gut gestuft und gespurt leitete der Quergang zum „kalten Winkel“ hinüber, der schnell erreicht wurde. Bei sehr guten Verhältnissen turnten wir über steile Halden und grobes Blockwerk hinauf zum Gipfelkreuz in der Morgensonne und manch alter bekannte Gipfel grüßte her.

Die Fotografen knipsten eifrig und manch schönes Motiv wurde eingefangen. Nur allzu rasch verging die Zeit und um die Mitte des Tages zeichneten wir unsre Bogen in die steilen Schneehalden des „kalten Winkels“. Jeder in dem guten Schnee gedrehte Kristallia ließ das Herz höher schlagen und freudig blickten wir nach beendeter Abfahrt hinauf zum Kreuz. Dann kam die Querung zur Balkenscharte, sie wurde teils zu Fuß, teils mit Schi ausgeführt. Die nun stärkere Sonne brachte manches Gesicht zum Erglühen.

Neben einem kühnen Felssturm machten wir uns zur Abfahrt fertig. Die Zacken der Fuchstarn-Spitze ragen wie Dolche zum Himmel! Durch Firn und über Harz zickten und klapperten unsere Schier der Hütte zu. „Pfundig“ war eines jeden Urteil über diese Gipfelfahrt. Großer Durst und Hunger meldeten sich, doch dank der guten Bewirtschaftung des Führers Wechs waren wir bald dieser Sorge enthoben.

Nach einhündiger Ruhe stapften wir schon wieder weiter, dem Himmel zu. Gute, firnige Steilhänge wechselten ab mit Rinnen und Schluchten, die westlich des Wiedemer's herabziehen. Schwung um Schwung zeichneten unsere Bretter in die unbefahrene weite Fläche der Tiefe zu und in mancher Rinne lag noch stäubender Pulverschnee. Immer wieder zwangen uns kleinere Hindernisse, die Fahrt zu verlangsamen und bald nahm uns der weite Kessel unter dem Himmel in sich auf. In kurzen, steilen Kehren zogen wir hinauf zum Sattel, um uns zur letzten großen Abfahrt zu rüsten.

Das Wetter wurde schlecht. Dicke Wolkenballen schoben sich über die Höfats. Doch drückte noch einmal die Sonne durch, um uns auf dem Wege zur Tiefe zu leuchten. In herrlichstem Firn schmelgten wir und erreichten bald das Alpele, eine größere Almhütte.

Leider war durch den Unfall eines Kameraden die Zeit etwas knapp geworden! Kurze Ziehweg-Fahrten ließen uns aber das Höchste aus dem Körper heraus-holen, um noch zeitig die Bahn zu erreichen. In flottem, jugigem Schritt strebten wir dem Döhlhaus und damit unserem Ziele, Oberstdorf, zu.

Noch lange freuten wir uns über die schönste unserer heutigen Abfahrten und trabten im Gleichmaß über die Straße dahin. Das Wetter hatte sich inzwischen wieder etwas gebessert. Golden, von der Abendsonne beleuchtet, lag die Wilden-Gruppe da und manch schöne Bergfahrt wurde in der Erinnerung wachgerufen. Bald ziehen wir wieder dorthin, zur frohen Bergfahrt mit Seil und Kletterstiefeln.

Wohlauf Berggefährten, der Morgen der graut steigt hinauf in die sonnige Höh' in unsere Welt, die hoch über Wolken gebaut laßt im Tale Jammer und Weh. In kurzer Wids und Nagelschuh Am grauen Berg brich das Edelweiß: Wir sind die Fürsten dieser Welt und unser Reich ist Fels und Eis: ... Wir sind die Fürsten dieser Welt ...

Osterausfahrt 1936 der Bergsteigergruppe ins Allgäu.

Standort Rempner Hütte 12 Teilnehmer.

9. und 10. April Aufstieg zur Hütte. 11. 4. nach vergeblichem Warten auf Besserung des Wetters Aufstieg bei Nebel und zeitweise Schneesturm über Ober-Mädelejoch, Schwarze Milz zum Stüdepot an der Einstiegsstelle der Mädelegabel. Verstärkter Schneesturm und vollkommen unsichtiges Wetter machen ein Weitergehen zwecklos. Abfahrt auf dem Anstiegswege. 12. 4. Aufstieg bei Nebel und später einsetzendem Schneetreiben über Mädelejoch, Snerkar zur Hornbachspitze. Mit Schi bis etwa 40 m unter den Gipfel, dann zu Fuß bei starkem Schneesturm auf den Gipfel. Abfahrt auf dem Anstiegswege bis zum obersten östlichen Einschnitt des Mädelejochs. Dann direkt über die Nordwesthänge des Muttlers in die Mulde unterhalb der Hütte. Am Spätnachmittag noch zum Mädele-Kopf. — 13. 4. Teilung in 2 Gruppen. Gruppe 1: Aufstieg über Mädelejoch ins Snerkar und von dort in die Südhänge des vom Muttler zur Snerkar ziehenden Grates. Schüdepot. Zu Fuß über steile Firnhänge zum Snergrat. Aus Zeitmangel muß auf die Besteigung der Snerkar Spitze verzichtet werden. Statt dessen über den Grat zum Muttler. Abstieg ins Snerkar und Abfahrt auf dem Anstiegswege. Gruppe 2: Aufstieg wie am 11. 4. zur Mädelegabel. Abfahrt auf dem Anstiegswege bis zur Schwarzen Milz, dann Aufstieg zum Krager-Joch und Abfahrt über die Nordhänge des Kragers zur Hütte. Nachmittags Abfahrt durch den Sperrbachstobel und Talmarz nach Oberstdorf.

Dr. H. P. Zoepf.

Bericht der Jungmannschaft.

Osterausfahrt 1936 ins Allgäu.

Gründonnerstag, 9. 4. 1936. Abfahrt 5.30 Uhr mit Sonderzug nach Oberstdorf. Anschließend Aufstieg zum Nebelhorn und Abfahrt über den Zeiger ins Hintersteiner Tal. Abends noch aufs Prinz-Luitpold-Haus.

Karfreitag, 10. 4. 1936. Wetter sehr schlecht. Nebel. Schwierige Abfahrt vom Kreuzkopf und sofortiger Anstieg zur Balkenscharte. Über die Nordhänge der Kreuzspitze zum kalten Winkel am Hochvogel. Beim Abstieg Wetter auflärend. Von der Scharte am kalten Winkel in netter, leichter Kletterei noch zur Kreuzspitze. Dann Abfahrt über Balkenscharte zum Luitpold-Haus. Abends noch Anstieg auf den Glasfelder Kopf und prächtige Abfahrt zum Haus.

Samstag, 11. 4. 1936. Versuch zur Ueberschreitung vom Luitpold-Haus ins Oy-Tal. Wegen schlechten Wetters Nebel, Neuschnee und Lawinen. Durchkommen unmöglich. Uebernachten auf der Schönbberger Alm.

Sonntag, 12. 4. 1936. Morgens Fortdauer des Schneesturms. Gegen Mittag Abfahrt durch den Stierbachstobel zum Siebelhaus. Von dort übers Nebelhornhaus nach Oberstdorf.

Montag, 13. 4. 1936. Von Oberstdorf übers Nebelhorn zum Wengen-Kopf und Abfahrt nach Oberstdorf. Um 6 Uhr mit Sonderzug nach Stuttgart zurück. Lang.

Ihr Weg lohnt sich
Nirgends diese Auswahl
Renner Fahrräder
Stuttgart-N, Laufenschlagerstr.
Posthochhaus

Wandergruppe.

Alägige Osterwanderung

in die Pfalz, an die Nahe und an den Rhein.

Die Parole „Auf in die sonnige Pfalz“, ließ am Karfreitag morgen eine große Zahl Wanderfreunde zusammentreffen. Wir durchfuhren das Strohgäu, berührten Pforzheim, Karlsruhe und setzten bei Magau über den Rhein. Durch ein Meer von Reben ging die Fahrt entlang des Haardtgebirges über Landau nach Neustadt.

Durch die engwinkligen Gassen der Ortschaften Hambach, Maitammer und Alsterweiler führte uns unser Wagen an den Fuß des Aussichtsbirges „Kallmit“ 673 m. Durch eine schöne Talchlucht windet sich der Pfad auf guten Wegen etwa 500 m hoch, durch Kiefern-, Föhren- und Lärchenwald hinauf zur Höhe. Endlos weit reicht der Blick vom Aussichtsturm. Der ganze Pfälzer Wald lag zu unseren Füßen. Am Hange der Haardt, bis weit in die Rheinebene hinein lag Weingut an Weingut, dazwischen eingebettet die reizenden Wingerdörfer mit ihren alten Fachwerkhäusern. Ueber die Waldkause „Hohe Loog“ ging es hinunter zur „Marburg“ (auch Hambacher Schloß genannt), einer doppelten Ruine, das typische Bild der verfallenen Wiedererrichtung einer alten Burg. Dort herrschte fröhliches Leben und Treiben der Einheimischen. Im Untergrundraum war der reinste Hüttenbetrieb. Der Abend versammelte uns in unserem Quartier in Neustadt.

Am Ostermontag galt unser Besuch zunächst der „Welsch-Terrasse“ mit Pavillon und Kriegerdenkmal, eine wunderschöne Anlage, die eine umfassende Aussicht auf Neustadt bot. Hier am Sonnenhang des Gebirges, geschützt vor West- und Nordwinden, wachsen neben Spigenweinen Mandeln, Feigen, Pfirsiche, Aprikosen und Edelkastanien, sowie Zitronensträucher, die zu unserer großen Freude gerade in schönster Blüte standen. Am Haardter Schloßchen vorbei ging es hinauf zum 400 m höher gelegenen Aussichtspunkt „Weinbiet“ und von dort auf herrlichen Sandwegen bei schönen Anblicken dauernd durch Wald hinab zum Forsthaus „Rothsteig“, von wo aus wir über den „Weißen Stein“ wieder hinauf zum gut bewirtschafteten Forsthaus „Rohrloch“ an nichts“ stiegen. Die Einfuhr war wohl verdient und bald entwickelte sich ein fröhliches Treiben in Gemeinschaft mit lustigen Rheinländern. Vorbei an den Mauerresten des Wartturms „Murr mir nicht viel“ ging die Marschrichtung auf guten Waldwegen nach der Ruine „Hartenburg“. Diese ausgedehnte Burganlage, das prächtigste Bild einer mittelalterlichen Dynastienburg, erhebt sich auf einem Hügel malerisch am Eingang des Dürkheimer Tals oberhalb des Dorfes Hartenburg zu einem der hervorragendsten Schauplätze unter den vielen Burgruinen der Pfalz. Die Burg wurde 1692 von den Franzosen gesprengt. Ueber die Ruinen der Altei Limburg, die eine herrliche Aussicht in die Rheinebene bieten, erreichten wir Bad Dürkheim. Nach Besichtigung der Stadt und seiner Kuranlagen. Besuch des „großen Fasses“ fuhren wir mit dem Wagen über Wachenheim, Forst, Deidesheim zurück in unser Quartier Neustadt. Dort entwickelte sich bald ein fröhlicher „Pfälzischer Abend“. Bei guter Musik wurde getanzt, gebechert, gesungen und allerlei Kurzweil getrieben; unser Freund Bud gab wieder einmal sein Bestes zum Gelingen des Abends, hierfür sei ihm auch hier herzlich gedankt.

Wirklich schöne Stunden haben wir erlebt, so daß uns dieser Abend dauernd in schönster Erinnerung bleiben wird.

Ostersonntag-Morgen: Der Osterhase hatte auch uns Wanderer nicht vergessen. Einige unserer Damen hatten es sich nicht nehmen lassen, den Frühstückstisch im Sinne des Osterfestes schön zu schmücken und uns sogar mit kleinen Geschenken zu erfreuen.

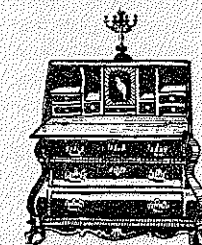
Nun aber kam die große Ueberraschung: Es schneite so stark, wie wir es den ganzen Winter nicht erlebt hatten. Das Schneiden wollte kein Ende nehmen. Es schien als wollten die Osterglocken statt des Frühlings den Winter eintönen. Mancher glaubte, jetzt sei alles aus, aber wir ließen uns nicht unterkriegen. Bei Schneesturm fuhren wir über Lambert-Bangweil durch schneebedeckte Landschaft zum Fuße des „Donnersberg“ 687 m. Wir hatten Glück, allmählich hörte das Schneiden und Regnen auf; die Wanderung ging von Steinbach aus durch das „Wildensteiner Tal“ hinauf zum Donnersberg, dem höchsten Berg der Pfalz. Herrlich war die Wanderung durch den verschneiten Wald. Leider war oben alles in Dunst und dadurch jede Aussicht genommen. Der Weiterweg führte durch herrlichen Hochbuchenwald (ein Naturschutzpark ist dort angelegt) zu Tal und zuletzt durch einen Hain von Edelkastanien nach Dannenfels, wo uns das Auto erwartete. Ueber Rodenhäusen ging es in flotter Fahrt durch das Allenttal nach Bad Münster a. Stein, herrlich gelegen am Zusammenfluß der Allenz und der Nahe. Nach Besichtigung der Kuranlagen mit den Gradierwerken brachte uns die Fähre über die Nahe zum Aufstieg auf den senkrecht aus der Nahe aufsteigenden „Rheingrafenstein“ der früheren Stammburg der Rheingrafen. Der Blick vom Rheingrafenstein ist über die Allgäuligkeit weit erhoben und wird jedem Teilnehmer unvergessen bleiben. Tief unter uns Bad Münster, gegenüber der „Klosters“ mit seinem berühmten Wein, die Vereinigung zweier Flußtäler, der Blick nach Kreuznach und dem Niederwald, sowie die das Tal abschließende „Ebernburg“ (Stammfisch von Franz von Sickingen und einstiges Asyl für Ulrich v. Hutten). Nach Bad Kreuznach ging es nun, wo alles Sehenswerte besichtigt wurde, auch das frühere Quartier (1917/18) des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg. Nach kurzer Fahrt entlang der Nahe wurde über die Römerbrücke Bingen und damit der herrliche deutsche Rhein erreicht. Bald herrschte wiederum fröhliches Treiben, so daß die Stunden nur zu rasch vergingen.

Am Ostermontag in der Frühe brachte uns die Fähre über den Rhein nach Rüdesheim. Dort wurde der bekannte „Drosselhof“ in der Drosselgasse und der „Felsenkeller“ besichtigt, ohne daß die Rheinmühen auch nur einen von uns verführen konnten. Bei schönstem Sonnenschein erfolgte der Aufstieg durch die Weinberge zum überwältigenden

Was den Mann, besonders aber auch die Frau interessiert!

„Die Schreibkommode“, wir bauen sie handwerksgerichtet, einfach und reich geformt und trotz vorzüglicher Durcharbeitung ist sie schon von RM. 100.— ab von uns zu kaufen.

Stilmöbelwerkstätte **Keppeler & Bruy,**
Stuttgart - Zuffenhausen - O
Kirchaltstr. 7, Tel. 80208. — Gegr. 1890.
Wir fertigen Ihnen jedes Ergänzungs-
möbel, passend zu Ihrer Einrichtung.



Niederwaldendental, erbaut „zur Erinnerung an die einmütige siegreiche Erhebung des Deutschen Volkes und an die Wiederaufrichtung des Deutschen Reiches 1870/71“. „Den Gefallenen zum Gedächtnis, den Lebenden zur Anerkennung, den künftigen Geschlechtern zur Nachahmung“ so kündigt uns die in Granit eingemeißelte Inschrift. Nach längerem Verweilen ging der Weg weiter zum Aussichtspunkt „Rossel“. Hier war das Bild am allerschönsten und die Aussicht unbegrenzt. Tief unter uns der Rhein, gegenüber ist Bingen und Bingerbrück an der Mündung der Nahe in den Rhein, das Nahetal, der Hunsrück, die Felsen des „Binger Lochs“ mit dem Mäuferturm und am rebenbepflanzten Berg die Ruine Ehrenfels. Der Rhein ist mit Schiffen belebt, soeben fährt die „Kronprinzessin Cecilie“ „mit Kraft durch Freude“-Fahrern hinunter nach Koblenz. Doch auch von diesem herrlichen Platz muß geschieden sein. Rasch kommen wir über das Jagdschloß hinunter nach Mannshausen, wo zum letztenmale der Pötel mit dem golddurchfluteten Mannshausen kreiste.

Der Endpunkt unserer Reise war erreicht. Die Heimfahrt erfolgte rechtscheinlich über Eltville nach Mainz und Worms, wo die beiden Dome, in Worms auch das schöne Lutherdenkmal besichtigt wurden. Ueber Mannheim, Schwetzingen, Bruchsal erreichten wir wieder unser schönes Stuttgart, neugestärkt zum Alltag und in der Ueberzeugung, wieder einmal recht schöne und frohe Osterfeiertage im Kreise lieber Wanderfreunde erlebt zu haben.

Die Führung hatten die Herren Dr. Heßler und Mäntler. Ihnen sei auch an dieser Stelle herzlich gedankt.

Die Pfalz, die Nahe und der Rhein, auf deren steilen Höhen der Blick über Berge und Täler trunken in die Ferne schweift, wo Dome und Burgen vergangene stolze Zeiten künden, wo die Berge tragen Reben und die Reben goldnen Wein, sie laden ein nicht nur zum Kommen, sondern auch zur Wiederkehr, deshalb auf Wiedersehen im nächsten Jahr!

Ostersonntag - Wanderung.

Dem Winter trohend, der in der Morgenfrühe des Ostersonntags nochmals einen Gruß in das vom Frühling erfüllte Stuttgarter Tal geschickt hatte, zogen etwa 30 Mitglieder der Sektion Schwaben am Morgen dem Bahnhof zu, um sich nach Sulzbach/Murr entführen zu lassen, wohl wissend, daß bei der Führung durch Schroer-Bachnang und Vogel-Stuttgart ihnen eine besonders genussreiche Wanderung bevorsteht. Der Klang der Osterglocken aus dem Tale, die mit Schlüsselblumen und Wiesen-schaumkraut übersäten, in lättem Grün prangenden Wiesen lösten echte Festtagsstimmung aus, die durch die Schönheit der Landschaft noch gesteigert wurde und der das wechselnde Wetter keinen Abbruch tun konnte. Auf der Wanderung, die von Sulzbach/Murr nach Klein- und Groß-Höckberg, hinauf zum Greut-feld und dann hinab nach Neulautern führte, boten sich herrliche Ausblicke, deren Schönheit durch die wechselvollste Beleuchtung noch gesteigert wurde. Von Neulautern aus ging es nach kurzer Vesperrast im „Lamm“ zum Stacksberg, der, nachdem ein april-mäßiger Schneeschauer die Luft reingefegt hatte, den Aufstieg durch wundervolle Fernsicht lohnte. Fast zu

rasch erreichte man in steilem Abstieg das schmutz-gelegene Spiegelberg. Bei der Einkehr im Lamm entwickelte sich nach dieser nahezu 7stündigen Wanderung eine gemüthliche Stimmung, zu der die Sanges-brüder des anwesenden Turnvereins Bachnang mit ihren schönen Liedern beitrugen. Dank gebührt den beiden Führern dafür, daß sie den Mitgliedern mit dieser Wanderung ein Stück Heimat nähergebracht haben, das, abseits von der großen Heerstraße ge-legen, voll heimlicher Reize ist. Sch.

Lustiger Resl-Abend.

Es sind beinahe 2 Jahre her, seit die Sektion ihren ersten lustigen Resl-Abend mit einem der be-kannten österreichischen Humoristen veranstaltete. Man konnte damals herzerfrischend lachen und Resl (Linz) eroberte sich die Herzen der Schwaben im Sturm. Deshalb war es auch etwas erstaunlich, daß der Einladung auf 19. März 1936 in den Großen Stadgarten-saal so schlecht Folge geleistet wurde. Es wird dies wohl zum überwiegenden Teil daran ge-legen haben, daß der Abend nicht mehr rechtzeitig in unseren Nachrichten angekündigt werden konnte und die einmalige Anzeige in den Tageszeitungen leicht übersehen wurde. Schade, denn der Abend war für die, die gekommen waren, ein seltener Genuß.

Resl trug vor „aus eigener Werkstatt“ und auch aus Werken einiger anderer Humoristen. Jeder Volksstamm hat ja seinen besonderen, aus dem Stam-mescharakter erwachsenen Humor und so kam in Resl die echt österreichische Gemüthlichkeit voll zum Ausdruck. Was er da in 2½ Stunden erzählte und mit gestaltungskräftiger Stimme und einzigartiger Mimik vortrug, war etwas vom Besten, was man auf diesem Gebiet zu hören bekommt. Besonders köstlich war das Selbstgespräch mit seinem „besseren Ich“ und die Geschichte vom „das Wandern ist des Müllers Lust“. Aber auch die tragikomische Geschichte von dem Oberrechnungsrat, welcher seinem Berg-führer, der ihn bei einem Warnungsruf mit „Herr Rechnungsrat“ anredete, schon im Sturz begriffen noch zurief „Ober-Rechnungsrat bitte“, ward köst-lich dargestellt und die Bekanntgabe des ihm ge-sehten Martels rief große Heiterkeit hervor. Es lautete: Hier von diesem Grat fiel ein Oberrechnungsrat; war' Rechnungsrat er nur gewesen, würd' er hier grad so verwesen. Drum, wenn du auch nach dem höchsten Titel kimmst, 's nützt di nix, wenn du ins Rutschen kimmst.

Herr Junken, der den Abend leitete und auch mit einem warmen Appell an die große geschichtliche Zeit erinnerte, in der wir leben, dankte dem Redner, daß er die weite Reise zu uns unternommen und uns einige so heitere Stunden erleben ließ. Sein Wunsch „auf Wiedersehen“ war berechtigt und begründet in dem stürmischen Beifall der Erschienenen. Wz.

Hauptversammlung 1936 des Gesamtvereins.

Die Hauptversammlung findet am 25./26. Juli in Garmisch statt. Die Sektion beabsichtigt, eine ge-meinsame Fahrt dorthin durchzuführen. Wegen Be-schaffung von Quartieren usw. bitten wir, sich bis spätestens 15. Juni 1936 bei unserer Geschäftsstelle anzumelden.

Hauptversammlung der Sektion.

Der Vorsitzende Hermann Euhorst konnte in seinen einleitenden Worten die Feststellung treffen, daß trotz der Unmöglichkeit, die Arbeitsgebiete und Hütten der Sektion in Oesterreich zu besuchen, ihr Bestand günstig und der Mitgliederstand durchaus gesichert sei; die Zahl der Austritte hat in den letzten Jahren ab-, die Zahl der Eintritte zugenommen. Die Sektion hatte am 1. April 1936 4056 Mitglieder. Die Finanzen seien denn auch durchweg in Ordnung.

Alle Punkte der Tagesordnung wurden daher nahezu ohne Debatte genehmigt. Die Jahres- und Hüttenberichte wurden mit Interesse von der Ver-

sammlung angehört und Entlastung erteilt. Der An-trag Bieger, auf eine stärkere Bevorzugung der Mit-glieder auf den Hütten hinielend, wurde warm befürwortet und soweit nicht bereits geschehen, auf den eigenen Hütten durchgeführt. Den anderen Sek-tionen im deutschen Alpengebiet wird das gleiche Vorgehen empfohlen.

Die Wahlen ergaben Wiederwahl des seitherigen Vorsitzenden H. Euhorst und Zuwahl der Herren Staatsanwalt Reiff als 2. Schriftführer, und Ger-hard C e s t e i n als Beisitzer.

Hüttenrechnung 1935.

Zufüsse:		Baufkosten:	
Hallerangerhaus	424.47	Harpprechthaus	49 723.15
Stuttgarterhütte	390.93	Schwarzwasserhütte	4 708.76
Harpprechthaus	309.29		
Ueberschüsse:			54 431.91
Jamtalhütte	1 809.01	abzüglich Ueberschuß	6 709.75
Schwarzwasserhütte	6 025.43		
Saldo: Gesamtüberschuß	6 709.75	Vermögenszuwachs	47 722.16
	<u>7 834.44</u>		<u>47 722.16</u>

Ergebnis 1935.

Einnahmen:	M	Ausgaben:	M
Zufüsse Hauptverein und Landesstelle	8 810.—	Hauptvereinsbeiträge	16 553.40
Mitgliedsbeiträge	40 054.10	Bereinsnachrichten	3 158.95
Aufnahmegebühren	465.—	Veranstaltungen und Vorträge	1 936.32
Zinsen	359.07	Ausflüge	445.21
Sonstiges	2 429.91	Fahrtenzufüsse	1 233.80
Betriebsüberschüsse d. Hütten:		Ortsgruppenzufüsse	277.02
Jamtalhütte	1 809.01	Bücherei	359.25
Schwarzwasserhütte	6 025.43	Bergsteigergruppe	171.60
Rohleralpe	49.—	Jungmannschaft	178.78
Umwandlungskonto (Kursgewinn)	43.05	Jugendgruppe	1 079.55
Fehlbetrag (Ueberschuß auf Bilanz)	29 973.43	Verwaltung	7 686.89
		Ehrungen und Beiträge an andere Vereine:	
		Ehrungen	799.43
		Beiträge: Verschiedene	92.20
		Fachamt Bergsteigen	120.—
		Rb. f. Leibesübungen	369.—
			1 380.63
		Schwarzwasserhütte, Elektrifizierung	4 708.76
		Harpprechthaus, Baukosten	49 723.15
		Hüttenzufüsse:	
		Hallerangerhaus	424.47
		Stuttgarterhütte	390.93
		Harpprechthaus	309.29
			90 018.—

In **Photo-Alben, Photo-Rahmen**

hat **Ghaller** doch den besten Namen **Marienstraße 14**
Photo-Kino-Abteilung

Voranschlag 1936.

Einnahmen:	M	Ausgaben:	M
Mitgliedsbeiträge	3 600 × 10.—	Hauptvereinsbeiträge	3 600 × 4.20
400 × 5.—	38 000.—	400 × 2.—	15 920.—
Aufnahmegebühren usw.	300.—	Mitteilungen für B-Mitglieder	400.—
Betriebsüberschuß Jamtalhütte	3 000.—	Bereinsnachrichten	3 000.—
dto. Schwarzwasserhütte	6 000.—	Versammlungen und Vorträge	2 500.—
Vorausgezählte Beiträge für 1937	10 000.—	Ausflüge	450.—
Aufzunehmendes Darlehen	9 500.—	Fahrtenzuschüsse	500.—
Sonst. Guthaben lt. Vermögensaufstellung	1 310.53	Ortsgruppen	500.—
Abmangel	3 921.67	Bücherei	500.—
+ Bankschuld	24 500.—	Bergsteigergruppe	300.—
	28 421.67	Jungmannschaft	100.—
		Jugendgruppe	500.—
		S. A. S.	300.—
		Verwaltung	7 500.—
		Ehrungen und Beiträge an andere Vereine	1 200.—
		Hallerangerhaus	200.—
		Schwarzwasserhütte, Elektrifizierung, Rest	4 200.—
		Harppechthaus, Baukosten, Rest	18 000.—
		Zinsen	1 000.—
		Schulden lt. Vermögensaufstellung (ohne Bankschuld)	14 962.20
		Bankschuld	24 500.—
			96 532.20
			96 532.20

Bericht des Schriftführers über das Vereinsjahr 1935 (66.).

Die Mitgliederbewegung war folgendermaßen:
Stand am 1. 1. 1935:

3 239 A-, 439 B-, zus. 3 878 Mitglieder.

Eintritte 1935:

189 A-, 50 B-, zus. 239 Mitglieder.

3 628 A-, 489 B-, zus. 4 117 Mitglieder.

Austritte Ende 1935:

260 A-, 19 B-, zus. 279 Mitglieder.

Stand am 1. 1. 1936:

3 368 A-, 470 B-, zus. 3 838 Mitglieder.

Die Zahl der Eintritte ist erfreulicherweise im Steigen begriffen: 1934/91, 1935/239, bis 1. 4. 36 218. Die Zahl der Austritte hat abgenommen: 1933/386, 1934/302, 1935/279. Angesichts der Unmöglichkeit, die Arbeitsgebiete und Hütten in Oesterreich zu besuchen, können wir diese Mitgliederbewegung als ein gutes Zeichen für den inneren Wert des Alpenvereins und unserer Sektion, die Werbekraft und die Treue unserer Mitglieder buchen. — Die Nichtarier sind 1935 ausgeschieden.

Am 31. August gedachte eine Abordnung auf dem Bräufriedhof des 50. Todestags unseres Gründers Theodor Harpprecht. Silberne und auch 2 goldene Jubilare: Geh. Kommerzienrat Otto Fischer und Buchdruckereibesitzer Karl Keidel, wurden geehrt und erhielten das Zeichen der Treue und Dankbarkeit. In Zukunft wird auch 40-jährige Mitgliedschaft mit einem besonderen Zeichen belohnt werden. — Unser 2. Vorsitzender Herr Adolf Mayer, der 25-jährige Jubilar als Ausschußmitglied, wurde zum Ehrenmitglied ernannt.

Das Hauptereignis des Jahres war die Erstellung des nach unserem Gründer Theodor Harpprecht benannten Schi- und Wanderheimes bei Schopfloch auf der Schwäb. Alb, dem Stuttgart nächstgelegenen Schigebiet. Im Frühjahr wurde der Bau begonnen,

am 7. Juli fand das Richtfest statt, am 15. Dezember zog ein langer Zug Gäste und Mitglieder über das verschneite Land von Schopfloch zum herrlich gelegenen, von Architekt Volkart erbauten Haus zur feierlichen Einweihung. Großes Leben herrschte in den zweckmäßig, neuzeitlich und gemütlich eingerichteten Räumen, die seitdem manchem Gast Unterkunft und Rast boten. Das Haus enthält 10 Zimmer mit insgesamt 30 Betten und Räume mit 12–20 Matratzenlagern. — Am 2. September wurde im Anschluß an die Hauptversammlung in Bregenz die wiederaufgebaute Stuttgarterhütte auf dem Krabachjoch bei Zürs in Anwesenheit von Gästen und Mitgliedern dem Hauptverein übergeben. Sie ist in Notzeit erstellt worden; aber Architekt Hauser-Ludwigsburg hat es mit dem Vorsitzenden Euhorst zusammen verstanden, auch diese Hütte zweckmäßig und gemütlich zu gestalten. — Jamtalhütte und Hallerangerhaus sind gut im Stand. — Die Bergsteigergräber in Galtür sind in besondere Obhut der Sektion genommen worden. — Die Schwarzwasserhütte und die Schwarzwasserhütte, deren Schlafplätze wir gepachtet haben, bekamen auf Spätherbst elektrisches Licht mittels Deutz-Rohölmotors. Die Anlage arbeitet ausgezeichnet und geräuschlos. Wer den traulichen Erdöllampen in der gemütlichen alten Gaststube nachtrauert, mag sich über das helle, gleichmäßige Licht freuen, das ihm die vorzüglichen Darbietungen aus unseres Hüttenwirts Wolf Küche und Keller erst recht ins Helle setzt. — Erfreulich ist auch, daß immer mehr Bergfreunde erkennen, welche Vorzüge die Hütte in der schneelosen Zeit bietet. Ruhe und Bergfrieden, herrliche Bergfahrten und Wanderungen, vor allem über entzückend schöne, schmale grasige Grate, locken mit Macht.

Seit August 1935 gehört die Sektion zum Reichsbund für Leibesübungen. Das innere Vereinsleben gestaltete sich sehr rege: über die Vorträge, die Familienabende, Sonnenwendfeier und Alpenfest finden Sie

nähere Berichte in unseren Nachrichten. Der Besuch war durchweg stärker als früher. Das Alpenfest 1936 hatte seit 14 Jahren den besten Besuch; alle Räume der Vederhalle waren voll fröhlicher Menschen. — Besonderen Aufschwung nahmen auch die sonntäglichen Wanderungen der Sektion. Auch Ausfahrten ins Allgäu und nach Südtirol hatten zahlreiche Teilnehmer.

Unter den alpinen Leistungen unserer Mitglieder ist vor allem die von Alfred Gaiser-Freudenstadt zu nennen, der die 2. vollständige Montblanc-Ueberstreichung machte.

Auch in den Unterabteilungen der Sektion herrschte reges Leben. Die SWS., die 1935 ihr 30. Bestandsjahr vollendete, beteiligte sich an allen größeren Schneelaufveranstaltungen. Jungmannschaft, Bergsteiger- und Jugendgruppe dienten mit Erfolg ihren besonderen Aufgaben. — In die Gebirgstruppenteile trat eine Reihe junger Mitglieder ein.

Am 30. Januar wurden in einer a.o. Hauptversammlung die §§ 13, 18 und 31 zeitgemäß geändert; die ordentliche Hauptversammlung fand am 9. Mai statt. — Der Vorstand setzte sich aus folgenden Herren zusammen:

1. Vorsitzender: Hermann Euhorst.

2. Vorsitzender: Adolf Mayer.

Schriftführer: Max Hegele.

Rechner: Erich Schurr.

Hüttenwarte: Jamtalhütte: Otto Frank,

Hallerangerhaus: Adolf Mayer,

Stuttgarterhütte: Eugen Koller,

Schwarzwasserhütte: Richard Zimmer,

Harppechthaus: Julius Schurr.

Referent für Vorträge: Heinrich Juntke.

Referent für Ausflüge: Wilhelm Boef.

Referent für Aufnahmen: Julius Jung.

Büchewart: Friedrich Hommel.

Bereinsnachrichten: Emil Kuhlmann.

Vertreter für Eßlingen: Julius Groß.

Vertreter für Ludwigsburg: Adolf Groß.

Unterabteilungen: SWS.: Karl Elsäßer,

Bergsteigergruppe: Hermann Hoerlin,

Jungmannschaft: Sepp Schmid,

Jugendgruppe: Julius Schurr.

Die Entwicklung des Jahres 1935 und die bisherige des Jahres 1936 läßt uns auch unter den für die Arbeit des Alpenvereins beschränkten Verhältnissen getrost in die Zukunft der Sektion schauen.

Hegele.

Jahresbericht 1935 über die Schwarzwasserhütte.

Der Besuch der Schwarzwasserhütte war im vergangenen Jahr sehr gut. Wenn sich auch durch die Aufhebung der Hüttengebühren für Tagesbesucher keine Zahlen über den Gesamtbesuch mehr angeben lassen, so ergibt doch eine Gegenüberstellung der Einnahmen der 4 Wintermonate der Jahre 1934 und 1935 einen guten Ueberblick. Es wurden an Ueberrnachtgebühren auf der Hütte und der Alm eingenommen:

	Januar	Februar	März	April
1934	904.80	1 290.—	2 262.50	1 008.40
1935	769.80	1 254.40	3 317.70	1 708.20

Die Gesamteinnahmen betrugen 1934 M. 8 289.70, 1935 M. 8 917.40. Aus den angeführten Zahlen kann geschlossen werden, daß der Gesamtbesuch der



Hütte im Berichtsjahr über 10 000 Tages- und Ueberrnachtgäste betragen hat.

Die in der Uebersicht angegebene Mehreinnahme von rund M. 600.— ist darauf zurückzuführen, daß im vergangenen Jahr Ostern erst Ende April und die Schneeverhältnisse bis dahin sehr günstig waren. Eine weitere Steigerung der Einnahmen ist wohl nicht mehr zu erreichen; denn die Hütte ist dauernd voll, und viele Mitglieder des D. u. De. A. B. müssen abgewiesen werden, was immer wieder zu Mißstimmungen führt. Nichtmitglieder können in Zeiten des Hochbetriebs auf der Hütte überhaupt nicht mehr aufgenommen werden.

Die laufenden Ausgaben der Hütte betrugen M. 1004.78. Sie verteilen sich auf Steuern, Feuerversicherung, Instandsetzungen und den Nachschub an Ausstattungsgegenständen (Reintücher, Handtücher, Matratzen). Für die Alm beträgt die jährliche Miete M. 1200.—.

Die Einrichtung des elektrischen Lichtes, zu dem die Hauptversammlung im vergangenen Jahr die Genehmigung erteilt hat, wurde im September begonnen. Kurz vor Weihnachten brannte das Licht in der Hütte. Die Durchführung der Arbeiten brachte schon zu Beginn Schwierigkeiten, die nicht im Voraus zu sehen waren: der Ausbau an der alten Gaststube hatte sich gesenkt und mußte unterfangen werden. — Ueber die Lage des Motorenhauses und die Erzeugung des Stroms habe ich bereits in den Nachrichten der Sektion berichtet. Durch die Einrichtung des elektrischen Lichtes ist dem dauernden Drängen der Bezirkshauptmannschaft Bregenz, die durch eine Auflage ihre jahrelange Forderung durchzusetzen drohte, ein Ende bereitet. Die Hütte hat aber auch in ihrer Bequemlichkeit und Sicherheit gewonnen. Das ruhige, schöne Licht ist eine Wohltat für die Hüttenbesucher und wird von allen dankbar aufgenommen. — Zur gleichen Zeit wurde auch in der Alpe das elektrische Licht eingerichtet und dadurch vom Besitzer der Alpe die 5-jährige Verpachtung an die Sektion gesichert.

Die Abrechnung der Bauarbeiten ist noch nicht beendet. Soviel sich übersehen läßt, wird sich gegenüber dem Voranschlag ein Mehrbetrag von M. 1200.— ergeben.

Die Bewirtschaftung der Hütte hat zu keinen Anständen geführt. Unser Hüttenwirt Wolf und seine Frau geben sich alle Mühe, und mit vollem Erfolg, die Gäste der Hütte zufrieden zu stellen. Auch aus den Kreisen unserer eigenen Mitglieder wird sein Bestreben anerkannt.

Ueber den schweren Unglücksfall am Jfen, dem ein junger Student am Karfreitag zum Opfer fiel, wurde bereits berichtet. Weitere Unglücksfälle haben sich nicht ereignet.

Die Turenmöglichkeit im Gebiet der Schwarzwasserhütte läßt sich bei sicheren Schneeverhältnissen durch eine mit herrlichen Ausblicken ins Bärgetal und den Bregenzerwald bietende Wanderung vom Starzelsch zur Güntlipitze ausdehnen. An Neujahr habe ich sie mit Familie Burger zum erstenmal durchgeführt. Eine herrliche Wanderung, die auch im Sommer lohnend ist und den Übergang zum Untschen- und Hochalppaß ermöglicht.

Die Grenzwierigkeiten sind noch nicht behoben; die Turen zum Didamskopf und zur Hinterhornbachalpe sind leider noch nicht frei. Auf eine entsprechende Eingabe ans Landesfinanzamt ist bisher noch kein Bescheid eingegangen. Doch wird nicht geruht werden, bis auch diese Turen freigegeben sind. Bergheil! gez. Zimmer.

Bericht des Hüttenwartes der Jamtalhütte.

Die Jamtalhütte wurde im Jahr 1935 von ihrem Hüttenwart an Ostern besucht. Die Hütte ist gut im Stand. Neben laufenden kleineren Reparaturen war die Erneuerung des Fußbodens im großen und dem dahinterliegenden kleinen Gastzimmer dringend nötig geworden. Es wurde derselbe Parkettboden verlegt, der bisher schon in dem kleinen Treppenzimmer vorhanden war. Diese Erneuerungsarbeiten haben etwa 1100 Schilling verschlungen. Von der Alpenvereinschaft Götis wurde auf dem westlichen Ufer des Jambachs mit unserer finanziellen Hilfe ein neuer Weg gebaut, der gegenüber dem alten Weg auf dem Ostufer keine Gegensteigungen aufweist und lawinensicher ist. Eine weggerissene Brücke mußte erneuert werden. Die Wegmarkierungen im Bereich der Hütte sind im Stand. Die Hütte wurde im Jahr 1935 im Winter von 1624 (1934: 2108) und im Sommer von 973 (1934: 638) besucht. Dem geringeren Winterbesuch steht ein stärkerer Sommerbesuch gegenüber, so daß die Besucherzahl und damit die Hütteneinnahmen nur wenig hinter dem Vorjahr zurückblieben. Der Ueberfluß der Hütte betrug im Jahr 1935 nur 1809 M. gegenüber 3200 M. im Jahr zuvor. Der Unterschied rührt in der Hauptsache von den obengenannten Sonderausgaben für Hüttenreparaturen und Wegbau her. An Unglücksfällen im Jahr 1935 sind die schon bei der vorjährigen Jahresversammlung erwähnten zu nennen, der tragische Tod unseres getreuen Sepp, der Anfang Februar 1935 unmittelbar vor dem Maschinenhaus der Jamtalhütte von der niedergehenden Lawine verschüttet wurde und erst nach einigen Tagen tot ausgegraben werden konnte, und das Steinschlagunglück am Fluchthorn am Ostermontag 1935, das eine Schwer- und 2 Leichtverletzte kostete und über das schon im vorigen Jahr berichtet wurde. Am Graben unseres Sepp wurde an Ostern 1935 ein Kranz der Sektion niedergelegt. Im weiteren Verlauf des Jahres 1935 und im bisherigen Verlauf des heurigen Winters blieben wir glücklicherweise im Hüttengebiet von weiteren Unglücksfällen verschont. Die Besucher der Hütte rekrutieren sich überwiegend aus Oesterreichern und Süddeutschen, dann Schweizer, Tschechen, vereinzelt Angehörige anderer Staaten, auffallenderweise gar keine Italiener. Der Besuch durch Reichsdeutsche von der Schweiz her war nur ganz gering. Otto Frank.

Bericht 1935 der Stuttgarterhütte.

Auch die Stuttgarterhütte liegt wie Jamtalhütte und Hallangerhaus zurzeit im „verbotenen Land“. Es ist dies um so bedauerlicher, als sie in nächster Nähe der trennenden Grenze liegt, von der Sektion als wahres Schmuckkästlein wieder aufgebaut wurde und bei Herrn und Frau Schaal in trefflicher Obhut steht. — Eine kleine Anzahl von Mitgliedern hat sie bereits im Frühjahr des vergangenen Jahres aufgesucht und sich hiervon überzeugt. Ueber die Uebergabe der Hütte an den Hauptausfluß im Anschluß an die Hauptversammlung in Bregenz in Anwesenheit einer bescheidenen Anzahl von Mitgliedern, eines Vertreters der Stadt Stuttgart, Gästen vieler Sektionen und unter erfreulicher Anteilnahme der Anwohner wurde bereits in den Vereinsnachrichten berichtet. Es wurden aus diesem Anlaß noch einige fehlende Einrichtungsgegenstände, wie Matratzen, Vorhänge usw. beschafft, die bereits in der Abrechnung über den Wiederaufbau vorgesehen waren. Ein schöner Montafoner Tisch, der die Gaststube schmückt, wurde der Sektion Schwaben von der Stadt Stuttgart gestiftet, wofür ihr auch an dieser Stelle herzlich gedankt sei. — Der Jahresbesuch beläuft sich auf 390 Gäste, darunter 150 Nichtmitglieder, vor allem Engländer, Holländer und Franzosen. — Unsere Hoffnung, die Hütte im Berichtsjahr unter Anteilnahme eines größeren Mitgliederkreises einweihen zu können, hat sich leider nicht erfüllt. Wir haben also dieses Fest noch vor uns; wollen wir hoffen, daß es recht bald stattfinden kann! Koller.

Hallerangerhaus Jahresbericht 1935.

Im dritten Jahr der deutschen Ausreiseperrre konnte natürlich der Verkehr im Hallangerhaus wieder keine Besserung erfahren. Die 584 Besucher waren in der Hauptsache aus den benachbarten Städten Hall und Innsbruck. Einige Reichsdeutsche, darunter 11 Schwaben, konnten durch die Vermittlung des Alpenvereins das Haus besuchen. Eine größere holländische Reisegesellschaft, sowie einzelne Gäste aus England, Holland und Belgien waren des öfteren im Haus. Ueber bemerkenswerte Bergturen liegt noch kein Bericht vor, dagegen ist leider ein Unfall zu verzeichnen. Drei junge ungeübte und mangelhaft ausgerüstete Burken aus Hall bestiegen im Oktober die Hochfanzel vom Kofloch aus. Einer derselben stürzte ab und wurde mit schweren Verletzungen geborgen.

Die Aufwendungen konnten aus den geringen Hüttengebühren nicht ganz bezahlt werden. Außer den laufenden Ausgaben, die sich in gewohnter Höhe hielten, sind an größeren Posten zu erwähnen: die Feuerversicherung mit 174.20

Instandsetzung des Dynamo einschließlich	Transport	107.—
Plattenbelag aus Natursteinen vor der	Hautüre	86.—
Gebühren für Wirtschafts-Konzession		100.—



E. Kostenbader
Goldschmied, Eberhardstr. 21

Juwelen, Gold- und Silberwaren,
Eheringe. - Eigene Werkstätte
Bruckmann-Bestecke

Reparaturen
gut und billig

Bestere war notwendig geworden, weil die Bezirks-hauptmannschaft die Konzession, die für das alte Haus erteilt war, für das jetzige Haus nicht gelten ließ.

Insgesamt wurde ein Zuschuß aus der Sektionskasse von M. 424.47 erforderlich.

Zum Schutz der Glastüre an der Veranda, die auch den ungebeten Besuchern keinen genügenden Widerstand leistet, wurde eine Bortüre angebracht, für die der Tischler noch keine Rechnung geschickt hat.

Im Jahr 1936 wird die Instandsetzung des Knappenteigs notwendig, über dessen Zustand schon von mehreren Stellen Klagen eingelaufen sind. Ich habe mich bei einer Begehung im September überzeugt, daß er an einigen Stellen von Lawinen und Muren beschädigt ist und den Touristen hauptsächlich bei schlechtem Wetter Gefahr bringen kann.

Adolf Mayer.

Bericht der SAS. über das Vereinsjahr 1935/36.

Die SAS. begann ihr Geschäftsjahr am 1. 10. 1935 mit einem Bestand von 570 Vollmitgliedern und 178 Gästen, insgesamt also 748 Mitgliedern. Es wurde in diesem Winter eine Sportabteilung aufgestellt, die 80—90 Mitglieder umfaßt, darunter auch viele aus der Jugendgruppe. In dieser Sportabteilung sind diejenigen zusammengefaßt, die sich aktiv am wettläuferischen Schilauß beteiligen. Diese Sportabteilung ist eine Unterabteilung der Sektion Schwaben, die dem Deutschen Reichsbund für Leibesübungen, Fachamt Bergsteigen, angehört. Nach den Vorschriften des Reichsbunds muß eine Untergruppe eines Vereins, die sich regelmäßig an sportlichen Veranstaltungen beteiligt, dem betreffenden Fachamt angeschlossen sein. Wir haben deshalb die Sportabteilung dem Fachamt Schilauß angemeldet. Nur für die Mitglieder der Sportabteilung werden die vorgeschriebenen Beiträge an das Fachamt bezahlt; die SAS. als solche ist dem Fachamt Schilauß nicht angeschlossen und sie bezahlt demnach auch keine Beiträge an das Fachamt.

Das wichtigste Ereignis dieses Jahres war für die SAS. die Schaffung des Harpprechthauses bei Schopfloch. Die SAS. dankt für die Erfüllung dieses alten Wunsches ihrer Muttersektion.

Von Weihnachten bis Erscheinungsfest hielten wir mehrere Schiturse auf der Schwarzwasserhütte ab. Etwa 50 Personen nahmen daran teil. Gleichzeitig konnten unsere besten Läufer bei Lantschner, dem bekannten Abfahrtsläufer, auf der Schwarzwasserhütte einen sehr lehrreichen Kurs im Abfahrtslauf mitmachen. Der Kurs war vom Gau XV des D.S.B. veranstaltet. — Im Februar hielten wir noch einmal einen kleineren Schiturs auf der Schwarzwasserhütte ab. — Mehrfach wurden Wochenendfahrten ins Allgäu unternommen, beispielsweise die Hörner-tur, Nebelhorn—Daumen usw. Zur Osterzeit führt Karl Hornung eine große alpine Ausfahrt ins Ortler-gebiet.



A. Mayer's Kaffee
bevorzugte Mischungen das Pfd.
Mark 2.40, 2.80, 3.—, 3.20, 3.40

A. Mayer's Tee
Ceylon Mark 5.—, 5.60
Darjeeling Hochland Mark 7.20
beliebte Mischungen
Mark 4.80, 5.80, 6.50 das Pfund.

Fernsprecher 252 54

Wenn Sie Ihr

Dirndelkleid

kaufen, sehen Sie zuerst
unsere Auswahl an

Eckstein & Co., Stuttgart-S,
Hirschstraße 20.

Der sportliche Teil kam diesen Winter wegen der mangelhaften Schneeverhältnisse etwas zu kurz. Es wurden durchgeführt der alpine Abfahrts- und Vorkurs im Wallertal, die schwäbische Meisterschaft in Minsingen, der Kreislauf in Wiesensteig, der Jugendschitag in Isny und unser Vereinslauf am 16. Februar auf dem Harpprechthaus in Verbindung mit einem alpinen Jugendschittreffen. An allen Läufen haben wir uns beteiligt, teilweise mit recht erfreulichem Erfolg. Besonders hervorzuheben sind: Hermann Eitel, Ludwig Vechner, Herbert Bohn, Hermann Knorpp, Ella Münchmeyer, Vera Bud und bei der Jugend Heinz Bauer.

Für unsere Gymnastik war die Rückführung der Sporthalle Akademie in eine Reithalle ein sehr empfindlicher Ausfall. Ein gleichwertiger Raum existiert in Stuttgart nicht. Wir haben den Abend nach der Kampfbahn verlegt. Dort kann im Freien vor der Kampfbahn auf dem beleuchteten Vorplatz geübt werden; es ist auch ein kleiner Gymnastiksaal vorhanden und außerdem kann unter der Tribüne geturnt werden. Die Duschen und Garderoben sind sehr schön und geräumig. Ein Omnibus bringt jeden Dienstag 6 Uhr 40 die Teilnehmer vom Kunstgebäude hinunter und später wieder herauf. Die Fahrt ist kostenfrei. — Das Waldbaustraining auf dem Kurhaus auf der Heid und der Samstag-Nachmittag im Mineralbad Berg sind unverändert geblieben.

Unsere Zunftabende hielten wir alle 2—4 Wochen im Charlottenhof ab.

Am 5. November 1935 waren es 30 Jahre, seit die SAS. gegründet wurde. Wir werden das Fest unseres 30jährigen Bestehens am 16. Mai im großen Stadtgartenaal feiern und laden alle Sektions- und SAS.-Mitglieder herzlichst ein. Elßasser.

Bergsteigergruppe

Tätigkeitsbericht 1935.

Während in den ersten Monaten des Jahres die Skiausfahrten vorherrschten, die mit der Osterausfahrt in die Silvretta ihr Ende nahmen, wurde Anfang Mai schon die erste Kletterausfahrt in die Felsengärten nach Besigheim durchgeführt. Durch die an jedem 1. und 3. Dienstag eines Monats stattfindenden Gruppenabende, die durch Berichte und Lichtbildervorträge über Fahrten im Allgäu, in den Ostalpen, der Bernina, im Wallis und Mt. Blanc — sogar im Inlandeis von Island — ausgefüllt waren, bildete sich bald in der Gruppe eine gute Kameradschaft. So wurden die zahlreichen von der Sektion unterstützten Sommerfahrten in die Batterfelsen, auf die Alb und ins Allgäu mit ihren allerlei Zwischenfällen für jeden der Teilnehmer zu einem richtigen Erlebnis. Und selbst als der Omnibus in später Abendstunde am 9. September von der letzten gänzlich verregneten Sommer-Bergfahrt von Hinterstein wieder heimwärts fuhr, sah man in ihm nur frohe Gesichter. Der Winter wurde mit einigen

KOSMOPLAST

Der sichere Schnellverband

Das luftdurchlässige saugfähige Wattlepolster ist der besondere Vorzug von

Liliputpackung 40 Pfg.
Sportpackung 75 Pfg.

In allen einschlägigen
Geschäften erhältlich!

Größte und älteste
deutsche Verbandswatte- und Verbandstoff-Fabriken



Paul Hartmann A.-G., Heidenheim/Brz.

Vorträgen eingeleitet — bis dann die Stier wieder zu ihrem Recht kamen. Zwei gut gelungene Ausfahrten — einmal zum Gr. Wilden, das andere Mal zum Nebelhorn — waren Auftakt im Januar.

So fand sich im Laufe des Jahres eine immer größer werdende Anzahl guter Bergkameraden zusammen, die sich durch die Gruppenabende und Ausfahrten bergsteigerisch immer mehr schulten. Daß sie dabei ein gutes Stück vorwärts gekommen sind, zeigt die Reihe der guten Tourenberichte.

Im Sinne echten Bergsteigertums und wahrer Kameradschaft weiterzuarbeiten sei das Ziel für das kommende Jahr.
Hans Schweizer.

Hauptversammlung der Bergsteigergruppe und Jungmannschaft der Sekt. am 21. 4. 1936 im Sektionsheim.

In der diesjährigen Hauptversammlung der Bergsteigergruppe und Jungmannschaft erstattete der Obmann Hermann Hoerlin einen kurzen Bericht über das Gruppenleben im vergangenen Jahr. Die gemeinsamen Kletterausfahrten in die Felsengärten, in den Bättert oder ins Allgäu wie auch winters die verschiedenen Wochenendskifahrten ins Allgäu oder auf die Alb waren zahlreich besucht und boten ein gutes Training für größere Fahrten in die Bernina und Albula, über die an dieser Stelle schon ausführlich berichtet wurde.

Der bisherige Obmann legte sein Amt nieder und schlug Hans Schweizer als seinen Nachfolger vor, was von der beschlußfähigen Versammlung einstimmig gutgeheißen wurde. Sepp Schmid bleibt Obmann der Jungmannschaft; während seiner Mitteldienstzeit soll sein Bruder Karl Schmid ihn vertreten. Die Aufgaben des Fahrten- und Zeugwartes wird Clauser, die des Kassens- und Schriftwartes Kraft übernehmen.

Anschließend wurden die Termine für die künftigen Ausfahrten und Vortragsabende festgelegt. Der Obmann schloß die Versammlung, nachdem er die Anwesenden aufgefordert hatte, weiter die Ausfahrten und Abende so zahlreich mitzumachen wie bisher.

Unfallfürsorge.

Seit 1. Januar ds. Js. ist bezüglich der Unfallfürsorge eine Neuordnung getroffen. Wir bitten unsere Mitglieder, sich über die neuen Bedingungen, insbesondere bezüglich Unfallmeldung, genau zu orientieren. Sie sind in den „Mitteilungen“ Nr. 4 vom 1. April ds. Js., Seite 87 unten, genau zu sehen. Auch verweisen wir auf die „Mitteilungen“ Nr. 1 vom 1. Januar ds. Js.

Buchbesprechung.

„Die Weiße Kordillere“. Von Dr. Ph. Borchers. 398 Seiten. Mit 98 Tafelbildern auf Kunstbruderpapier und einer großen farbigen Karte (74×104 cm) im Maßstab 1:100.000. Gebestet M 9.50, in Ganzleinen M 12.—. (Verlag Scherl, Berlin SW 68 — 1935.)

Das tropische Hochgebirge Perus, die Cordillera Blanca, die höchste Kette der peruanischen Anden, war bis vor kurzem ein unbekanntes und unerforschtes Gebiet, ein weißer Fleck auf der Landkarte. Kein Wunder, daß dieses Gebiet — einer der schönsten Teile der ganzen Anden — kühne Bergsteiger und Forscher besonders anzog. Sieben auserlesene Bergsteiger, geschildert an den schwierigsten Touren in unseren Alpen, schickte der Deutsche und Oesterreichische Alpen-Verein unter der Leitung von Dr. Borchers nach Peru, um die Weiße Kordillere zu durchforschen und ihre gleitsergepanzten Gipfel zu bezwingen. Der 6768 m hohe Huascarán, der höchste Berg Perus, wurde bestiegen, fünf Tage allein dauerte der Aufstieg. Dann folgten der Chopicalqui, der Huandoy und viele andere. Fünf Sechstausender und vierzehn Fünftausender wurden von den Teilnehmern erreicht.

In diesem Buch entsteht aus den Berichten der Teilnehmer ein umfassendes Bild der Eindrücke und Ergebnisse. Die vielen herrlichen Abbildungen zeigen uns die Schönheit dieser Gebirgswelt, die an Großartigkeit die Alpen übertrifft. Die beigegebene Karte gibt uns eine ungefähre Vorstellung, welche große und schwierige Arbeit dort von deutschen Forschern geleistet wurde.

Guido Rey, Bergakrobaten. Kletterfahrten an Montblancnadeln und Dolomitentürmen. Ins Deutsche übertragen von Heinz Erler. 304 Seiten. 31 Bildtafeln. In Leinen gebunden. Preis M 4.80. Gebr. Neumanns Verlagsanstalt, Erfurt.

Das Buch schildert schwere, neuzeitliche (jedoch nicht die extremsten, allermodernsten) Klettertore der „Bergakrobatik“, und zwar im Montblancgebiet (Grappon, Dru usw.) und in den Dolomiten (Vajollettürme, Palagruppe usw.). — Aber nicht das Gegenständliche des Themas, die touristischen Schilderungen, der ungewöhnliche Weg ist das Wesentliche des Buches. Sein Reiz liegt in der hymnischen, begeisterten und begeisternden Sprache, in einer dichterischen Bildhaftigkeit, die, wenn sie auch typisch südländisch ist, doch vom Übersetzer ausgezeichnet deutsch wiedergegeben wurde.

„Der Bergsteiger“. Verlag F. Bruckmann A.-G., März-Heft M 1.20.

Das März-Heft ist zum Teil dem Frühjahrsurlaub gewidmet und zwar führt der bekannte Vortragsmeister und Lichtbildner Dr. Ernst Hanaulet die Leser in die Dolomiten, in die Sella-Gruppe und auch auf die Marmolata. F. v. Dall'Armi erzählt von beschaulichen Wintertagen in Sexten und eine Kurzgeschichte von Karl Springenschmid „Hja, das Schifahren sagt der Göggl“ steht ebenfalls im Zeichen des Wintersports. Für die Felsgeher enthält diese Nummer einige Schilderungen schwieriger Fahrten, vor allem ist auf den Bericht Hubert Peterfa's über eine Begehung der Balvicimirinne, dem direkten Großglockneranstieg zu verweisen.

Obige Bücher liefert Mitglied Erp

J. WEISE'S Hofbuchhandlung, Stuttgart-N, Fürstenstraße 1

Soldaten aller Dienstgrade zahlen bis zum vollendeten 25. Lebensjahr nur den B.-Beitrag, derzeit RM. 5.50.

Wehr- und arbeitsdienstpflichtige zahlen je ein Jahr für jede Dienstart auf Antrag nur den halben B.-Beitrag! Derzeit RM. 3.—.

Werbt Mitglieder für eure Sektion und ihre Abteilungen!

Reichsportpässe sind bei der Geschäftsstelle erhältlich. Neue Wertmarke zum Sportpaß kann nach ihrer Ausgabe durch die amtlichen Sportstellen abgeholt werden. Kosten entstehen nicht.

Kauft Olympiamarken!

Markenhefte bei der Sektion erhältlich.

Von der Alb.

Die Blätter des Schwäbischen Albvereins enthalten in der Aprilnummer einen sehr anerkennenden Bericht aus der Feder unseres Albfreundes Fahrbach über das Harpprechthaus. Albverein und Sektion Schwaben stehen schon lange in fruchtbarer Wechselwirkung. Albvereinszeichen und Edelweiß gehören nicht nur äußerlich zusammen. Wenn der Albverein in 2 Jahren einen 50jährigen Bestand feiert, feiern die meisten unserer Sektionsmitglieder als Albvereinsmitglieder mit. Möge das Harpprechthaus ein neues Zeichen freundschaftlichen Verhältnisses zum Albverein werden.

Harpprechthaus.

Bei einem Aufenthalt von mindestens 4 Tagen sind wir in der Lage, auf unserem Harpprechthaus ermäßigte Preise für die Verpflegung zu berechnen. Es sind zu bezahlen für Frühstück, gutes Mittagessen, Abendessen mit Suppe sowie Nachmittagskaffee M 3.—; die Gebühr für das Uebernachten wird gesondert berechnet. Ebenso beträgt der Wochenendpreis für Abendessen, Frühstück und Mittagessen mit Nachtschiff (ohne Uebernachten) M 3.—.

Wir hoffen, daß recht viele Mitglieder von dieser Vergünstigung Gebrauch machen und unser schönes Haus recht gerne und lebhaft besuchen werden.

Harpprechtspende.

Anlässlich der Einweihung und Fertigstellung unseres Harpprechthaus haben sich wiederum eine ganze Anzahl Spender gefunden. Wir erhielten erfreuliche Geldstiftungen von den Mitgliedern Bauer Ludw., Brecht, Brenner Rudolf, Frau Göz, Hafenkamp, Ocker, Offermann, Siegele-Cannstatt, Sigle-Untertürkheim, P. W., Wandel, Wenghardt und an Sachspenden von den Mitgliedern Banghaf 1 Kiste Wein, Böhm Otto 1 Kiste Wein und Kaffee, Ebwinghaus 1 Schlauch, Großmann Handtücher, Hartmann 1 Aquarell, Hünzelmann Kaffee, Mayer am Markt Kaffee, Wendling Schreibmaterial und Klopappier, Rath Emil verschiedene Bilder, Reiser-Böblingen 1 Handwaschbecken, Roth Erwin Postkarten, Schönlauer Eugen Teile des Rachelosens, Steinfort 1 Aquarell, Wertmann 1 Zimmereinrichtung, Wilhelm Mag Türschilde, Uhrzeiger usw., Zahn u. Nopper 1 Wäschekorb, Zimmermann Artur 1 Ballen Nesseltuch für Schlafsacke, Firma Haizmann 1 Werkzeugschrank, 1 Schraubstock und sämtliches Gartengerät, Blumen-Fischer, Tafelschmuck.

Wir danken allen Stiftern herzlichst und freuen uns, wenn dem guten Beispiel recht viele weitere Mitglieder folgen!

Von der Geschäftsstelle.

Kriegsbergstraße 30, Erdgeschoß, Fernruf 218 04.
Neue Geschäftszeit: täglich 11—12 Uhr und 3—5 Uhr, Samstags nur 11—12 Uhr, Mittwochs auch 7 bis 8 Uhr abends.

Büchereifunde: In der Geschäftszeit und am Vereinsabend.

Anschrift des Vorsitzenden ab 1. April 1936: Stuttgart-W., Gaußstraße 70/2. Ruf 650 50. In Sektionsangelegenheiten jedoch 218 04.

Zur Aufnahme vorgeschlagen:

195. Bauder, Hildegard, Fräulein, Stuttgart.
196. Bogner, Jakob, Direktor, Stuttgart.
197. Eisenhardt, Erwin, Monteur, Baihingen a. F.
198. Glemser, Karl, Kaufmann, Wangen.
199. Koch, Paul, Apotheker, Mettingen.
200. Kretschmer, Fritz, Elektr.-Mech., Stuttgart.
201. Zimmer, Johanna, Fräulein, Stuttgart.
202. Neuffer, Otto, Dr., Stuttgart.
203. Pfister, Ewald, Ing., Stuttgart.
204. Prüße, Martin, Bankbeamter, Stuttgart.
205. Rohn, Ottmar, Masch.-Seher, Obernorf.
206. Sigle, Elfride, Fräulein, Stuttgart.
207. Schächterle, Elle, Frau, Berlin-Lichterfelde.
208. Schmid, Rudolf, Bierbrauer, Baihingen a. F.
209. Schmolz, Robert, Marktdr., Baihingen a. F.
210. Schütz, Johanna, Fräulein, Stuttgart.
211. Trost, Ferdinand, Dipl.-Ing., Berlin-Tempelhof.
212. Vette, Julie, Fräulein, Stuttgart.

Außerordentliche Mitglieder:

213. Aht, Guido, Referendar, Stuttgart.
214. Autenrieth, Rolf, Kaufmann, Stuttgart.
215. Binder, Heinz, stud., Stuttgart.
216. Böhm, Elga, Fräulein, Stuttgart.
217. Burger, Lina, Fräulein, Degerloch.
218. Doerr, Eise, Fräulein, Stuttgart.
219. Doh, Gerhard, cand., Stuttgart.
220. Ficker, Walter G., stud., Stuttgart.
221. Heinke, Erich, Stuttgart.
222. Koch, Toni, Frau, Mettingen.
223. Lang, Manfred, stud., Stuttgart.
224. Pfisterer, Emil, Untertürkheim.
225. Schalle, Hedwig, Fräulein, Stuttgart.
226. Spang, Rudolf, cand. iur., Alen.
227. Velin, Ann, Frau, Stuttgart.

Geschäftliches. (Außer Verantwortung der Schriftstg.)

Beilagen-Hinweis. Der heutigen Auflage liegt ein Prospekt der Firma „Maute-Benger, Stuttgart bei, auf welchen wir unsere Mitglieder hinweisen.

Nicht das Gelände ist schuld,

wenn sich unterwegs Fußschmerzen einstellen und die ganze Freude verderben, sondern meist nur falsch gewähltes Schuhwerk. Deshalb ist es unbedingt klug, rechtzeitig zu Blatzinger zu gehen und dort unter fachmännischer Hilfe die tadellosten passenden und bequemen Schuhe auszuwählen, in denen Sie von der ersten Stunde an angenehm gehen und wirklichen Genuß haben. Weil Blatzinger-Schuhe außerdem so grundsolid und dazu stets preisgünstig sind, deshalb gehen so viele regelmäßig ins Schuhhaus

Blatzinger Stuttgart
am Markt

Etwas Neues für unsere Mitglieder.

Um unseren Wanderfreunden etwas ganz Neues zu bieten, wird der Versuch gemacht, eine Wanderung als eine „Fahrt ins Blaue“ durchzuführen und zwar Sonntag, den 7. Juni.

Die Wanderung führt in ein verhältnismäßig wenig besuchtes Gebiet mit ganz besonderen Reizen. Den Teilnehmern steht eine Reihe von Ueber-
rassungen bevor.

Die Führung liegt in den bewährten Händen der Herren Albert Mayer und Fritz Horn.

Die Gehzeit beträgt ca. 5 Stunden.

Rucksackvesper und Photo mitnehmen.

Zahlreiche Beteiligung erwünscht.

Wanderungen.

30. Mai/1. Juni:

2½-tägige Pfingstwanderung

in den Mainhardter Wald, in die Waldburger und Löwensteiner Berge.

Führung: Schroer u. Max Maier.

Anmeldung bis Mittwoch, 27. Mai, bei Albert Treutter Nachf., Friedrichstr. 53, unter Hinterlegung von RM. 3.— Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.

31. Mai, Pfingstsonntag: **Berglen.**

Schorndorf, Buhlbrunn, Vorderweißbuch, Kieselhof, Kettelsburg, Winnenden.

Gehzeit 5½ Std. Knepper und Vogel.

7. Juni: **Wanderung ins Blaue.**

Gehzeit 5 Std. Alb. Mayer und Horn.

14. Juni: **Alb.**

Weilheim, Zippelbach, Mörikefelsen, Muckert, Diepoldburg, Rauber, Teß, Hörle, Dettingen, Wilhelm.

12. Juli: **Balinger Berge.**

Autofahrt: Tübingen, Hechingen, Balingen, Laufen a. d. Enz.

Wanderung: Gräbesberg, Lochenhörl, Lochenstein, Schafberg, Gspaltener Fels, Roßwangen; ca. 5 Std.

Rückfahrt über Balingen, Haigerloch, Imnau, Bondorf, Herrenberg. Mayer.

Fahrpreis: RM. 4.80.

Anmeldung bis 1. Juli an die Geschäftsstelle.

KARL WEINBRENNER & SÖHNE

Buchdruckerei - Buchbinderei - Verlag

Jede Drucksache wird bei uns mit einer Sorgfalt behandelt, die sie nachher interessant und lesenswert erscheinen läßt. Verlangen Sie unverbindlich Angebot und Vertreterbesuch

Stuttgart-S, Kolbstr. 4C, Ruf 70051/52

Gesundheit trinken mit Mineralwasser

Ueberkinger Sprudel

Teinacher Hirschquelle und Sprudel

Ditzenbacher Jura-Sprudel und Sauerbrunn

Imnauer Apollo-Sprudel

Remstal-Sprudel Beinstein

Das sind die bekannten „Diener Ihrer Gesundheit“, die ihre inneren Organe in Ordnung halten. Und für Nieren- und Zuckerkrankte ganz besonders Ueberkinger Adelheidquelle, große Erfolge selbst bei veralteten Nierenleiden. Prospekte durch die Mineralbrunnen A.-G. in Bad Ueberkingen.

W. Wachter

STUTTGART

Färberei und chemische Waschanstalt

Hauptgeschäft: Torstraße 21 — Telefon 257 10

Wasserdichtmachen von Windjacken etc.

Jakob Trefz & Söhne

Gegr. 1862 **Größte und älteste Kohlen-Handlung Stuttgarts** Gegr. 1862

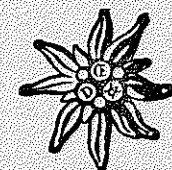
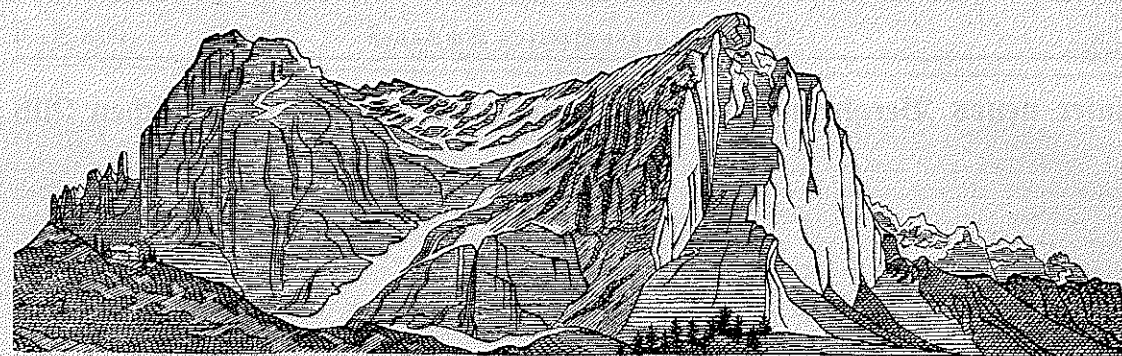
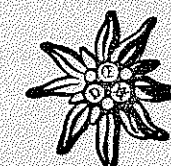
liefern alle Brennstoffe von 1 Ztr. ab schnell, gut und billig

Büro: Kriegsbergstraße 15

Fernsprecher 203 46

Für Form und Inhalt der mit Namen gezeichneten Aufsätze sind die Verfasser verantwortlich. — Nachdruck nur mit Quellenangabe und mit ausdrücklicher Genehmigung des Verfassers gestattet. — Verantwortlicher Schriftwart: Emil Kuhlmann, Stuttgart-W, Seidenstraße 67. — Verantwortlicher Anzeigenleiter: Erich Weinbrenner, Stuttgart-S, Kolbstraße 4C.

Druck und Anzeigenannahme: Karl Weinbrenner & Söhne, Stuttgart-S, Kolbstr. 4C, Fernspr. 70051/52. — D.-M. 1. B. 36. 4419, 3. Bf.

**Nachrichten****der Sektion Schwaben des D. und De. Alpen-Vereins**

Herausgeber: Sektion Schwaben Stuttgart-N, Kriegsbergstraße 30, Fernsprecher 21804. — Bankkonten: Sektion Postfach Nr. 2466, Dresdner Bank 40803. — Schneeschuhabteilung: Postfach Nr. 18104, Stadt. Girokasse Nr. 260.

1936

Stuttgart, 10. Juli

4

Veranstaltungen

G. A. G.

Gymnastikstunden

Leitung: Felix Steinfurt.

Sommerprogramm 1936 (1. Mai bis 30. September).

Montags, 19 Uhr, Adolf-Hitler-Kampfbahn, Eintritt 30 Pfg., Jugendliche 15 Pfg. (Warme Dusche.)

Abfahrt am Kunstgebäude mit Omnibus 6.40 Uhr.

Preis monatlich RM. 1.—.

Mittwochs, 18½ Uhr, Mineralbad Berg, Eintritt 60 Pfg., Jugendliche 30 Pfg.

Freitags, 19 Uhr, Sportplatz des Turnerbunds Stuttgart in Degerloch (Waldlauftraining).

Gymnastik-Beitrag monatlich RM. 1.— pro Person; Jugendliche unter 20 Jahren frei. Teilnahme am Waldlauftraining kostenlos. Teilnahmerecht sind nur Sektions- oder G.A.G.-Mitglieder.

Bergsteigergruppe und Jungmannschaft.

Die Gruppenabende finden jeden 1. und 3. Dienstag im Monat im Sektionsheim statt. Gäste sind jederzeit herzlich willkommen.

Wander- und Kletterfahrten: Auskunft und verbindliche Anmeldung zu den Ausfahrten bis spätestens Samstag 12 Uhr auf der Geschäftsstelle (Ruf 218 04).

18./19. Juli: Samstag-Sonntags-Ausfahrt mit Zelt auf die Alb, Sonntagsfahrkarte bis Neuhausen a. Emms.

21. Juli: Gruppenabend „Seiltechnik, Gebrauch usw.“, Karl Clauser.

1./2. August: Ausfahrt mit Omnibus ins Donautal. Abfahrt Samstag 14 Uhr am Sektionsheim. Anmeldung bis spätestens Donnerstag, 30. Juli, an die Geschäftsstelle.

4. August: Gruppenabend. Vorbesprechung der Sommerausfahrt.

15./25. August: Sommerausfahrt in die Dolomiten (Grödnertal). Leitung Clauser, und Einführungsbefahrung der Jungmannschaft, Leitung Karl Schmid.

1. September: Gruppenabend.

Jugendgruppe.

Heimabend: Freitag alle 14 Tage 18½—20 Uhr in den Geschäftsräumen der Sektion Schwaben, Kriegsbergstr. 30 p.

Wander- und Kletterfahrten: Auskunft und verbindliche Anmeldung zu den Ausfahrten bis spätestens Samstag, 12 Uhr, auf der Geschäftsstelle (Ruf 218 04).

Während der Sommerferien fallen Heimabende und Wanderungen aus. Weitere Benachrichtigung erfolgt durch Rundschreiben.

26. Juli bis 8. August: Sommerbergfahrt der Jugendgruppe.

Wanderungen siehe Seite 12

Sommerferien im Harpprechtshaus!

Vorausbestellungen für längeren Aufenthalt sind der Geschäftsstelle (Ruf 21804) anzumelden. Pensionspreise werden gerne mitgeteilt.

Unser neues Bergheim, das Harpprecht-Haus auf der schwäbischen Alb

will allen alten und jungen Sektionsfreunden eine Stätte froher Einteilung und stillen Ausruhens sein. Eine Stunde überm Tal, und zwar Lenninger Tal, Neidlinger Tal und Filstal, liegt das Haus an einer Bergwiese, die auf drei Seiten vom Wald umschlossen ist, eine Viertelstunde entfernt von Schopfloch, ¼ Stunden von Römerstein und Donnstetten.

Der Blick vom Harpprecht-Haus schweift über die Pfalz und das tiefeingeschnittene Tal von Gutenberg weit über die Vorberge hinaus bis zur Hohen Warte, ja bis zum Roßberg bei Gönningen.

Das Haus liegt 800 Meter überm Meerespiegel, hat also bereits Höhenluft und Höhenjonne. Sein Äußeres paßt sich ruhig und schön der Landschaft an und ladet den Wanderer zur Rast.

Würdig und schlicht ist die Inneneinrichtung der drei Stockwerke. Wie schöne Sachlichkeit mit praktischer Verwendbarkeit sich zum Nutzen der Verbraucher

vereint, zeigen die folgenden Aufnahmen, die Photograph Mögle im Auftrag des den Bau ausführenden Architekten Volkart gemacht hat und die uns vom Verlag Jul. Hofmann hier freundlich zur Verfügung gestellt wurden.

Vollständig und ganz zeitgemäß sind die sanitären Einrichtungen, sowie das Untergeschoß und die Kellerräume (Schiffstall, Trockenräume usw.).

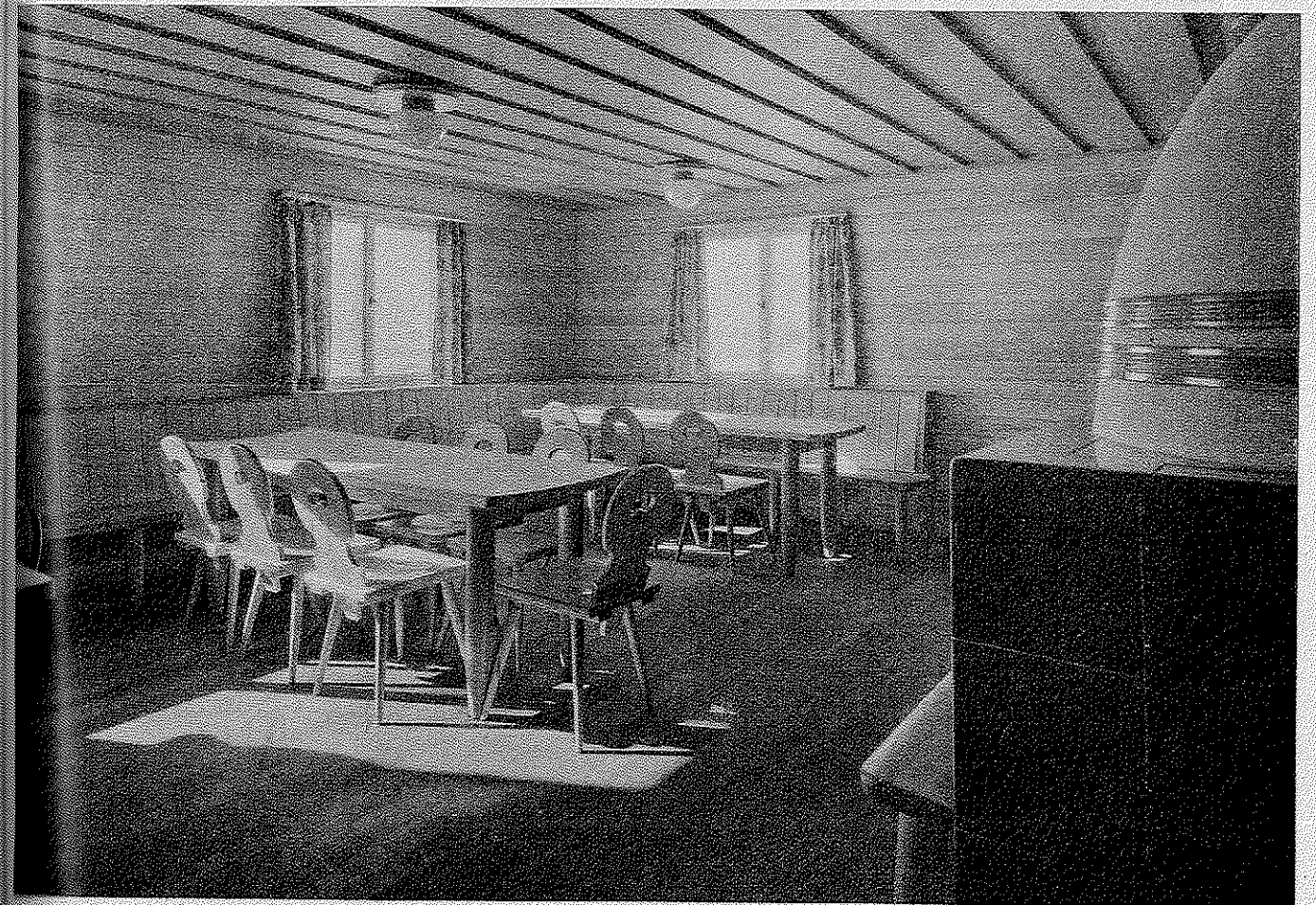
Und drinnen waltet eine sorgliche Wirtin, gar wohl bedacht auf Speise und Trank.

Wer schon zu Gast war im Harpprecht-Haus wird sich wohlbefunden und erholt haben an Seele und Leib.

Gar mannigfach sind die Ausflugsmöglichkeiten, zum Klettern, zum Wandern und zum Schwimmen. Die große Spielwiese hinter dem Haus gibt auch Gelegenheit zu Spiel und Sport.



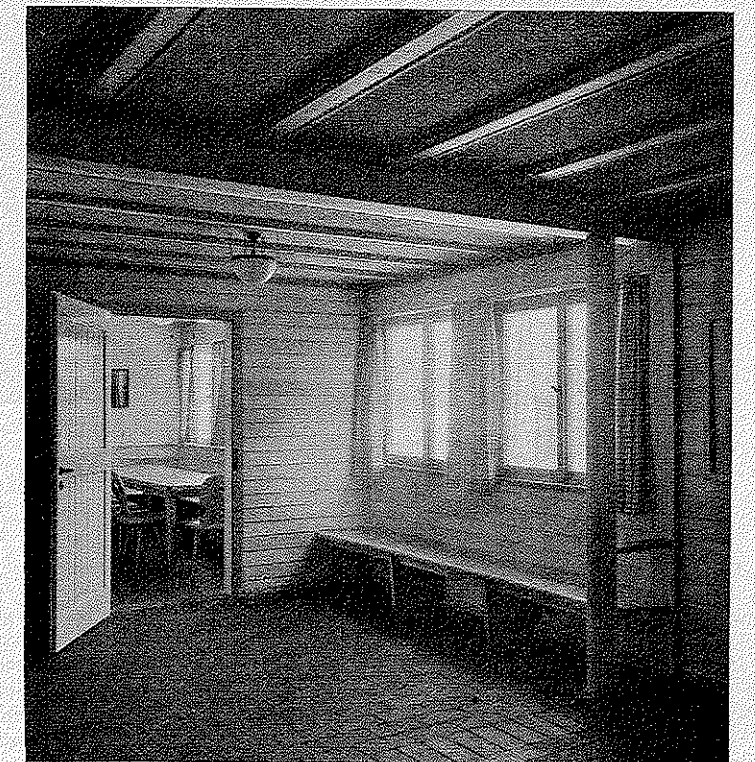
Harpprecht-Haus (Sommer- und Wintereingang).



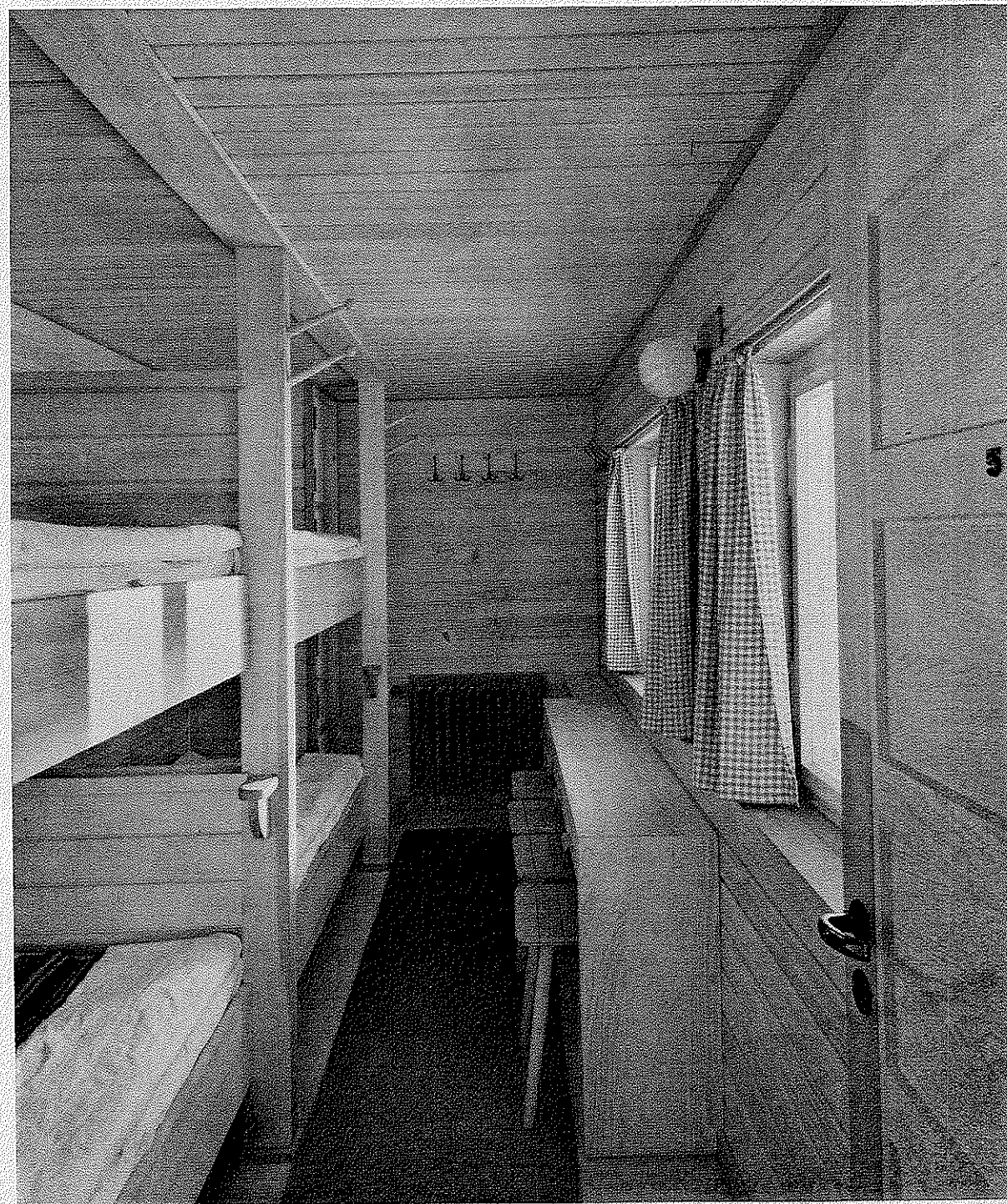
Gaststube.



Treppenhause (1. Stock).



Diele und Jugendküche.



Kojenzimmer.

Pensionspreis bei 3 und mehr Tagen M 2.80
 " für Kinder (vereinf. Pension) M 2.—
Wochenendpension für Erwachsene M 3.—
 " f. Kinder (vereinf. Pension) M 2.20
 Die Preise verstehen sich **auschl. Übernachtungsgebühren.**
Übernachtungsgebühren Kojen-Betten M 0.80
 " Einzelzimmer M 1.—
 zuzüglich Wäschegebühr von M 0.20 (einmalig).
 Das Matratzenlager bleibt der Jugend vorbehalten (Schlafsaßvorschrift).

Hüttengutscheine werden angenommen:

bei 7 aufeinanderfolgenden Übernachtungen 1 Stück
 bei 7—10 aufeinanderfolg. Übernachtungen 2 "
 bei 10—15 aufeinanderfolg. Übernachtungen 3 "
 bei mehr wie 15 aufeinanderf. Übernachtg. 4 "
Sportgeräte und Liegestühle werden gegen Hinterlegung von M 3.— abgegeben.
Kraftfahrzeuge parken an dem bezeichneten Parkplatz.
Sonderdrucke vom Harpprecht-Haus mit reichem Bildschmuck sind auf dem Haus, sowie auf der Geschäftsstelle zum Preis von M 0.30 erhältlich.

30 Jahre S.M.S.

30 Jahre Schneeschuhabteilung der Sektion Schwaben, wahrlich eine lange Zeit für die sieben wackeren Schwaben, die dereinst an der Wiege ihres Kindes standen mit dem heißen Wunsch, daß ihr „Kleinstes“ sich kraftvoll entwickeln möge, blühen und gedeihen zum Wegbereiter des jungen, weißen Sportes in unserem schwäbischen Lande.

Eine Zeit reich an Erleben, Arbeit und Freude und reich an der Güter schönstem eines — der Kameradschaft. Und doch ist es wieder eine kurze Spanne Zeit, gemessen an dem großen Weltgeschehen unserer Tage.

Mit Stolz und Freude können unsere S.M.S.-Väter heute feststellen, daß ihr Hoffen und Wünschen in Erfüllung ging. All die vielen Jahre hindurch war die S.M.S. durchdrungen von echter Kameradschaft und Schwabentreue, von idealer Liebe für den Schilauß, erkennend, daß er es ist, der uns nicht nur körperliche, sondern auch geistige Werte in so reichem Maße schenkt. Und dieser gesunde Geist, dieses Erkennen waren es, was die S.M.S. fest zusammengeknüpft, sie immer mehr verbreitert und sie bekannt werden ließ in den weiten Schigauen unseres schönen Vaterlandes.

Diese Gedanken waren es, die die S.M.S. am 16. Mai zusammenführte, um das 30jährige Bestehen in festlichem, würdigem Rahmen zu begehen. — Ein selten schönes Fest! — Diese Worte kennzeichnen am besten die Feier, zu der unsere Mitglieder und Freunde der S.M.S. so zahlreich erschienen sind und den großen Stadtgarten fast bis zum letzten Platz füllten, um damit ihre freudige Anteilnahme an diesem Ehrentage unseres Vereins zu beweisen.

In einer kurzen Ansprache konnte unser Vereinsvorstand auch viele Gäste aus den Reihen der der S.M.S. nahestehenden Organisationen und Vereine begrüßen und willkommen heißen, u. a. den Gaufachamtsleiter für Schilauß Welsch, den Vorsitzenden der Sektion Schwaben Senatspräsident Cuhorst, den Sportwart im Gaufachamt Schilauß, unser Mitglied Bader, die Frauenvertreterin im Gaufachamt für Schilauß Frau Burger und nicht zuletzt unsern verehrten Bundesvater und Mitglied Paul Dinkelacker mit seiner Gattin.

Die Geschichte der S.M.S. während der 30 Jahre in guten und schlechten Tagen hat kein Berufenerer als unser Bundesvater in einem Festprolog zusammengefaßt, der ein bewegtes Bilderbuch bot und von unserem Mitglied Staatschauspieler Anwander gar meisterlich vorgelesen wurde. Als mit einem kräftigen, allseits aufgenommenen Schi-Seil unser Anwander seinen glänzenden Vortrag schloß, wurde die Winterabschlussfeier mit der Ehrung unserer erfolgreichen Wettkämpfer vorgenommen. Wie strahlten die Gesichter unserer Buben und Mädels, als sie auf die Bühne gerufen wurden, um am Ehrentage ihres Vereins aus der Hand ihres Vorstandes kleine Erinnerungsgaben entgegennehmen zu dürfen.

Balderschwang i. Allg.

1044 Mtr. ü. d. M. Ausgangspunkt herrlicher Bergwanderungen. Touristenlager, Pension 4.50 inkl. Bed. Einen idealen Sommeraufenthalt bietet Ihnen **Haus Hubertus**. Fernruf Balderschwang 2. Prospekte d. d. Besitzer H. Holderried

Sicherlich wird keines dieser „Kleinen“ diese Stunde vergessen und ihnen Ansporn sein, auch im nächsten Winter wieder für die S.M.S. zu kämpfen. Gar manchen schönen Erfolg konnte unser Vorstand verkünden und den „Großen“ für ihre famosen Leistungen in den vielen Kämpfen Diplome und Ehrengaben überreichen, u. a.: Vera Buck, Ella Münchmayer, Hermann Eitel, Herbert Bohn, Ludwig Bchner, Hermann Knorpp, Heinz Bauer.

Anschließend gedachte unser Vorstand all derer, die in den langen Jahren sich in Mühe und Arbeit um den Verein verdient machten, um in Würdigung dieser Arbeit nachstehende Mitglieder mit der Ehrennadel auszuzeichnen:

Paul Dinkelacker, Richard Vogt, Max Thuma, Julius Gufmann, Frau Kessel, Willi Zander, Felix Steinfort, Karl Hornung, Theodor Schmirring, Otto Frank, Emil Kuhlmann, Hermann Cuhorst, Julius Schurr, Karl Wedemann, Karl Kettner, Karl Becker, Dr. Speidel, Richard Frank, Fritz Becker, Helmut Weber, Gottlob Walz, Otto Burger, Erich Rosener, Herbert Bohn, Hermann Knorpp und Ella Münchmayer.

Dem „Vater der S.M.S.“ und dem Schöpfer der Gymnastik-Abteilung Landgerichtsrat Elßässer, galten die herzlichsten, wihigen Glückwünsche von Dr. Heinz mit der Ueberreichung einer Ehrengabe. Senatspräsident Cuhorst, als Vorsitzender der Sektion Schwaben, benutzte die Gelegenheit, um „dem liebsten und stärksten Kind der Sektion“ die herzlichsten Glückwünsche der Sektion zu überbringen. Er feierte die S.M.S. als die Wegbereiterin des nordischen Schi in Schwaben und versprach gleichzeitig der S.M.S. alle Förderung durch die Muttersektion! Daß der Schilauß in Württemberg diese Bedeutung und Ausbreitung erfahren hat, sei vorwiegend der Arbeit von Paul Dinkelacker, dem Mitbegründer der S.M.S. zu verdanken. Die S.M.S. habe mit dazu geholfen, aus dem Schilauß einen Volkssport zu machen. Im Auftrag des Fachamts für Schilauß gratulierte hierauf Gaufachamtsleiter Welsch und hob dabei vor allem lobend die in der S.M.S. seit jeher geleistete Breitenarbeit



Man ist halt doch gleich ein ganz anderer Mensch, wenn man in dem bequemen u. kleidsamen „kurzen Wachs“ herumlaufen kann.

Die Lederhose kostet Mk. 16.50, aus echt Hirschleder Mk. 39.—, ein Wolljanker 11.50, das hübsche Dirndl nur Mk. 6.50 und auch alles übrige so preiswert und gut.

Also vorden Ferien zum

Sport-Breitmeyer
 STUTTGART-BÜCHSENSTRASSE 12-14

Für Sport und Wandern



Erfrischungsmittel
Tee, Fruchtsäfte, Bonbons
Trockenobst, Fischkonserven
Schokolade, Keks, Spirituosen
Hautcreme, Hautöle
A. Mayer, Marktplace 6
Fernsprecher 252-54

hervor. Zum Schluß sprach noch Architekt König die Glückwünsche der S.M.S. aus.

Nach diesem offiziellen Teil kam nun die Unterhaltung, der bekannt zünftige Betrieb in unseren Reihen zu seinem Recht.

Was hier an Musik, Tanz, Gesang und Humor geboten wurde, war wirklich eine Bravourleistung und ließ die Herzen der alten S.M.S.ler höher schlagen.

Neben Elsäßer hat sich unser Knorpp um die Gestaltung dieses unterhaltenden Teiles besonders verdient gemacht und jede Nummer zu einem besonderen Erfolg gestalten können.

Eröffnet wurde der Reigen durch eine reizende Gesangsparodie „das Wetterhäuschen“, von Fräulein Brecher und Herrn Hysdorf trefflich vorgetragen. „Einst und jetzt“ nannte sich die folgende Gymnastikvorführung, die in wichtiger Form die Wandlung der Frauen-Gymnastik um die Jahrhundertwende bis zur Gegenwart veranschaulichte und gleichzeitig die Gymnastik, wie sie in der S.M.S. gepflegt wird, zeigte. Unsere langjährige Gymnastiklehrerin Fräulein Kramer, die diese Darbietung einstudierte, konnte an dem langanhaltenden Beifall feststellen, daß sie ihre Aufgabe wirklich gut gelöst hat. Den Clou der Darbietungen jedoch bildete das große Spiel „S.M.S. singt, spielt und tanzt“, welches unseren Gästen so recht zeigte, welche gute Kunst bei uns geboten und welche köstlichen Volksgut bei uns gepflegt wird. Schnelligkeit, Ziehharmonikastücke wechselten in bunter Folge mit frisch gelungenen Schi- und Bergliedern und derb-komischen Schuhplattlern.

Und als dann zum Schluß das herrliche Schilied unseres Bundesvaters „Nacht andere traurig klingen“ erkante, da hielt es auch unsere Gäste nicht mehr länger und spontan stimmte alles mit ein: eine große Schigemeinde.

So war es denn kein Wunder, daß sich die Stimmung an diesem Festabend mehr und mehr belebte als man zum Tanz überging. Doch vorher wurden von den „Schönen“ der S.M.S. die Lose für die reichlich ausgestattete Tombola angeboten, die reichenden Abfah fanden, waren doch wirklich sehr wertvolle Gegenstände zu gewinnen. Der Dank für diese reichhaltige Ausstattung gebührt vor allem Herrn und Frau Zander und Herrn Steinfort, die mit viel Mühe die Tombola zusammenstellten und aufbauten.

Als besondere Überraschung brachte unser Knorpp noch seine S.M.S.-Moritat. In lauter bunten Bildern, was in der S.M.S. geschah in kurzen Worten, wurde geschildert. Gar witzig und humorvoll waren die Bilder mit den passenden Worten von ihm selbst, Fräulein Brecher und Hans Reitmader, als echte Moritatenfänger, vorgetragen und manch einer war überrascht, was hier aufgedeckt und wie er im Bilde wiedergegeben wurde. Wirklich eine ganz reizende Überraschung.

Wasserdichte Zelte

altbewährt!
Liste freil

ZEUGHAUS, Rothenfels / Ufr.

Gar lange noch wurde in gehobener Stimmung dem Tanze gehuldigt und in angeregter Weise zusammengeessen.

So nahm das Fest einen trefflichen Verlauf und ein jeder konnte sagen, daß heute wie vor 30 Jahren der Geist der S.M.S. derselbe geblieben; es wird aber auch ein jedes unserer Mitglieder sich geloben, weiterhin die Treue zu halten zu seiner S.M.S. und mitzuarbeiten an unserer Aufgabe: zum Nutzen unseres herrlichen Schilafs und nicht zuletzt zum Nutzen unseres stolzen Vaterlandes!

Festprolog

von Paul Dinkelader.

Heil S.M.S.!

Schi Heil! Euch, die Ihr versammelt heut, ich komm als ein Schimann der alten Zeit, der bei der Gründung vor 30 Jahren mit Schaller und Genossen auf die Alb gefahren. Nun hab ich vernommen, daß in Stuttgart heuer die S.M.S. begeht ihre Stiftungsfeier. Vernehmt eines alten Schimanns Bericht, hört schweigend zu und stört mich nicht:

Schaut rückwärts heut — um die Jahrhundertwende lag wintereinfam Feld und Wald, und nur die Wildspur kreuzte durchs Gelände, verlassen, öde Fluren weit und breit. Kein Mensch ahnt damals was von — Winterfestigkeit. Der schönste Pulverschnee blieb unfahren — und was das damals noch für Winter waren — die Schwarzwaldsdörfer haushoch eingeschneit, grad so die Alb — von Weihnacht bis zur Osterzeit!

Da endlich magt ein Schwabe es, auf Schi zu stehen und sich im Winterreiche einmal umzusehen; als schwer verumunter Mann kam er gezogen, umfuhr das Bauerndorf in weitem Bogen, verschwand im Winterwalde — ohne Laut — das Wild hat ihm verwundert nachgeschaut.

Als wieder zog ein Winter in die Lande, kamen schon mehrere — eine laute Bande, und schirgelten am Hang der Fuß, wo's steil, und brüllten all aus vollem Hals: Schi Heil! Wenn ich dran denke, lach ich heute noch; so eine Abfahrt damals — hoch an hoch Maitäfern ähnlich, Arm und Beine oben, und Stürze gab es damals, daß die Funken stoben. Ein großer Grenzstein brach dabei verquer — so inbrunstvoll stürzt man heut längst nicht mehr.

Der Häuptling Schaller war, wie einst der Urzeit Reden bewehrt mit einem allmachtlangen Stecken, auf seiner Brust prangt rot in Runen es, das stolze Kampf- und Siegeszeichen: S.M.S.

Radio-Schmid

Büchsenstraße, Ecke
Schloßstraße
Fernsprecher 218 43

Alle Apparate auf Teilzahlung. Gute Gelegenheitskäufe v. Mk. 20.— an
Ziehharmonika Schallplatten

Eine Waffe im Lebenskampf, ein guter

Kampffroh war unsere Schar — die frohe Kunde — von Winterluft auf Schneeschuh flog von Mund zu Mund!

So kam es, daß bereits im Winter drauß dem Führer folgte — ein gewaltiger Hauf. Denn Emil Schaller war so recht der Mann der Werbung

und Richard Vogt, als Folge der Vererbung, ein Kämpfer, der begehrte, daß im Rennen die Besten sich im Lauf und Sprunge messen können.

Schaller lebt, unter uns nur noch im Bilde, früh zog er in die ewigen Schigefilde; doch Vogt der alte Kampfhahn fräht noch immerzu, im Namen Aller, laß Dir danken, Du!

Dir blieb der Kampfgeist ungebrochen,
Du bist verdammt ein zäher Knochen,
Du zeigst an Dir der Schirgkermelt,
daß Schilaf jung an Leib und Seel erhält,
als Vorbild allem Nachwuchs steht Du da,
bleib wie Du bist — Halleluja!

War aus die Fahrt, zu End der Kampf,
dann hob im Zug beim Pfeiffenwolkendampf ein Schilaf urgemaltig an,
wie's unser Nachwuchs nicht entfernt mehr kann;
und solche Sangeslust war wohl gemeint,
denn reden trennt und singen eint,
zumal beim Schi, der Stadt und Land verbindet.
So war der Schwäbische Bund gegründet;
bei allem aber was im Bund geschah,
die S.M.S. war immer da.
Sie gab dem Bunde das Banner
den Bundesstern — er stammt von ihr.
Sie darf auch heut noch stolz drauf sein,
der Bundesvorstand war aus ihren Reihen,
die Sieger auch in Lauf und Sprung,
die Dichter und die Schilbegeisterung
und nicht den Führer nur im Land,
sogar dem großen Schiverband,
der ganzen Deutschen Winterwelt,
die S.M.S. hat ihn gestellt.

Doch nicht zur Alb nur zogen die Scharen
auch ins Hochgebirge sind sie gefahren.
trotz schlechten Rüstzeugs ist's ihnen gelungen
und S.M.S.-Mannen haben die Gipfel bezwungen.
So galt's der Kunst ein Haus zu bauen
— wie da die alten Kragler schauen —
als bei der Abstimmung sich zeigt
— trotzdem sie gänzlich abgeneigt —
daß eine Mehrheit in dem Saale
ein Schilheim will im Wallertale!

Als dann das Vaterland in Not,
die Heimat ihre Söhne aufgebot
und ausgerückt die Schneeschuhkompanie,
Mannen und Führer — S.M.S. stellte sie.
Und wer nicht ins Feld zog, gern alles gab,
Schneeschuh und Pickel, Rucksack und Hab.
Viele, die stolz einst ins Feld gerückt
haben die Heimat nicht mehr erblickt.
Wir denken ihrer nicht bloß im Wort,
in unseren Herzen leben sie fort.
Sie haben ihr Leben geopfert für Volk und Reich



E. Kostenbader

Goldschmied, Eberhardstr. 21

Reparaturen
gut und billig

Juwelen, Gold- und Silberwaren,
Eheringe. — Eigene Werkstätte
Bruckmann-Bestecke

zum Gedenken erhebet in Ehrfurcht Euch!
(Hier erklingt der erste Vers vom guten Kameraden).
Auch jener Männer sei jetzt gedacht,
die es zur Führung der S.M.S. gebracht,
die in all den verfloßenen 30 Jahren
den Vereinschi durch Pappschnee und Bruchhars
gefahren.

Schaller fehlt, der Erste von Allen
auch Stockmaier, der als Hauptmann vor Nymen
gefallen.

Ein Redner war er und Sangesfreund,
der das Schwäbische Schilied in einem Büchlein vereint.
Ihm folgte Wagner, ein Mann ohne Wanken,
dem wir die Schwarzwasserhütte verdanken.
Dann führte Dr. Deible die Schar,
der im Kunstlauf der Beste im Lande war.
Dr. Wolf hat dann unsern Verein geleitet
und den Schi unter der weiblichen Jugend verbreitet.
Thuma folgt ihm, vom Felde zurück,
sammelt er die Versprengten mit Erfolg und Geschick.
Unseres Deutschen Schiliederbuchs Bedeutung
erfand unter seiner kundigen Leitung.
Als durch den Umsturz verweichlicht die Sitten
und S.M.S. als Schimnapteilung halb schon ent-
glitten,

da griff Dr. Weiß in die Zügel mit Macht
hat S.M.S. sportlich wieder zur Höhe gebracht.
Unter ihm erlebt sie den höchsten Stand.
Dann gab er die Führung in Geyers Hand,
ein Turenläufer der scharfen Art
auf Alpen, Feldberg und Wasgaufahrt.
Ihm folgt Dr. Heinz, der unentwegt
vor allem die Jugendabteilung gepflegt
und seit mehreren Jahren zu guter Lebt
ist das Amt von Elsäßer befehlt;
der pflegt die Gymnastik, was die S.M.S. spürt,
wenn sie Sommers Schweißtriefend im Waldlauf
trainiert.

10 Männer sind es in 30 Jahren,
die unsere erwählten Führer waren.
Sie haben S.M.S. in Treuen gedient
und sich den Dank der Gefolgschaft verdient.
Von der Mutter Sektion auf's Beste betreut,
hat S.M.S. sich kraftvoll entwickelt bis heut,
weshalb die Bezeichnung berechtigt ich find,
„S.M.S., der Sektion Schwaben ihr liebstes Kind“.

Wo einst nur wenige gezogen die Spur,
grüßt heut unser Schilhelm über die Flur
und Hunderte ziehen sonntäglich aus
zum lockenden Endziel: dem Harpprechthaus,
Treue um Treue, für und für:
Sektion Schwaben, wir Schileute stehen zu Dir!

Was hat S.M.S. uns Schwaben gegeben,
an Frohsinn und Kampfgeist und Sonne im Leben,
so wirkte kein anderer Schneeschuhverein
und wir Alle sind stolz mit dabei zu sein.

Süllhalter von Schaller Marienstraße 14

Papier- und Schreibwaren

Hafeneffen

auf dem Harpprechthaus

am Samstag, 19. September 1936

Anmeldung bis spätestens 14. September 1936 auf der Geschäftsstelle

Mebelfuppe

auf dem Harpprechthaus

am Samstag, 24. Oktober 1936

Anmeldung bis spätestens 19. Oktober 1936 auf der Geschäftsstelle

Haben wir auch die Meisterschaft noch nicht gekriegt, in der Altersklasse ist S.M.S. unbefiegt, wohl sind verfloßen schon 30 Jahr, aber noch herrscht der Kampfgeist wie einst er war. Um Dich S.M.S. find wir Alle heut hier,

in Treuen vereint um Dein weißes Panier.
Bleiben wir kampftroh und einig so wie bis heut,
dann Heil! S.M.S. Dir für alle Zeit!
Unserer S.M.S.:
Schi Heil!

Außerordentl. Hauptversammlung.

Am Donnerstag, den 2. Juli, fand auf der Geschäftsstelle eine a.o. Hauptversammlung statt. Der Vereinsführer H. Euhorst begrüßte die Anwesenden und verlas den Satzungsentwurf, der auf Grund der Musterfassung des Reichsbunds für Leibesübungen ausgearbeitet und beraten worden war. Diese neue Satzung ist äußerst knapp; sie wird im weiteren durch eine Geschäftsordnung ergänzt werden, die bis jetzt nicht ausgearbeitet werden konnte. Die neue Satzung wurde einstimmig angenommen. Auf Grund dieser neuen Satzung wurde sodann der derzeitige Beirat bekannt gegeben. Er besteht aus den Herren: Abt. Mayer, Stellvertreter des Vorsitzenden und Hüttenwart des Hallerangerhauses; Erich Schurr, Rechner; Max Hoge, Schriftführer; Dr. Reiff, 2. Schriftführer; Dr. Frank, Hüttenwart der Jamthalhütte; Eugen Koller, Hüttenwart der Stuttgarterhütte; Major Zimmer, Hüttenwart der Schwarzwasserhütte; Erich Kofener, dessen Stellvertreter; Hauptlehrer Bader, Hüttenwart des Schwabenhauses; Julius Schurr, Hüttenwart des Harpprechthauses und Jugendführer; Heinrich Junken, Vorträge; Gerhard Eckstein, Diet- und Verbewart; Julius Jung, Bauwesen und Technik; Hauptlehrer Hommel, Bucherei; Emil Ruhle, Sektionsnachrichten und Presse; Karl Schmid, Jungmannschaft; Hans Schweizer, Bergsteigergruppe; Karl Gschäfer, Schneeschuhabteilung; Gerd Eckstein, Wanderführer; Wilhelm Mäntler, dessen Vertreter; Abt. Groß, Ludwigsburg; Julius Groß, Ehlingen.

Zur Wahl standen nach der neuen Satzung 2 Rechnungsprüfer, die für 3 Jahre zu wählen waren, und der Ältestenrat, der 5 Jahre seines Amtes zu walten hat. — Zu Rechnungsprüfern wurden die bisherigen Herren Schnauffer und Schröder bestimmt; in den Ältestenrat wurden gewählt die Ehrenmitglieder Autenrieth, Dinkelader und Abt. Mayer, der Vorsitzende Dr. Teichmann, ferner die Herren Julius Faber, Julius Gschmann und Dr. Hegler.

Die Hauptversammlung schloß um 1/9 Uhr mit

einem kurzen Ueberblick über den Stand der Hütten, den Mitgliederstand und die Finanzen und mit einem hoffnungsfrohen Ausblick in das weitere Wohlergehen der Sektion Schwaben.

Harpprechthütte

Von Seiten unserer 40er- und 25er-Jubilare haben wir außer der Stiftung einer wundervollen Terrasse, die das ganze Bild des Hauses wesentlich hebt und in schöner Weise abrundet und dem Gelände einfügt, eine ansehnliche Geldspende bekommen, die zur Anschaffung von Gartenstühlen und -Tischen Verwendung fand. Bei gutem Wetter sieht es sich nun sehr schön auf der Terrasse; anlässlich der Sonnenwendfeier wurde lebhafter Gebrauch gemacht von diesen Neuanschaffungen, und bis in die späte Nacht hinein entwickelte sich beim Schein roter Campions ein fröhliches Leben im Freien. — An weiteren Stiftungen durften wir in Empfang nehmen: Georg Schmid 1 Ziehharmonika, Klubmodell IV; Kaufmann, Ehlingen, 1 Kochtopf; Hilzinger 1 Heizföhen und 1 Grill; Bandagist Karl Berg 1 Maximal-Minimal-Thermometer. Außerdem sind jetzt auch die von der Firma Sport-Breitmeier in Aussicht gestellten Turn- und Spielgeräte auf dem Haus angekommen.

Wir sagen allen Stiftern herzlichsten Dank für ihre freundlichen Spenden zur Ausgestaltung und Ausschmückung unseres neuen Heims. Zur Entgegennahme weiterer Stiftungen in Geld oder Gegenständen — es fehlen noch immer allerlei mehr oder weniger wichtige und angenehme Ausstattungsstücke! — sind der Hüttenwart und die Geschäftsstelle gerne bereit.

Reichsbundpässe.

Die letztjährigen Reichsbundpässe sind seit 1. 4. 36 nicht mehr gültig, es sei denn, sie seien durch Stempel von uns erneuert. Wir bitten daher unsere Mitglieder, ihre Pässe zum Abstemeln vorzulegen. Neueintretende werden darauf hingewiesen, daß sie sich ihre Pässe unter Vorlage eines Lichtbilds, Größe 4 1/2 x 4 1/2, bei der Geschäftsstelle abholen können.

Heute muß jeder photographieren können! Darum eine

Satzung

der Sektion Schwaben des D. u. De. Alpenvereins
entworfen in der Vorstandssitzung vom 18. 6. 1936
beschlossen in der a.o. Hauptversammlung vom 2. 7. 36.

§ 1.

Der Verein führt den Namen „Sektion Schwaben des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, gegründet 1869, eingetragener Verein“ und hat seinen Sitz in Stuttgart.

Die Sektion Schwaben ist in das Vereinsregister des Amtsgerichts Stuttgart I eingetragen.

Die abgekürzte Bezeichnung des Vereins lautet: „Sektion Schwaben, Sitz Stuttgart“.

§ 2.

1. Der Verein hat den Zweck, die Kenntnis der Alpen im allgemeinen zu erweitern und zu verbreiten, sowie die Bereifung der Alpen Deutschlands und Österreichs zu erleichtern.

2. Mittel zur Erreichung dieses Zwecks sind insbesondere:

- a) der Bau und die Unterhaltung von Wegen und Schutzhütten in den Alpen;
- b) gemeinsame Wanderungen in den Alpen und in den heimatischen Bergen;
- c) Vorträge und gefellige Unterhaltungen;
- d) Herausgabe von schriftstellerischen Arbeiten und kartographischen Werken;
- e) Vereinsbücherei und Kartensammlung;
- f) Förderung des Schneeschuhlaufes;
- g) Förderung des Verkehrs, Unterkunfts- und Führerwesens und des alpinen Jugendwanderns.

3. Zur Förderung des Vereinszwecks kann sich die Sektion ihrer nicht selbständigen Unterabteilungen bedienen, für welche diese Satzung ebenfalls gilt.

§ 3.

Der Verein ist Mitglied des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen.

§ 4.

1. Wer in die Sektion aufgenommen werden will, muß von mindestens 2 Personen, die bereits ein Jahr der Sektion als Mitglied angehören, als Paten oder Bürgen zur Aufnahme vorgeschlagen sein.

2. Die Vorschlagenden haben für den einwandfreien Leumund des neu Aufzunehmenden zu bürgen und hatten für dessen finanzielle Verpflichtungen gegenüber der Sektion (z. B. Aufnahmegebühr, Mitgliedsbeiträge) im ersten Jahr der Mitgliedschaft persönlich und selbstschuldnerisch. Die Aufnahme darf nur durch den Vereinsführer nach Anhörung des Beirates erfolgen.

3. Die Mitglieder der Sektion müssen die Voraussetzungen erfüllen, die für den Erwerb des Reichsbürgerrechtes durch einen deutschen Staatsangehörigen reichsgefehllich bestimmt sind. Neueintretende haben dies im Aufnahmegefuß nachzuweisen.

4. Jede Neuanmeldung ist unter Angabe von Namen und Stand des Bewerber den Sektionsmitgliedern in geeigneter Weise bekanntzugeben.

5. Jedes Mitglied als solches gehört dem D. u. De. A.V. an und ist berechtigt, an den Hauptversam-

HARTMANN

Gletscher-

Brandsalbe

ist vom Deutschen Ski-Verband e. V.
unter Register-Nr. 820 anerkannt als:
„Sportlich geeignet“

Durch alle einschlägigen Geschäfte lieferbar.
PAUL HARTMANN A.-G., HEIDENHEIM a. Brenz

lungen und sonstigen Veranstaltungen des Vereins teilzunehmen, sowie dessen Einrichtungen und Vergünstigungen zu benützen.

6. Jedes Vollmitglied der Sektion kann wählen und gewählt werden, hat Sitz und Stimme in den Versammlungen, Anspruch auf Benützung des Sektionsgeländes und auf alle den Mitgliedern zustehenden Vergünstigungen.

7. Rechte und Pflichten der Mitglieder werden, soweit die Satzung keine Regelung trifft, durch die Geschäftsordnung bestimmt, die auch die Belange der Unterabteilungen regelt.

§ 5.

Ueber die Aufnahme eines Mitglieds entscheidet der Vereinsführer. Er kann diese Befugnis einem anderen Vereinsorgan übertragen.

§ 6.

1. Der Austritt eines Mitglieds aus dem Verein erfolgt durch schriftliche Mitteilung an den Vereinsführer, er wirkt auf das Ende des Zeitraums, für den der Beitrag satzungsgemäß zu zahlen ist.

2. Mit dem Zugehen der Austrittserklärung erlöschen die aus der Mitgliedschaft entspringenden Rechte.

3. Der Austritt ist bis spätestens 1. Dezember des laufenden Jahres zu erklären.

4. Ein Mitglied, das seine Beiträge trotz zweimaliger Aufforderung bis zum 31. Mai nicht bezahlt hat, kann durch den Vereinsführer gestrichen werden, wenn nicht nach § 7d der Ausschluß veranlaßt ist. Das gestrichene Mitglied gilt als ausgeschieden, bleibt aber der Sektion zur Entrichtung des Beitrages für das laufende Jahr verpflichtet.

§ 7.

1. Auf Antrag des Vereinsführers kann ein Mitglied durch den Ältestenrat (§ 12) ausgeschlossen werden. Ausschließungsgründe sind:

- a) gröblicher Verstoß gegen die Zwecke des Vereins, gegen die Anordnungen des Vereinsführers und gegen die Vereinszucht;
- b) schwere Schädigung des Ansehens und der Belange des Vereins;
- c) gröblicher Verstoß gegen die Vereinstamereschaft;
- d) Nichtzahlung des Beitrags nach vorheriger Mahnung.

KAMERA von SCHALLER Marienstraße 14
Photo-, Kino-Abteilung

2. Vor der Entscheidung ist dem Mitglied ausreichend Gelegenheit zu seiner Rechtfertigung zu gewähren.
3. Die Befugnis zur Ausschließung eines Mitglieds steht auch dem Reichsportführer und im Wege eines durch Geschäftsordnung zu regelnden Verfahrens den Sachämtern zu.
4. Gegen die Entscheidung des Ältestenrats und des Sachamts ist die Berufung an den Reichsportführer oder einen von diesem zu bestimmenden Beauftragten zulässig.
5. Eine Anrufung der Mitgliederversammlung ist ausgeschlossen. Ueber den Grund der Ausschließung ist der Rechtsweg nicht zulässig.
6. Die Aufnahme eines ausgeschlossenen Mitglieds durch einen anderen Verein des Reichsbundes bedarf, wenn Ausschluss und Aufnahme innerhalb desselben Sachamts liegen, der Genehmigung des Sachamtsleiters. In allen anderen Fällen entscheidet der Reichsportführer.

§ 8.

1. Jedes Mitglied hat in dem ersten Vierteljahr jedes Jahres für das Kalenderjahr einen Beitrag an die Sektionskasse zu entrichten, dessen Höhe von der S.V. der Sektion bis auf Widerruf festgestellt wird.
2. Während des Jahres aufgenommene Mitglieder zahlen den vollen Beitrag für das laufende Jahr.
3. Das Vereinsjahr beginnt mit dem 1. Januar.

§ 9.

Die Geschäftsführung und Vertretung des Vereins liegt in der Hand des Vereinsführers oder seines Stellvertreters. Der Vereinsführer oder sein Stellvertreter sind Vorstand im Sinne des § 26, Abs. 2, des Bürgerlichen Gesetzbuches.

Der Vereinsführer wird von der ordentlichen Mitgliederversammlung auf die Dauer von 3 Jahren gewählt. Er bedarf der Bestätigung durch den Reichsportführer und kann von diesem jederzeit abberufen werden. Der Reichsportführer kann diese Befugnisse übertragen.

§ 10.

Der Vereinsführer ernennt seinen Stellvertreter und die zur Durchführung der Verwaltungsarbeit des Vereins erforderlichen Mitarbeiter (Beirat) und bestimmt ihre Aufgaben. Die Mitarbeiter führen die Geschäfte nach den allgemeinen und besonderen Weisungen des Vereinsführers und sind ihm verantwortlich.

§ 11.

1. Der Vereinsführer, bei dessen Verhinderung dessen Stellvertreter, beruft den Beirat, den Ältestenrat und die Mitgliederversammlung ein. Er setzt die Tagesordnung fest und führt den Vorsitz.
2. Er besorgt die Angelegenheiten des Vereins soweit diese nicht der Mitgliederversammlung vorbehalten sind. Dabei kann er sich der Geschäftsstelle bedienen, der er gewisse Geschäfte zur Durchführung überweisen kann.
3. Der Vereinsführer bestreitet die laufenden Ausgaben, die im Voranschlag vorgesehen sind. Er ist ermächtigt, Ausgaben bis zur Höhe von M 500.— zu bewilligen, hat aber davon der nächsten Versammlung Mitteilung zu machen. Ueber alle anderen Ausgaben haben die Versammlungen zu entscheiden.
4. Bei der Vorbereitung von Entscheidungen, insbesondere bei der Vorbereitung der Mitgliederversammlung und der Festsetzung der Tagesordnung sowie vor Veränderung der Geschäftsordnung soll er den Beirat hören.

5. Alle Beschlüsse und Wahlen bedürfen der Zustimmung des Vereinsführers, es sei denn, daß sie die Wahl und die Abberufung des Vereinsführers zum Gegenstand hätten.
6. Die Ämter des Vereinsführers und der Beiratsmitglieder sind Ehrenämter. Der Verein kann jedoch besoldete Geschäftsführer einstellen.
7. Der Vereinsführer, die Mitglieder des Beirats und des Ältestenrats müssen Mitglieder der Sektion sein.
8. Die Beiratsämter sind in der Geschäftsordnung aufgezählt und geregelt.

§ 12.

1. Persönliche Streitigkeiten, Ehrenverfahren und Ernennung von Ehrenmitgliedern werden von einem Ältestenrat entschieden. Die Ernennung von Ehrenmitgliedern kann nur auf Antrag des Vereinsführers beschlossen werden. Die Beschlüsse des Ältestenrats sind endgültig.
2. Dem Ältestenrat gehören an der Vereinsführer und mindestens 5, höchstens 10 um die Sektion besonders verdiente und erfahrene Mitglieder der Sektion, deren Wahl durch die Hauptversammlung auf die Dauer von 5 Jahren erfolgt.
3. Vorsitzender des Ältestenrats ist der Vereinsführer.

§ 13.

Von der Mitgliederversammlung werden zwei Rassenprüfer auf die Dauer von 3 Jahren gewählt, welche die Pflicht und das Recht haben, die Rassen-geschäfte des Vereins laufend zu überwachen und der Mitgliederversammlung Bericht zu erstatten.

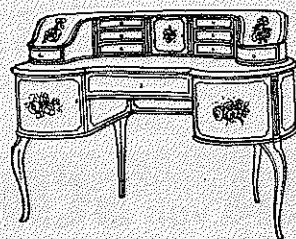
§ 14.

Der Vereinsführer beruft alljährlich im Frühjahr eine ordentliche Versammlung der Mitglieder, zu der die Mitglieder spätestens 2 Wochen vorher schriftlich oder durch das für die Veröffentlichung des Vereins bestimmte Blatt unter Mitteilung der Tagesordnung eingeladen werden müssen. In der Tagesordnung müssen folgende Punkte vorgesehen sein:

- a) Geschäftsberichte des Vereinsführers und seiner Mitarbeiter;
- b) Entlastung des Vereinsführers und seiner Mitarbeiter;
- c) Wahl des Vereinsführers und der Rassenprüfer (§ 9 Abs. 2 und § 13);
- d) Genehmigung des Haushaltsvoranschlags;
- e) Satzungsänderungen;
- f) Verschiedenes.

Der Vereinsführer leitet die Versammlung. Ueber die Verhandlungen der Vereinsversammlungen ist eine Niederschrift aufzunehmen, die vom Verhandlungsleiter und einem Schriftführer zu unterzeichnen ist. Die gefassten Beschlüsse sind wörtlich in die Niederschrift aufzunehmen.

Zur Beschlussfassung ist die absolute Mehrheit der erschienenen stimmberechtigten Mitglieder erforderlich, es sei denn, daß die Beschlussfassung eine Satzungsänderung oder die Auflösung des Vereins zum Gegenstand hat.



Handwerkliches Können

aparte Form, niedriger Preis: die Merkmale auch des einfachsten Möbels aus der Stilmöbel-Werkstätte **Keppler & Bruy, Stuttgart-Zuffenhausen-S** Mitgl. Bruy Ruf 80208 — beratet Sie unverbindl. u. kostenl.

§ 15.

Der Vereinsführer kann jederzeit eine außerordentliche Versammlung der Mitglieder mit einer Frist von 2 Wochen, im übrigen nach den Vorschriften, die für die Einberufung einer ordentlichen Mitgliederversammlung gelten einberufen. Die außerordentliche Versammlung hat die gleichen Befugnisse wie die ordentliche Versammlung. Der Vereinsführer muß eine außerordentliche Versammlung einberufen, wenn dies der Ältestenrat oder ein Viertel der Vereinsmitglieder schriftlich unter Angabe des Grundes beantragen.

§ 16.

Ueber Änderungen der Vereinsatzung beschließt die Mitgliederversammlung mit einer Mehrheit von drei Vierteln der erschienenen stimmberechtigten Mitglieder. Änderungen sind jedoch nur mit Zustimmung des Reichsportführers zulässig, es sei denn, daß es sich um eine Änderung der Bestimmungen des § 4, 8 und 11 dieser Satzung handelt.

§ 17.

Ueber die Auflösung des Vereins beschließt die Mitgliederversammlung mit einer Mehrheit von drei Vierteln der erschienenen stimmberechtigten Mitglieder.

§ 18.

Das nach Auflösung des Vereins und nach Beendigung der Liquidation vorhandene Vereinsvermögen fällt an die von der Mitgliederversammlung bestimmte Person. Der Beschluß kann nur dahin lauten, daß das Vermögen im Sinne der Vereinsaufgaben zu gleichartigen gemeinnützigen Zwecken verwendet wird. Dieser Beschluß bedarf der Zustimmung des Reichsportführers; er kann diese Befugnis übertragen. Trifft die Mitgliederversammlung keinen Beschluß über die Verwendung des Vereinsvermögens oder wird der Verein zwangsweise aufgelöst, so fällt das Vermögen an den Deutschen Reichsbund für Leibesübungen.

Buchbesprechung.

Walter Schmidtz: Der Kampf über den Gletschern. Ein Buch von der Alpenfront. Mit über 100 meist ganzseitigen Bildern. Ebd. M 5.80. Gebr. Richters Verlagsanstalt, Erfurt.

Ein einzigartiges Erlebnis- und Abenteuerbuch aus den Gletschergebieten der Alpenfront, dessen 11 meisterhaft geschriebene Abschnitte und Erzählungen sich wie der spannendste Roman lesen und doch in ihren anschaulichen Schilderungen die lebendige und treue Kenntnis dieses besonderen Kriegsschauplatzes, seiner gewaltigen Natur und seiner tapferen und originellen Menschen vermitteln.

Mit gutem Grund

holen viele der erfahrensten Sektionsmitglieder ihre Sport- und Wanderschuhe gerade bei Bletzinger. Denn dort wird jeder einzelne Schuh sorgfältig angepaßt und die Modelle sind so fußgerecht gearbeitet, daß selbst nach langen Marschen keine Beschwerden entstehen. Da hat man dann auch was von seinen Touren. Und weil die Wanderschuhe von Bletzinger dazu noch richtig solid und wirklich preiswürdig sind, deshalb sollten auch Sie Ihre Wanderschuhe holen im Schuhhaus



Stuttgart am Markt

Günstige Gelegenheit!

Herm. v. Barth: Ges. Schriften. Hrsg. v. Bünsch u. Rohrer. Mit über 200 Bild. 1926. Gr. 8°. Originalwdbd. Wie neu 1208 Seiten. Statt früher Mk. 18.— nur Mk. 4.80

Rich. Kaufmann, Buchhandlung und Antiquariat (Inh. W. Messerschmidt & C. Hosp) STUTTGART-N, Schloßstraße 37, Fernsprecher 22905
Karten und Führer für Ihre Bergfahrt.

Walter Schmidtz, Das quieschvoertnigte Skibrevier. Mit etwa 300 Zeichnungen von Hans Jörg Schuster. 192 Seiten. In „Skibrevier“ gebunden. Preis M 2.40. Gebr. Richters Verlagsanstalt, Erfurt.

Das Buch ist nicht etwa nur für den „künstigen“ Skisportler bestimmt oder nur für den Nuckler usw. Es wird in seiner frohen, witzigen und wirklich humorvollen Art jedem etwas geben, der Sinn für Sport und vergnügliche Dinge hat. Es wird aber insbesondere durch die Skilieder — besonders deshalb, weil derartige fangbare und frohe Skilieder beliebt („Zwoa Brettel, a glühiger Schnee...“), aber sehr selten sind — ein Inventarstück der Rucksäcke, Skihelme, Stammtische und Klubs werden.

Obige Bücher liefert Mitglied Erpf

I. WEISE'S Hofbuchhandlung, Stuttgart-N, Fürstenstraße 1

Zur Aufnahme vorgeschlagen:

228. Baumann, Wilhelm, Verleger.
229. Breitling, Eugen, Kaufmann.
230. Brommer, Walter, Kaufmann, Waiblingen a. S.
231. Budmiller, Harold, Dr., Stolzenhagen-Kragwies.
232. Eifenschink, Otto, Fotograf.
233. Erhardt, Walter, Kaufmann, Waiblingen a. S.
234. Grote, Wilhelm, Werkleiter.
235. Günzler, Ernst, Ing., Bad Cannstatt.
236. Hagenmayer, Friedrich, Leutnant, Tübingen.
237. Handel, Otto, Erich, Assessor Dr.
238. Hoelder, Helmut, Oberreg.-Rat Dr.
239. Lang, Wilhelm, Kaufmann.
240. Rißland, Runo, Syndikus Dr.
241. Rüder, Hilde, Fräulein.
242. Schlien, Gerhard, Reg.-Baumeister.
243. Seeger, Siegfried, Dipl.-Ing., Göttingen.
244. Seemann, Reinhold, Geologe Dr.
245. Seifert, Kurt, Kaufmann, Wangen.
246. Spanner, Hans, Fin.-Prakt., Ellwangen a. S.
247. Steinbach, Egon, Architekt.
248. Teufel, Elisabeth, Fräulein, Botnang.
249. Thomä, Anne, Fräulein.
250. Wagner, Marta, Fräulein.
251. Weiger, Franz, stud.
252. Weil, Gustav, Dr. Ing., Waiblingen a. S.
253. Wernick, Friedrich, Kaufmann.

Außerordentliche Mitglieder:

254. Bechtle, Otto, Wolfgang, Göttingen.
255. Dupper, Linda, Fräulein.
256. Gekeler, Marianne, Fräulein.
257. Gengenbach, Elfa, Frau, Weidenstadt.
258. Häring, Robert, Not.-Prakt., Waldenweiler.
259. Meinhold, Eilfriede, Fräulein.
260. Seif, Albert, stud., Darmstadt.
261. Strobel, Bernhard, Not.-Prakt., Wasseralfingen.

Von der Geschäftsstelle.

Kriegsbergstraße 30, Erdgeschoss, Fernruf 218 04.

Neue Geschäftszeit: täglich 11—12 Uhr und 1/3—5 Uhr,
Samstags nur 11—12 Uhr, Mittwochs auch 7 bis
8 Uhr abends.

Büchereifunde: In der Geschäftszeit und am Vereins-
abend.

Anschrift des Vorsitzenden ab 1. April 1936: Stutt-
gart-W., Gaußstraße 70/2. Ruf 650 50. In
Sektionsangelegenheiten jedoch 218 04.

Wanderungen.

2. August: Gäu und Schwarzwald.
Herrenberg, Haslach, Sindlingerhof, Oberjettingen,
Rötenbach, Nagold, Genselungsheim, Waldeck,
Deschelbronn, Nebringen. Gehzeit 6 Std.
Grau und Hönike.
9. August: Harpprechtshaus.
Unterlenningen, Otto Hofmeisterhaus, Heimenstein,
stein, Bahnhöfle, Schopfsch. Schurr I.
6. September: Kraichgau.
Eppingen, Ottilienberg, Ravensburg, Baurenbach,
Knittlingen, Maulbronn. Gehzeit 6 Std.
Flattich und Heß.
13. September: Schwarzwald.
Calm, Zavelstein, Rötelsbach, Schleiftale, Stamm-
heim, Althengstett. Dr. Hegler.
19. September: Hahnenessen Harpprechtshaus.
4. Oktober: Unterland.
Gaußen a. N., Talheim, Klein, Schweinsberg,
Jägerhaus, Weinsberg. Gehzeit 5 1/2 Std.
Herrmann und Horn.
18. Oktober: Enztal.
Rutesheim, Weisbach, Nußdorf, Großglattbach,
Rohwaag, Wingen. Rath.
24. Oktober: Mehlsuppe Harpprechtshaus.

Geschäftliches. (Außer Verantwortung der Schriftl.)

Beilagen-Hinweis. Dem größten Teil unserer
heutigen Auflage liegt ein Prospekt der Firma Adolf
Kurz, Ruckard-Spezialfabrik, Bietigheim (Württ.) bei,
auf welchen wir unsere Mitglieder hinweisen.

KARL WEINBRENNER & SÖHNE

Buchdruckerei - Buchbinderei - Verlag



Jede Drucksache wird bei uns mit
einer Sorgfalt behandelt, die sie nach-
her interessant und lesenswert er-
scheinen läßt. Verlangen Sie unver-
bindlich Angebot und Vertreterbesuch

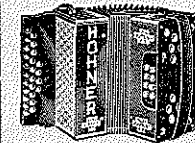
Stuttgart-S, Kolbstr. 4C. Ruf 70051/52

Gesundheit trinken
mit Mineralwasser

Ueberkinger Sprudel ○ ○ ○ ○
Teinacher Hirschquelle und Sprudel ○
Ditzenbacher Lura-Sprudel und Sauerbrunn
Imnauer Apollo-Sprudel ○ ○ ○
Remstal-Sprudel Beinstein ○ ○
Das sind die bekannten „Diener Ihrer Gesund-
heit“, die ihre inneren Organe in Ordnung halten.
Und für Nieren- und Zuckerkrankte ganz besonders
Ueberkinger Adelheidquelle, große Erfolge selbst
bei veralteten Nierenleiden. Prospekte durch die
Mineralbrunnen A.-G. in Bad Ueberkingen.

Hohner Harmonik

sowie alle anderen Musik-Instrumente
erhalten Sie zu günst. Bedingungen von



Robert Barth

Meister für Instrumentenbau

Stuttgart, Alter Postplatz

Versäumen Sie nicht vor Ankauf eines
Musik-Instrumente meine neue Preis-
liste und Instr. zur Probe zu verlangen.

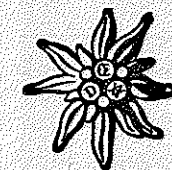
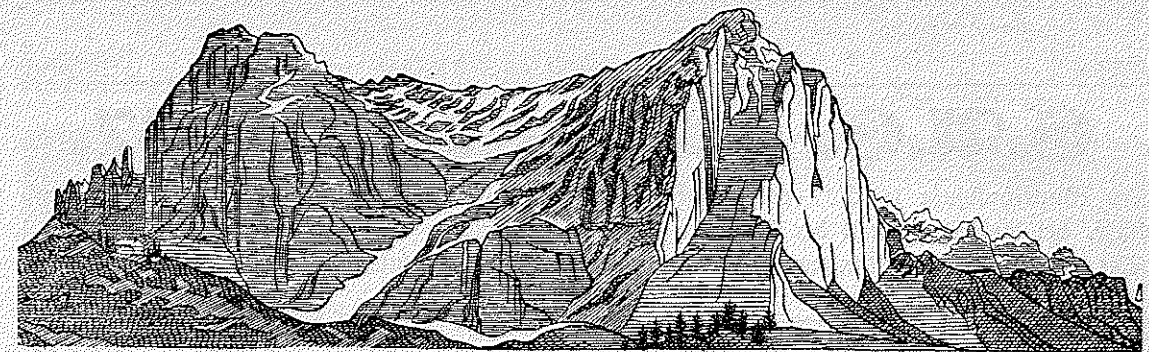
Jakob Trefz & Söhne

Gegr. 1862, Größte und älteste Kohlen-Handlung Stuttgarts Gegr. 1862

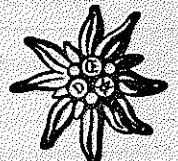
liefern alle Brennstoffe von 1 Ztr. ab schnell, gut und billig

Büro: Kriegsbergstraße 15

Fernsprecher 203 46



Nachrichten



der Sektion Schwaben des D. und W. Alpen-Vereins

Herausgeber: Sektion Schwaben Stuttgart-W., Kriegsbergstraße 30, Fernsprecher 218 04. — Bankkonten: Sektion
Postfach Nr. 2466, Dresdner Bank 40803. — Schneeschuhabteilung: Postfach Nr. 18104, Stadt. Girokasse Nr. 260.

1936

Stuttgart, 20. Oktober

5

Veranstaltungen und Vorträge

Vorträge Winterhalbjahr 1936/37.

Donnerstag, 29. 10., Herr Dipl.-Ing. Hans Schwei-
zer, hier, über „Durch die Sowjetunion in den
Kaukasus“.

Donnerstag, 19. 11., Herr Dr. Fr. Dörrenhaus,
Köln, über „Tirol, ein deutsches Land zu beiden
Seiten des Brenners“.

Donnerstag, 3. 12., Herr Dr. Ernst Hanaus-Baden
bei Wien, über „Schifffahrten rund um den Arl-
berg“.

Weitere Vorträge:

Januar 1937: Herr General Th. von Lerch-Wien, über
„Die Dolomitenfront, ein Heldenepos aus dem
Weltkrieg“.

Februar 1937: Herr Ernst Kreuzträger-München-
Deisenhofen, über „Ernstes und Heiteres aus
dem Leben der Bergbauern“.

März 1937: Herr Franz Nieberl-Ruffstein, Thema
wird noch bekanntgegeben.

Sämtliche Vorträge beginnen pünktlich um 8 Uhr
abends und finden im großen Festsaal der Handels-
kammer, Kanzleistraße 35, statt.

Unsere Mitglieder mit Familienangehörigen und
Gästen sind herzlich willkommen. Eintritt frei.

Bergsteigergruppe und Jungmannschaft.

Die Gruppenabende finden jeden 1. und 3. Diens-
tag im Monat im Sektionsheim statt. Gäste sind
jederzeit herzlich willkommen.

Wander- und Kletterfahrten: Auskunft und ver-
bindliche Anmeldung zu den Ausfahrten bis
spätestens Samstag 12 Uhr auf der Geschäfts-
stelle (Ruf 218 04).

Dienstag, 20. 10.: Gruppenabend. Lichtbildervortrag
von Walter Bredt: Die Bergsteigergruppe im
Wallis.

Sonntag, 25. 10. oder 1. 11.: Abwanderung.

Dienstag, 3. 11.: Gruppenabend. Lichtbildervortrag
von Karl Clauser: Die Bergsteigergruppe im
Allgäu.

Dienstag, 17. 11.: Gruppenabend. „Kaukasisches“
von Hans Schweizer.

Sonntag, 22. 11.: Wanderung oder Schifffahrt.

Dienstag, 1. 12.: Gruppenabend. „Schiläufertisches“
und Besprechung einer Weihnachtsausfahrt.

G.A.G. nächste Seite

Jahresfest

Samstag, den 23. Januar 1937, in der Liederhalle

Für Form und Inhalt der mit Namen bezeichneten Aufsätze sind die Verfasser verantwortlich. — Nachdruck nur mit Quellenangabe
und mit ausdrücklicher Genehmigung des Verfassers gestattet. — Verantwortlicher Schriftwart: Emil Kuhlmann, Stuttgart-W.,
Seidenstraße 67. — Verantwortlicher Anzeigenleiter: Erich Weinbrenner, Stuttgart-S, Kolbstraße 4C.
Druck und Anzeigenannahme: Karl Weinbrenner & Söhne, Stuttgart-S, Kolbstr. 4C, Fernspr. 70051/52. — D. A. I. Bf. 36. 4619. 3. 31.

G. A. G. Schifurfe 1936/37.

Im Winterhalbjahr 1936/37 veranstaltet die G. A. G. unter Leitung bewährter Lehrkräfte Schifurfe, bei welchen sowohl der sportliche wie auch der alpine Schilauf gelehrt wird.

Wir erwarten rege Teilnahme seitens der Sektion und ihrer Unterabteilungen.

Es sind vorgesehen:

Kurse auf	für	Zeit
Harpprechthaus	Jugend, Anfänger und Fortgeschrittene	Weihnachten/Neujahr, sowie Samstag/Sonntag bei günstiger Schneelage
Schwabenhaus	Anfänger und Fortgeschrittene	Weihnachten/Neujahr
Schwarzwasserhütte . .	Anfänger, Fortgeschritt., Euren- und Wettläufer	Weihnachten/Neujahr und Ostern
Jamtalhütte	Fortgeschrittene und Eurenläufer	Ostern

Anmeldungen werden schon jetzt bei der Geschäftsstelle entgegengenommen. Freunde und Gäste sind erwünscht und willkommen.



G. A. G.

Gymnastikstunden

Leitung: Felix Steinfort.

Winter-Programm 1936/37 (1. Okt. bis 30. April)

Mittwochs, 19 Uhr: Adolf-Hitler-Kampfbahn, Eintritt 30 Pfg., Jugendliche 15 Pfg. (warme Dusche). Abfahrt am Kunstgebäude mit Omnibus 18.40 Uhr. Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt 20 Pfg.

Donnerstags, 19 Uhr: Kurhaus auf der Heid, Waldlauf-Training.

Samstags, 16 Uhr: Mineralbad Berg. Eintritt 60 Pfg.; Jugendliche 30 Pfg.

Zunftabende

an folgenden Freitagen, abends 8 Uhr im Blauen Saal des Charlottenhofs:

30. Oktober, 4. Dezember,
20. November, 18. Dezember.



Jetzt Ihre Ski zur Instandsetzung!

Für Ihren Bedarf führe ich:

Ski: Hikoxy:

RM. 19.50, 23.50, 27.—, 31.50.

Esche:

RM. 8.50, 12.—, 15.50, 19.50.

Skiisiel:

RM. 19.25, 23.75, 26.50, 29.50.

Stöcke: RM. 1.90—6.90, 7.50, 8.50.

Rucksäcke, Wachse usw.

Stuttgart - Torstraße 1

Wanderungen.

18. Oktober: Enzthal.

Rutesheim, Weibach, Nubdorf, Großlattbach, Hofwaag, Illingen. Rath.

1. November: Rems-Murrthal.

Grunbach, Buoch, Birkmannweiler, Bürg, Stöckhof, Heiningen, Badnang. Gehzeit 5½ Std. Schroer u. Hermann.

15. November: Schönbuch.

Rohr, Steinenbronn, Hasenhof, Liebenau. Junken.

6. Dezember: Neckartal.

Ludwigsburg, Favoritepark, Montrepos, Heutingsheim, Beihingen, Marbach. Gehzeit 4 Std. Braun u. Albrecht.

Jugendgruppe.

16. Oktober: Heimabend.

18. Oktober: Wanderung.

30. Oktober: Heimabend.

1. November: Wanderung.

13. November: Heimabend. Besprechung über die die Winterausfahrt nach Dösterreich.

15. November: Wanderung.

27. November: Heimabend. Anmeldung zum Weihnachtschifurfe.

11. Dezember: Heimabend.

25. Dezember bis 5. Januar: Weihnachtschifurfe

a) im Harpprecht-Haus,

b) in Dösterreich.

Radio-Schmid

Büchsenstraße, Ecke Schloßstraße

Fernsprecher 218 43

Alle Apparate auf Teilzahlung. Gute Gelegenheitskäufe v. Mk. 20.— an

Ziehharmonika

Schallplatten

Nachruf

Auch in diesem Jahr hat der Bergtod drei unserer Mitglieder dahingerafft.

Am 22. Juli 1936 stürzte Willi Elben, Intendanturrat, München, an der Dreitorspitze durch eine plötzliche Schwäche ab.

Im August 1936 ist Hans Kallenberger, Referendar, Wasseralfingen, durch Abbruch einer Wächte am Eiger tödlich verunglückt.

Im gleichen Monat hat Annemarie Lindner, Sportlehrerin, Kirchheim-Teck, bei der Begehung des Salzburger Weges an der Walmann Ostwand durch Ausbrechen eines Griffes den Tod gefunden.

Die Sektion Schwaben wird auch diese Bergfreunde, die ihre Liebe zu den Bergen mit dem Tod bezahlten, in treuem Andenken behalten.

Unsere Hütten im Winter.

Jamtalhütte/Silbretta, 2163 m, Talstation Galtür, von Anfang Februar bis nach Ostern bewirtschaftet. Schönstes Schigebiet! Zugang im Hochwinter lawinengefährlich!

Schwarzwasserhütte/Walsertal, 1600 m, Talstation Riezler, das ganze Jahr bewirtschaftet. Leichtes, lohnendes Übungs- und Eurengebiet.

Schwabenhaus/Tschengla, 1100 m, Talstation Bludenz, das ganze Jahr bewirtschaftet. Schönes Eurengebiet für geübte Fahrer.

Harpprecht-Haus/Alb, 800 m, Station Oberlenningen/Schopfloch, das ganze Jahr bewirtschaftet. Für Samstag/Sonntagfahrten und längeren Aufenthalt zu empfehlen; schönstes und schneeficheres Schigebiet der Schwäbischen Alb.

Stuttgarterhütte/Urlberg, 2310 m, Talstation Langen/Zürs, ab Ostern bewirtschaftet. Zugang im Hochwinter lawinengefährlich! Für gute Eurenfahrer sehr geeignet.

Hallerangerhaus/Karwendel, 1800 m, im Winter nicht zugänglich.

Diese sechs Hütten mit rund 300 Schlafplätzen, 700 Decken, Berge von Weißzeug, 1000 Teller, 400 Bestände, Sportgeräte, 3 kleine Elektrizitätswerke, eine große Bücherei, Lichtbildgeräte und Einrichtungen aller Art stehen unseren Mitgliedern zur Verfügung. Die Sektionsleitung hat nur den einen Wunsch: die Mitglieder sollten sich ihrer Eigentumsrechte bewußt sein.

Die Sektionsleitung bemüht sich, aus den Beiträgen für die Mitglieder so viel als möglich herauszuwirtschaften. Das gemeinschaftliche Eigentum der Mitglieder soll darum auch so im Stande sein, daß unnötige Belastungen des Vereins vermieden werden.

den. Die Sektion möchte sich nicht im Erhalten des Bestehenden erschöpfen, sondern auch noch neue Aufgaben übernehmen. Je pfleglicher also das Bestehende behandelt wird, umso mehr kann die Kraft der Sektion an neuer Stelle eingesetzt werden.

Dies hat aber nur die Kleinarbeit und ihre Vorschriften ermöglicht.

Liebe Mitglieder, betrachtet diese Vorschriften nicht als eure Gegner, sondern als eure Helfer, betrachtet das Eigentum der Sektion nicht als etwas Fremdes, sondern als euer Eigentum — und handelt danach!

Ueber die Autobahn zum Harpprecht-Haus!



Einweihung der Stuttgarterhütte am 13. September 1936.

Sei mir gegrüßt, Stuttgarterhütte, im neuen
Ich grüße Dich innig vom Schwabenland! (Gewand,
Du bist mir Heimat und Bergrevier;
In Dir halt' ich allzeit mein Treue-Brevier,
Wie einst, so auch heute und immerdar!
Gott schenk' uns dazu eine frohe Schar
Treudeutscher Männer und Frauen dazu,
Die immer in Frohsinn, Freude und Ruh',
Die Berge liebend, zur Höhe streben,
Gemeinschaft üben und Freundschaft geben!

So bist Du, stolze Alpenhütte,
Als Bergheimat allzeit in unserer Mitte!
Ich grüße Dich heute in Freude und Stolz
Als einer aus Schwabens altem Holz!

Weihespruch des Hüttenwarts.

Am Sonntag, 13. September 1936, fand die feierliche Einweihung der in den Jahren 1933/34 neu erstellten Stuttgarterhütte am Krabachjoch bei Zürs statt. Es war dies die erste Hüttenweihe auf österreichischem Boden nach Aufhebung der Grenzsperr; die Feier gestaltete sich dadurch zu einer mächtigen Kundgebung für Deutsch-Österreich und unser deutsches Vaterland.

Die Gäste fanden sich im Laufe des Samstag in Zürs zusammen, das im Schmuck der Flaggen prangte — leider wurde infolge eines neuen österreichischen Erlasses die deutsche Reichsfahne vermisst. Ein gutes Abendessen und ein gemütliches Beisammensein im Hotel Edelweiß unter lebhaftester Anteilnahme der Bevölkerung von Zürs und Lech eröffnete die Feier. Der Sektionsvorstand war dabei durch den Hüttenwart Eugen Koller vertreten, der

die Gäste aus dem Reich und Vorarlberg begrüßte und herzlich willkommen hieß. Bei einem Tänzchen, zu dem die Bludenzger Musikkapelle, die in ihrer schmucken Tracht erschienen war, aufspielte, fanden sich Schwaben und Vorarlberg zu raschem Verständnis und gutem Einvernehmen.

In der Frühe des Sonntag stieg eine freudig bewegte Festgemeinde hinauf auf die luftige Höhe, von der die neue Hütte im Schmuck grüner Laichen und bunter Fahnen gastlich herabgrüßte. Eine größere Anzahl von Gästen und Mitgliedern — die Hütte war voll besetzt — hatte schon den Vorabend auf der Hütte zugebracht und empfing nun die Ankömmlinge mit lautem Hallo. — Der Messe und der würdigen Bergpredigt unseres „Sektionspfarrers“ Fischer aus Wilddorf, während deren sich die Festgemeinde in malerischer Weise um die Hütte verteilte, schloß sich um 11 Uhr die weltliche Feier an. Leider hatte sich inzwischen der Himmel mehr und mehr verdüstert, und die Wolken schoben sich von allen Seiten aus den Tälern herauf. Der Vorsitzende H. Tuhorst begrüßte die große Zahl der Gäste aus dem Reich und dem Bruderland und gedachte der schweren Zeiten der Trennung der zusammengehörigen Länder und Völker durch die Grenzsperr. Allen Widrigkeiten zum Trotz hat es die Sektion Schwaben aber doch fertig gebracht, dieses neue gemütliche Schutzhäus zu erstellen. In einem Heil auf die Oberhäupter der österreichischen und deutschen Regierung klang die Festrede aus und fand ihren Höhepunkt im Hissen der deutschen Nationalfahne, während das Deutschlandlied mächtig über die Berge und Täler hinbrausete.

Zum Gedenken an die 25-Jahrfeier des Boshwags und in Vertretung seines Schwiegervaters, unseres Ehrenvorsitzenden Anton Entref, sprach dann Herr Julius Faber treffliche Worte. Sodann überbrachte Herr Stadtamtmann Holtmann die Grüße der Stadt Stuttgart als der „Patenstadt“ der neuen Hütte und des Herrn Oberbürgermeisters, während der Gauvorsitzende des Deutschen Bergsteigerverbands, Herr Dr. Schaufele-Ulm, die Wünsche aller schwäbischen Sektionen übermittelte und ein hübsches Bild als Festgabe der Nachbarsektion Ulm überreichte.

Leider hatte sich inzwischen das Wetter zu einem Landregen ausgewachsen und das gemeinsame Essen führte alle Anwesenden in der Hütte zu fröhlicher, einmütiger Feststimmung zusammen. Auch hier wurde noch manches wackere Wort gesprochen und viele gute Wünsche aus Nah und Fern überbracht. Den Ausklang fand der offizielle Teil des Festes in dem

Mahn- und Weihespruch des Hüttenwarts E. Koller.

Fröhlichen Herzens zogen die Gäste gegen Abend wieder zu Tal, um eine schöne Erinnerung reicher und freudig erfüllt von dem begeisterten Einvernehmen zwischen den Schwaben und den stammverwandten Vorarlbergern.

Während die Feststimmung durch das wenig gastliche Wetter keine Einbuße erlitt, waren leider die anschließend geplanten Bergfahrten etwas dadurch beeinträchtigt. Trotzdem hat sich den Gästen aus Nah und Fern die Schönheit der Umgebung der Hütte erschlossen, und sie werden sicherlich gerne wiederkehren zu frohen Winter- und Sommerfahrten. Die neue Hütte wird im kommenden Winter, anschließend an die Ostertage, erstmals bewirtschaftet werden, und ihr Besuch wird erfahrene Hochgebirgsläufer warm empfohlen; sie werden gewiß voll und ganz auf ihre Rechnung kommen.



Bleib auf dem Pfad,

Auf dem zur Bergeshöhe Du gefunden!

Das Glück wohnt an der breiten Straße nicht!

Sei deutsch und wahr

Und froh zu allen Stunden!

Gott und die Menschen sehen Dein Gesicht; N.

Reisen nach Oesterreich.

Der Sektion Schwaben steht zur Verteilung an ihre Mitglieder monatlich ein bestimmtes Kontingent an österreichischen Schillingen zur Verfügung, das zur Durchführung beschiedener Berg- und Schifffahrten in den österreichischen Bergen zugeteilt wird. Die zur Verfügung stehenden Schillingbeträge sind nur für die reinen Unterhaltskosten bestimmt; für Reisen, die nicht bergsteigerischen Zwecken dienen, dürfen die Mittel des Alpenvereins nicht in Anspruch genommen werden. — Unsere Mitglieder, die zum Bergsteigen oder Schifflaufen nach Oesterreich fahren wollen, müssen, nachdem sie ihre Pässe beim zuständigen Passamt auf Oesterreich erweitern ließen, ein Empfehlungsschreiben der Sektion beantragen, da-

mit sie ihre Devisen bevorzugt zugeteilt bekommen. Dieses Empfehlungsschreiben ist möglichst persönlich bei der Geschäftsstelle zu beantragen. Auswärtige Mitglieder, die ihren Antrag schriftlich stellen, müssen genau angeben, wieviele Tage sie sich in Oesterreich aufhalten wollen, da sich hiernach der ihnen zustehende Schillingbetrag berechnet.

Gutscheine für Uebernachtungen auf allen reichsdeutschen Hütten in Oesterreich werden demnächst ausgegeben. Preis voraussichtlich RM. 1.40.

Devisenanforderungen für die Monate Oktober und November sind baldmöglichst einzureichen. Die Ausgabe der zugeteilten Schillingbeträge durch die Banken nimmt immerhin 1 Woche in Anspruch.



Ein famoser
SPORT-
KAMERAD



Welt-Sporthaus Schuster, München 2M

Rosenstrasse 6

Keine Filialen

Der Versand der preiswerten ASMÜ-Waren geht überallhin!

für den Winter ist immer herzlich willkommen, wenn er in all den komplizierten Fragen der Ski-Ausrüstung und Bekleidung, so gut mit Rat und Erfahrung zur Seite steht, wie altwinterlich der wertvolle ASMÜ-Katalog. Gerne wird Ihnen, auf Verlangen, dieses schöne Wintersportbüchlein (64 Seiten Text, viele Bilder) unverbindlich und kostenlos zugesandt vom



Besingiwand

Kaufasusfahrt der „Schwaben“.

Im Sommer dieses Jahres waren unsere Mitglieder Fritz Schäfer und Hans Schweizer mit Unterstützung des Hauptvereins und der Sektion zu Bergfahrten in den Kaukasus gegangen. Zunächst ging die Reise über Wien-Warschau nach Moskau, wo sie mit den 6 Teilnehmern der österreichischen Kaukasus-Expedition von Prof. Schwarzgruber zusammentrafen. Nach einigen Tagen Aufenthalt in Moskau ging die Fahrt zusammen mit den Österreichern mit der Bahn über 2000 Kilometer in den Süden Rußlands nach Naltschik. Dort trennten sie sich von den österreichischen Kameraden und kamen zuerst mit Autos, dann mit Pferden und Maultieren bis unter den Stulowzipsaß, wo sie in 2900 Meter Höhe das erste Lager errichteten.

Von dort aus gingen sie in die Sugangruppe, eine dem Hauptkamm des Kaukasus nach Norden vorgelagerte Berggruppe. Dort gelangen ihnen trotz meist schlechten Wetters Ueberschreitungen der zwei Hauptberge der Gruppe, des Sugantau und des Suganbasch, beide über 4500 Meter. Fast alle Wege waren Erstbegehungen.

Am 23. Juli verließen sie die Gruppe und zogen über die Karaulka, eine Art Almhütte, und den Dschulgletscher in die Dschlugruppe. Dort führten sie die erste Ueberschreitung (2. Besteigung) des 4500 Meter hohen Tjutunbasch auf jeweils neuen Wegen durch. Ueber den Südgrat erreichten sie nach 15stündiger Arbeit abends den Gipfel, auf dem sie ein Freilager bezogen. Den Abstieg setzten sie am anderen Tag über den Nordgrat fort, wobei noch ein 4450 Meter hoher Punkt überschritten wurde. Nach weiteren 2 Tagen brachen sie zur Schchara, dem über

5000 Meter hohen Gipsfeller der großen, 12 Kilometer langen Besingiwand, auf. Trotz sehr schlechter Eisverhältnisse erreichten sie am 2. Tag den Ostgipfel, wo sie in einer Eishöhle bivaktierten. Gegen Abend dieses Tages war bereits wieder schlechteres Wetter hereingezogen, das die ganze Nacht anhielt. So stiegen sie am 3. Tag bei dauerndem Schneetreiben den „Normalweg“ von der Schchara ab und erreichten nachts das Lager der Österreicher am Besingigletscher. Von 11.—14. August bestiegen sie dann mit den beiden Österreichern Krobath und Wolfgang zusammen den Katuin-(Wisch-)tau (4900 Meter) über seinen unmittelbaren Nordpfeller. Ueber 2000 Meter steigt die mächtig vergletscherte Besingiwand fast senkrecht vom Gletscher auf, von einzelnen Felsrippen durchzogen. Der kühnste, aber auch schwierigste Durchstieg ist wohl der bis dahin unbegangene Katuinpfeller. Am ersten Tag kamen sie nach 17stündiger fast ununterbrochener Kletterei bis auf etwa 4200 Meter Höhe, wo sie in den Felsen bivaktierten. Am 2. Tag gelang ihnen vollends der Durchstieg bis auf die oberen Hängebrüche. Dort mußten sie in einer Eishöhle bis zum Morgen des 4. Tages besseres Wetter abwarten. Dann erreichten sie in einigen Stunden vollends den Gipfel (3. Erstbesteigung überhaupt) und begannen sofort nach dem Abstieg. Sie erreichten am selben Tag noch über die steilen Gletscher und Brüche, dann über den zerissenen Besingigletscher nachts 2 Uhr ihr Lager.

Nun wurden die verschiedenen Lager geräumt. Am 7. August trafen sie sich wieder alle in Naltschik, von wo aus sie zum Elbrus, dem höchsten



Planetarium

28. Oktober bis 8. November 1936 (ausg. Montags) täglich 6.30 und 8.30 Uhr, Samstags und Sonntags auch 4.30 Uhr.

Erstaufführung für Stuttgart

„Das große Eis“

Alfred Wegeners letzte Fahrt
Ein Film von der deutschen Grönland-Expedition

Kaufasusberg, führen. Infolge einer allgemeinen Magenkrankung erreichten aber nur 2 von den 8 Teilnehmern den Gipfel.

Hierauf wurde die Heimfahrt angetreten. Zunächst führen sie mit dem Auto über die grusinische Heerstraße durch den Kaukasus nach Tiflis, der georgischen Hauptstadt. Von dort aus ging es mit der Bahn nach Batum am schwarzen Meer. Nach 4tägiger Dampferfahrt, an der Krim vorbei, erreichten

sie Odessa, von wo aus sie dann durch die Ukraine nach 12tägiger Reise Moskau erreichten. Ueber Warschau-Berlin trafen sie am 9. September in Stuttgart ein.

Ueber diese ganze Reise durch Sowjetrußland und seine Bergfahrten im Kaukasus wird Hans Schweizer am Donnerstag, 29. Oktober, abends 8 Uhr, im großen Festsaal der Handelskammer mit vielen Lichtbildern berichten.

Das „Schwabenhaus“ auf der Tschengla.

Die Mitglieder unserer Sektion und der S.A.S. werden aufgefordert, das Schwabenhaus auf der Tschengla bei Bludenz, Post Bürserberg, aufzuziehen. Manchem ist ja schon die behagliche, peinlich saubere und in ruhiger Abgeschiedenheit gelegene Schühütte bekannt, und ihre alten Freunde weilen immer wieder droben zu Gast und vertrauen ihrer leiblichen Wohl der unermüdlich sorgenden Theres an. Doch auch den Mitgliedern, die das Schwabenhaus noch nicht kennen, kann ein Besuch angeraten und empfohlen werden, und zwar das ganze Jahr hindurch.

Die ausgezeichnete Lage in mittlerer Höhe und mit vorzüglichen klimatischen Eigenschaften gibt Erholung und Ruhe in dem Frieden der Matten und Hochwälder. Von den gut und bequem erreichbaren Höhen der näheren Umgebung, von Schillerkopf und Mondspitze aus, genießt man eine großartige Rundschau auf die Gipfel der Ferne.

Ueberragend thront Königin Zimba im Rund der Berge. Der Ausblick von der Hütte zu ihrer erhabenen Formensönheit lockt immer wieder zu beschaulicher Betrachtung. Eine Kletterfahrt zu ihr aber zählt mit zum Schönsten, was die Berge tatensfrohen Menschen bieten können. Schillerkopf und Zwölfer bieten Gelegenheiten zu kürzeren Uebungsfahrten.

Zum winterlichen Aufenthalt hat das Schwabenhaus sein Bestes aufzuwarten. Zahlreiche freie Hänge bieten Uebungsgelegenheiten jeden Schwierigkeitsgrades. Zur Vorbereitung auf die schweren Tiroler Waldbahnfahrten eines Glungezer etwa, oder vom Patzschkofel herunter, eignen sich die Waldwege, Waldbuchten und Schneisen der Hochwälder an den Hängen und Tobeln ausgezeichnet. Unvergänglich aber wird jedem bleiben die Fahrt im Hochwinter zum Abschied hinunter von dem Rücken des Loisch und Daleu vorbei an der Bludnzer Schühütte, über Steilhänge und Matten hinab nach Bürserberg, und oft sogar bis zum Talgrund von Bürs, unweit vom Bahnhof Bludenz.



In **Photo-Alben, Photo-Rahmen**

hat **Gschaller** doch den besten Namen **Marienstr. 14**
Photo - Kino - Abteilung

Sommerlauf der S.M.S. und Gedächtnislauf in Schopfloch — das Harpprechtshaus als Stützpunkt.

Zum ersten Mal nahm unser diesjähriger Waldlaufwettkampf seinen Ausgangspunkt auf dem neuen Haus der Sektion, dem Harpprechtshaus in Schopfloch. Für eine solche Veranstaltung ist das neue Heim ein geradezu idealer Stützpunkt. Alles ist da, was man braucht: Die Läufer können schon am Abend vorher heraufkommen und finden ein bequemes Nachtlager, um nach stürkendem Schlaf zum Kampf anzutreten; es gibt genügend Platz zum Umkleiden, und nach dem Lauf bietet der geräumige Waschraum Gelegenheit zur Reinigung und Erquickung; der verantwortliche Sportleiter braucht bloß den richtigen Schrank auszumachen, um dort alles Geräte, die Zielbänder, Fähnchen, Startlisten usw., vorzufinden, die er zur Durchführung des Laufs benötigt; für unsere hilfsbereiten Damen ist es geradezu ein Vergnügen, in der eigenen Küche den Läufern den stärkenden Tee zu bereiten; und der Schlachtenbummler kann, behaglich auf der sonnigen Terrasse gelagert und mit Hilfe eines Bierleles in die vorgeschriebene Begeisterung versetzt, in aller Gemütsruhe zusehen, wie die anderen sich abradern. So ist alles im eigenen Heim, was das Herz begehrt, und Start und Ziel liegen dicht bei der Hütte, die eingebettet ist in unsere unvergleichliche heimatische Altblandschaft.

Am Sonntag, den 24. Mai 1936, fand der Lauf statt. Der äußere Ablauf war wie in den früheren Jahren. Es gab einen Lauf von etwa 6½—7 Km. für Herrenklasse II und Altersklasse I; Jungmänner und Altersklassen II und III liefen 4,5 Km.; die übrige Jugend und die Damen starteten über 3 Km. Als Sieger in der Herrenklasse ging Helmut Boß durchs Ziel; bei der Jugendklasse I siegte Heinz Bauer und bei den Damen holte Vera Buch den 1. Preis. Der Lauf führte hinunter zur „Schinderin“, an den dort liegenden Waldbrändern vorbei und wieder zurück zum Haus. Während das Wetter am Vortage kalt und regnerisch war und vielleicht manchen abgehalten haben mochte, heraufzukommen, war uns am Tage des Laufs selbst wärmende Sonne beschieden. — Der Nachmittag vereinte Läufer und Zuschauer zu gemütlichem Kaffee auf der Hausterrasse.

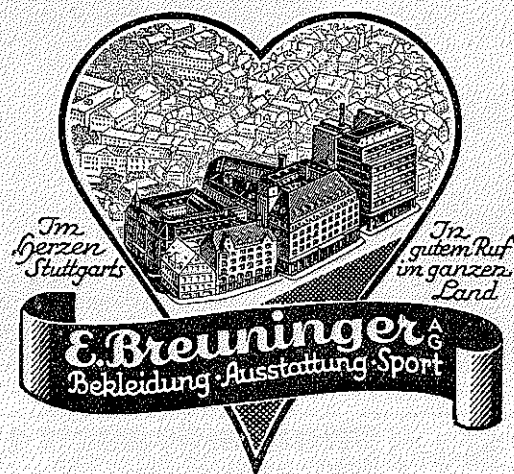
Am Sonntag, den 20. September 1936, wurde der Sommermannschaftslauf zum Gedächtnis der gefallenen Schikameraden beim S.M.V.-Haus in Schopfloch abgehalten. Es war das 10. Mal, daß dieser Gedächtnislauf veranstaltet wurde. Längst hat er sich

im Schwäbischen Schimannsvolk eingebürgert. Auch unsere S.M.S. war traditionsgemäß mit einer Anzahl Mannschaften und Einzelläufern vertreten. Unsere Läufer in der Altersklasse, Dr. Weiß, Otto Burger und Fritz Kicherer konnten dabei ein schönes Jubiläum feiern: haben sie doch in den vergangenen Jahren keinen Gedächtnislauf veräußert, so daß sie dieses Jahr den Lauf zum 10. Mal mitgemacht haben, damit den guten Ruf, den die Altersklasse der S.M.S. von jeher hat, aufs neue wieder bekräftigend. Im Hauptlauf mit 7,5 Km. ging unsere Mannschaft Karl Reitner, Herbert Bohn und Leo Rath als zweite in der Zeit von 31,11 Min. durchs Ziel, und zwar mit 2 Sekunden Abstand hinter der siegenden Mannschaft des Schneeschuhvereins Stuttgart (S.V.S.). Schade, daß es nicht vollends gereicht hat! — In der Jungmännerklasse konnten wir nur Herbert Kommet als Einzelläufer auf die Bahn schicken; alle anderen waren beim Militär oder Arbeitsdienst, so daß es zur Aufstellung einer Mannschaft nicht gereicht hat. — In der Jugendklasse I haben unsere beiden Mannschaften den 4. und 5. Platz belegt. — Der Lauf hatte auch viele Schlachtenbummler angelockt. Wer nach den Läufen S.M.S.-Mannschaft mitmachte, kam aufs Harpprechtshaus, wo den ganzen Tag im Haus, auf der Terrasse und auf der Spielmiese lebhafter Betrieb herrschte. Bei solchen Gelegenheiten zeigt sich der unschätzbare Wert unseres Hauses. Früher hatte man keine richtige Bleibe; alles verjettelte sich, in der alten S.M.S.-Hütte herrschte drangvoll-fürchterliche Enge, die weniger zum Bleiben einlud als zur Flucht veranlaßte; die eine Gruppe saß in diesem Wirtshaus, die andere in einem anderen; ein anderer Teil suchte gleich nach dem Lauf das Weite, und viele blieben von Anfang an ferne. Heute hat man einen klaren Mittelpunkt: das Haus. Jeder weiß, dort treffe ich die anderen. So war es auch beim Gedächtnislauf. Wir hatten den befreundeten Schneeschuhverein Stuttgart (S.V.S.), der uns vor einigen Jahren auf seinem Sulzbürgshaus bei Unterlenningen in gastfreier Weise aufgenommen hatte, zu Kaffee und Kuchen eingeladen. Es herrschte eine frohe und vergnügte Stimmung, die in keiner Weise dadurch beeinträchtigt wurde, daß der S.V.S. vor unserer Mannschaft den Siegespreis geholt hatte. So schloß der Tag bei schönem warmem Wetter harmonisch.

Und wir schließen unseren Bericht mit der Aufforderung: „Kommt aufs Harpprechtshaus!“ Es ist die Perle der Schopflocher Alb der Mittelpunkt herrlicher Wanderungen und die Sammelstätte froher Vereinskameraden.

Das neue Taschenbuch für Alpenvereins-Mitglieder gültig für 1936/37, ist erschienen und bei der Geschäftsstelle gegen 70 Pfennig zu haben. Falls Zusage erwünscht, sind noch weitere 15 Pfennig für Portovergütung beizufügen. — Das Büchlein enthält wieder ein vollständiges Verzeichnis der Alpenvereinsstütten und sonstiger Unterkünfte in den Ostalpen, Wissenswertes über Jugendwandern, Fahrpreisvergünstigungen, alpines Rettungswesen und vieles andere, was Alpenvereins-Mitglieder interessieren dürfte. Wir können daher die Anschaffung des Büchleins warm empfehlen.

Sämtliche Bücher liefert Mitglied Erpf
J. WEISE'S Hofbuchhandlung, Stuttgart-N., Fürstenstraße 1



Wintereröffnungs-Zunftabend der S.M.S.

Den Auftakt der Veranstaltungen der S.M.S. bildete der Zunftabend am 2. Oktober, der sehr zahlreich besucht war. Galt es doch auch gleichzeitig, unser Mitglied Dompert, den Olympiasieger mit der Bronze-Medaille über 3000 m Hindernislauf zu ehren. Der Vorsitzende, Herr Landgerichtsrat Elsässer, begrüßte die Anwesenden und ging dann dazu über, mit folgenden launigen Versen, die den Vergnügungswart Heinz Koller zum Urheber haben, dem langjährigen verdienten Ausschußmitglied Walter Bönel und seiner Frau Trudel geb. Sibold ein praktisches Hochzeitsgeschenk zu überreichen.

Und endlich hat es doch geklappt,
Daß in die Eh' Ihr eingeschlappt,
Nach einer endlos langen Zeit,
Begebt den Lebenskampf zu Zweit!
Nun heißt es hübsch zu Hause bleiben,
Vorbei ist Stat und anderer Sport,
Der Frau mußt Du die Zeit vertreiben,
Nur noch zum Zunftabend darfst Du fort.
Wir haben Euch in den Haushalt geguckt,
Es fehlt noch dies, es fehlt noch das,
Eine Küchenwaage haben wir ausgelucht
Und hoffen, sie macht Euch recht viel Spaß.
Wägt alles genau, auch Glück und Leid,
Dann wird's schon richtig mit Euch beid',
Zum Schluß woll'n wir Euch noch geben,
Ein dreifach Stk Heil für's fernere Leben.

Sti Heil!

Dann richtete er das Wort an Alfred Dompert, sprach ihm die Anerkennung der ganzen Sektion aus und bat ihn, der S.M.S. auch fernerhin die Treue zu halten. Zum Andenken erhielt Dompert das wundervolle Bergbuch Leo Matuschkas „Jünger Mensch im Gebirge“.

Aus ist der Kampf und vorbei ist das Spiel,
Olympische Medaille war lockendes Ziel,
Hart war die Arbeit, Entfaltung das Leben,
Zur Ehre des Landes haben sie ihr bestes gegeben.
Im Sommer den Kampf auf dem grünen Feld,
Im Winter auf Stk durch die glitzernde Welt,
Darin ist Meister von großem Format
Unser Dompert, der den Hindernislauf gewonnen hat.
Ihm danken wir heut in diesem Kreis
Für seine Leistung, die jeder zu würdigen weiß.
Als Ansporn, als Lehre, vor allem als Preis,
Dies Buch von den Bergen, von Schnee und Eis.

Sichtlich erfreut dankte Dompert für das schöne Buch und mußte nachher noch im engeren Kreise sehr interessante Einzelheiten aus seinen Erlebnissen während der Olympiade zu erzählen. Besonders eindrucksvoll ist ihm der Abend beim Führer geblieben und es war für alle sehr interessant, zu hören, wie leutselig und freundlich er sich mit jedem einzelnen der Olympiasieger unterhalten hatte.

Bei Musik, Tanz und froher Unterhaltung (Austausch der Sommerfahrten usw.) ging der Abend seinem Ende zu, allen das Gefühl gebend, im Kreise der Schifreunde schöne Stunden verlebt zu haben.

Balderschwang i. Allg.

1044 Mr. ü. d. M. Ausgangspunkt herrlicher Bergwanderungen. Touristenlager, Pension 4.50 inkl. Bedienung. Einen idealen Aufenthalt bietet Ihnen **Haus Hubertus**. Fernruf Balderschwang 2. Prospekte d. d. Besitzer H. Holderried.

Die Bergsteigergruppe im Wallis.

Vom 1.—17. August 1936.

Am 1. August, als die Großwetterlage für die nächste Zeit günstig erschien, fuhren wir zu dritt (Karl Schmid, Ulrich und Bredt) über Basel-St. Albis ins Tal der Matternalp bis Randa. Da es trotzdem den ganzen Tag über geregnet und geschneit hatte und entsprechend schlechte Verhältnisse herrschten — vor allem auf den Felsbergen — wurde in Vorentscheidung des Programms als Einlaustur der Dom gewählt. Das Wetter war am Morgen des 2. August noch recht trübe. Gipfel hatten wir bisher keinen gesehen. Nach dem Proviantelauf zogen wir gegen 11 Uhr zur Domhütte. Als diese um 3 Uhr erreicht war, gaben die Nebelfelsen zum erstenmal den Blick aufs Matterhorn und aufs gegenüberliegende Weißhorn frei, dessen schöner Nordgrat mit seinen scharfen Felsengendarmen sich von dort aus prächtig darbietet.

Am nächsten Morgen stiegen wir bereits um 3 Uhr bei hellem Mondlicht die Moräne am Festigletscher hinauf. Ueber Felsen ging es zum Festijoch, dann dem N.W.-Rücken folgend, abwechselnd über angewehten, oft knietiefen Pulver und gefrorenen Firn, seltener Eis, dazwischen einige Meter leichten Fels zum 4300 m hohen Vorgipfel, wo im Schutze einer schnell ausgefrachten Schneehöhle einige Minuten gerastet wurde — die Höhe machte uns am ersten Tag doch noch leicht zu schaffen. So waren wir erst um 11 Uhr auf dem Gipfel (4554 m und genossen für eine gute halbe Stunde die Rundschau von diesem höchsten rein Schweizer Berg. Leider lag der Neuschnee auf der Nordflanke zu tief, um abfahren zu können. So blieb es beim gemächlichen Stapfen und bald waren wir nach Umgehung der großen Eisabbrüche wieder am Festijoch. Nach ausgiebiger Rast, während vom Nadelgrat in der Nachmittagssonne die Laminen donnerten, ging es wieder hinunter auf den Festigletscher und nach zwei Stunden war die Domhütte erreicht.

Der nächste Tag galt einer Erkundungsfahrt auf den vom Dom herunter kommenden Westgrat (Grabengrat), um den Uebergang auf den Kiengletscher zur Besteigung des Täschhorn's ausfindig zu machen. Als wir am kommenden Morgen gegen 1 Uhr vor die Hütte traten, bot sich ein unvergeßliches Bild. Taghell beleuchtete der Vollmond alle

Ein glücklicher Jahrgang

für St. Magdalener und Kallterer See war 1935.

Seit langem sind so schöne Tiroler Rotweine in diesen Lagen nicht mehr gewachsen. Bei herzhafter Frische und urwüchsiger Kraft haben diese beiden Rotweine eine weiche, runde Fülle:

35er Kallterer See Auslese, Original Pfarrhof, Naturgewächs würzig und frisch Literfl. 1.40

35er St. Magdalener, Original Grafferhof, Naturgewächs vornehmster Tiroler, feurig, voll Literfl. 1.75 (Fl. 15 extra)



Alfred Böhm
„FEINKOST-BÖHM“

Calwer Straße 16/18 - Danziger Freiheit 5
in Bad Cannstatt Otto Martin

umliegenden Berge, silbrig glänzten die Gletscher, greifbar nahe das Weißhorn, so hell und klar, daß ich eine Aufnahme versuchen mußte. Bald waren wir auf dem nun bekannten Moränenrücken. Oberhalb des Bruchs wurde der Festigkeitscher gequert und ein Sattel im Grabengrat erstiegen. Der geplante Abstieg auf der Kienseite durch ein Schneecouloir erwies sich als ziemlich ungangbar. Nur nach mehrmaligem Abseilen hätten wir den Gletscher erreichen können. So zogen wir es vor, den vielen Bändern in der recht steilen und brüchigen Wand zu folgen bis zu einem annehmbaren Ausstieg. Um 1/10 endlich waren wir auf dem Kiengletscher. Nach einer einstündigen Rast gingen wir dann über leichte Schneehänge, durch den gut zugeschnittenen Bruch und über einige unangenehm vereiste Felsen hinauf zum stark verwächten Gipfel des Täschhorns (4500 m). Großartig war die Aussicht auf die Skiberge um Britannia und Monte Rosa. Der Abstieg über den Kiengletscher war zu der späten Tageszeit recht mühsam und besonders die Ueberschreitung der breiten Randkluft und des arg zerschrundeten Gletschers vom Kienfelsen aus und wurde bei dem aufgeweichten Schnee zu einer recht instruktiven Angelegenheit. So erreichten wir über die Kienhütte erst um 8 Uhr abends Randa.

In Zermatt, wo uns Daugart erwartete, wurde am nächsten Tage Proviant gekauft und gegen Abend ging es in gemütlichem Aufstieg neben und über dem tosenden Triftbach nach Trift, wo wir in dem einfachen Gasthaus Quartier fanden. Das Wetter war immer noch ordentlich, als Korie und ich nur vier Stunden später uns aufrasteten mit dem Ziel Obergabelhorn. In dem unbekannten Moränenkessel verloren wir viel Zeit im Wegsuchen und erreichten erst um 6 Uhr das obere Ende des Gletschhuggens. In weitem Bogen ging es von dort über den flachen Triftgletscher bis zum Sattel und als wir nach Ueberklettern der verschiedenen Gratabsätze, die teilweise sehr schöne Kletterpartien bieten, gegen Mittag auf dem Gipfel der Wellenkuppe (3900 m) standen, sah das Wetter im Westen so mulmig aus, daß wir uns schnell wieder an den Abstieg machten. Am zweiten Turm angekommen, ging es schon los, erst Nebelfegen, dann einige Schneeflocken und bald lag eine dicke Schneedecke über den Felsen. Das Summen der Fiedelspielen zeugte von der Ladung der Luft und wir waren froh, als wir nach längerem Klettern in den schweren Felsen den richtigen Ausstieg in einer Verhinderung fanden. Wenige Minuten später konnten wir am Sattel unsere Aufstiegs spur in dem Neuschnee gerade noch erkennen und so die großen Klüfte in dem dichten Nebel vermeiden.

Der folgende Tag galt dem Proviantnachschub. Für weitere fünf Tage wurde in Zermatt eingekauft, da wir später den Übergang zur Weißhornhütte machen wollten. Am Sonntag, 9. August, sollte das Zinalrothorn fallen, dessen scharfen Felszacken wir schon von der Wellenkuppe aus bewundert hat-

ten. Um 3 Uhr zogen wir los und erreichten diesmal bereits um 5 Uhr das Ende des Gletschhuggens. Ein prächtiger Sonnenaufgang verschönte den Aufstieg über die Schneefelder zum Firngrat bis unter die Schulter. Dann wurde die dick verschneite — in anderen Jahren oft apere — Südostflanke des Berges gequert bis zu einer Schneerinne, über deren linke Felsen wir gegen 10 Uhr die Gabel erreichten. Zum zweitenmal blickten wir in den herrlichen Kessel der Mountseite. Steigeisen und Rucksack ließen wir zurück. Ueber das „Fenster“ und die „Binerplatte“ kamen wir zu einem steilen Firnhang, an dem wir unsere Eisen gut hätten brauchen können, denn nur nasser Firn lag auf dem spröden Eis. Aber es ging gut und bald standen wir an der „Kanzel“, eine Stelle, von der man ziemlich senkrecht 800 m tiefer auf den Höhlengletscher sieht. In wenigen Minuten erreichten wir dann über den verschneiten Grat den Gipfel (4200 m). Keine Wolke am Himmel, kaum ein Lüftchen, nur ganz fern ein Brodeln in den italienischen Tälern. Ein Gipfelblick von noch nicht erlebter Schönheit: Alles beherrschend, das Matterhorn im Süden, fast ebenbürtig die edle Pyramide des Weißhorns im Norden. Den Abstieg gestalteten wir uns bei dem schönen Wetter recht gemütlich. Ueber die jetzt weichen Schneehänge ließ es sich gut abfahren und selbst einige hundert Meter des langweiligen Gletschhuggens konnten wir so umgehen, da sich in seinem Schatten der alte Schnee in den Mulden gehalten hatte. Kurz vor Einbruch der Nacht erreichten wir unser Gasthaus wieder, noch lange vor unseren Kameraden, denen die Sonne oben zu gut gefallen hatte, wofür sie sich allerdings den Abstieg über die Moräne mit der Laterne suchen mußten.

Am Morgen des 10. August waren Wetterlage und Ausichten so mäßig, daß wir uns nur zu einer kleineren Tur aufschwangen. Zu dritt zogen wir in den Mittagsstunden über den Gabelhorngletscher auf das Untergabeljoch, wobei wir uns am Erstklettern der etwa 8 m absehbenden Randkluft erproben konnten. Von dort ging es in einer halben Stunde aufschneebedeckte Distelhorn, dann zurück aufs Joch und auf dem zackigen Grat hinüber zum Untergabelhorn (3400 m), auf dessen Ostseite in brüchigem Gestein hinunter zur Gabel, von dort abfahrenderweise in einer Schneerinne bis auf die Geröllhalben der Schönbühlseite und in großem Bogen über duftende Wiesen nach Trift zurück.

Des schlechten Wetters wegen — Nebel und Regen, Sicht auf keine hundert Meter — verzichteten wir am kommenden Tag auf weitere Gipfel von Trift aus und machten den Übergang zur Weißhornhütte über Furgje-Höhlengletscher, in der gelinden Hoffnung, noch einen guten Tag für das Weißhorn zu erwischen. Er kam nicht. Schon der Aufstieg zur Weißhornhütte erfolgte bei einem gewaltigen Gewitterregen und eine dicke Neuschneedecke machte am nächsten Morgen alle Pläne unmöglich. In der Nacht kamen noch zwei Partien vom Weißhorn herunter. Es waren Deutsche, die der Wettersturz hoch oben am Ostgrat überrascht und zum Bivak gezwungen hatte. So zogen wir also betrübt wieder ins Tal nach Randa und weiter nach Zermatt, wo uns Ulrich verlassen mußte. Wir drei zogen frisch verproviantiert in Richtung Monte Rosa — an allen Felsbergen hätte es uns mehrere Tage Warten gekostet.

Von der Béttempshütte aus folgten wir am Morgen des 15. August im Lichte der Laterne der „Her-

denstraße“ auf die Dufourspitze. Erst am Gipfelgrat erreichten uns die ersten Sonnenstrahlen und erreichten die bodenfest gefrorenen Stiefel. Mit den Eisen folgten wir dem schönen ausgelegten Grat zum Gipfelkreuz (4638 m). Eine halbe Stunde Gipfelrast auf dem zweithöchsten Berg der Alpen, während sich bereits dicke Wolken aus den Tälern im Süden und Osten erhoben. Daugart, der schon am nächsten Tage Zermatt verlassen mußte, stieg mit einer bald darauf eintreffenden Partie wieder zur Béttempshütte ab. Korie und ich spürten mit drei Engländern hinüber zum nahen Grenzgipfel und stiegen in dem weichen Schnee, der nur lose auf den Felsen lag, vorsichtig zum Grenzattel ab. Nach kurzer Rast ging es weiter über die Zumsteinspitze (4573 m) auf die Signalkuppe (4560 m) zur Capanna Margherita, der höchsten Hütte der Alpen (welchen Vorzug der Hüttenwart sich aber auch entgelten läßt). Um 6 Uhr nächsten Morgen, nach prächtigem Sonnenaufgang schien das Wetter wenigstens für einige Stunden zuverlässig. Zum Abschluß ging es auf den Lyskamm. Der vom Lysjoch aus aufsteigende und wegen seiner Wächten gefürchtete Grat war in diesem Jahr gut zu begehen. Trotzdem hatten es die 400 m Höhenunterschied in der dünnen und schmelzen Luft in sich. Den Ostgipfel (4538 m) erreichten wir um 10 Uhr. Der Schlechtwetterzeichen wurden immer mehr, so stiegen wir so rasch wie möglich über den Grenzgletscher zur Béttempshütte ab. Zwei Stunden später hatte uns die von Osten drückende Wolkenwand erreicht und entlud sich auf dem Lyskamm in einem heftigen Gewitter. Wir waren froh, daß wir nicht mehr dort oben waren und zogen geruhlos über den Gornergletscher zum roten Boden und hinunter nach Riffelalp.

Leergebrannt bis zum Letzten stiegen wir tags darauf über Mulistalls, das malerisch gelegene Blatten wieder nach Zermatt und fuhrten wenige Stunden später zum Tal hinaus. Ein letzter Blick auf Matterhorn und Mischabel und die Gemüthsheit: Wenn wir in eines der vielen Paradiese des Bergsteigers wieder kommen müssen, dann in dieses.

W. Brecht.



A. Mayer's Kaffee
bevorzugte Mischungen das 1/2 kg
Mark 2.40, 2.80, 3.—, 3.20, 3.40

A. Mayer's Tee
Ceylon Mark 5.—, 5.60, Darjeeling Hochland Mark 7.20, beliebte Mischungen
Mark 4.80, 5.80, 6.50 das 1/2 kg.

Fernruf 252 54

Gesundheit trinken
mit Mineralwasser

Ueberkinger Sprudel ○ ○ ○ ○
Teinacher Hirschquelle und Sprudel ○
Ditzenbacher Jura-Sprudel und Sauerbrunn
Imnauer Apollo-Sprudel ○ ○ ○
Remstal-Sprudel Beinstein ○ ○

Das sind die bekannten „Diener Ihrer Gesundheit“, die Ihre inneren Organe in Ordnung halten. Und für Nieren- und Zuckerkrankte ganz besonders Ueberkinger Adelheidsquelle, große Erfolge selbst bei veralteten Nierenleiden. Prospekte durch die Mineralbrunnen A.-G. in Bad Ueberkingen.



E. Kostenbader
Goldschmied, Eberhardstr. 21

Reparaturen
gut und billig

Juwelen, Gold- und Silberwaren,
Eheringe. — Eigene Werkstätte
Bruckmann-Bestecke

Harpprechspende.

Wiederum haben uns einige Mitglieder mit Stiftungen für unser Harpprechhaus bedacht. Wir erhielten Geldspenden von den Mitgliedern Fabrikbesitzer Weise-Kirchheim und Julius Dempf, ferner von Herrn Notar Herrmann 8 Liegestühle, von den Mitgliedern Flattich, Grün, Hammel und Model 1 Spägle- und 1 Brotschneidmaschine, von Herrn Heinrich Scheufelen eine Anzahl Bücher, von Herrn G. Thym ein Kletterseil, von Herrn A. Wernick 1 Wandkästchen, von Zinglererei Kurz 1 Kaffeekanne und von Herrn Fabrikant Dietz-Eltingen verschiedene Küchengeräte.

Wir sagen allen Stiftern herzlichen Dank. Die Ausstattung des Hauses vervollständigt sich mit Hilfe unserer Spenden immer mehr; trotzdem haben wir noch mancherlei größere und kleinere unerfüllte Wünsche, über die wir Stiftungswilligen gerne Auskunft erteilen.

Sektion Heilbronn

Auf dem Stacksberg (540 Meter) bei Neulautern in den Löwensteiner Bergen wurde ein Aussichtsturm errichtet, der eine herrliche Rundschau vermittelt. Wir haben mit dem uns bekannten Besitzer des Turmes, Herrn Gastwirt Eugen Köhne 3. Krone in Stacksberg, die Vereinbarung getroffen, daß alle Mitglieder des D. u. De. Alpenvereins gegen Vorweisung der Mitgliedskarte freien Zutritt zum Turm haben. Der Schlüssel liegt bei Herrn Köhne.

Zum 12. Male erschien soeben:

Blodig's Alpenkalender 1937

In der gewohnt schönen und guten Aufmachung zum Preise von nur RM. 2.90.
Ich bitte zu bestellen:

Rich. Kaufmann, Buchhandlung und Antiquariat
STUTTGART-N., Schloßstraße 37, Fernsprecher 22905
Geschenkbücher — Führer — Karten

Geschäftliches. (Außer Verantwortung der Schriftl.)
Der heutigen Gesamtausgabe liegt ein Prospekt des Mitglieds Glaeser **M. E. Glaeser Buchhandlung**, Stuttgart-N., Gymnasiumstr. 13) bei, auf den wir hinweisen.

Quietschvergnügt

spazierengehen, wandern, bergsteigen, schifahren, tanzen und alles, was mit dem Gehen zusammenhängt, werden Sie nur in tadellos sitzenden Schuhen können. Mit solchen Schuhen, die auch in schwierigen Fällen gut sitzen, bedient richtig, formgerecht und preiswert seit Jahrzehnten Vater, Mutter, Sohn und Tochter Schuhhaus

Uebinger

Stuttgart
am Markt

Eine gemütliche Ecke



in jede Wohnung passend, unverwundlich aus deutschen massiven Hölzern fertigt Ihnen

um wenige

Reichsmark
die Stilmöbel-Werkstätte
Keppler & Bruy, Stuttgart-Zuffenhausen-W., Kirchstraße 7
Verl. Sie unter Ruf 80208 kostenlose Beratung durch Mitglied Bruy

Der Schwabentalender

1937 ist erschienen. 125 Bilder zeugen von der Mannigfaltigkeit und Schönheit des Schwabenlandes — ein Geschenk, das dem Empfänger Freude bereitet und jeden Tag an den Spender erinnert. Der Preis beträgt **2. — am.**

Jede Buchhandlung führt ihn, wenn nicht, zu beziehen durch den Verlag Karl Weinbrenner & Söhne, Stuttgart-S., Kolbitzstraße 4C, Fernsprecher 700 51/52. Postcheck-Konto Stuttgart Nr. 3204.

Zur Aufnahme vorgeschlagen:

262. Wippersbach, Walter, Kaufmann.
263. Ambrosius, Werner, Kaufmann, Alen.
264. Bader, Arno, Kaufmann.
265. Benf, Erich, Apotheker.
266. Bloß, Karl Heinz, Reisevertreter.
267. Breining, Helmut, Kaufmann, Kenningen.
268. Dempf, Julius, Ingenieur.
269. Frisch, Otto, Baurat.
270. Fritz, Robert, Kaufmann, Cannstatt.
271. Fuchs, Johannes, Augenarzt.
272. Galschott, Walter, Regierungsrat.
273. Gokeler, Erich, Kaufmann.
274. Gieringer, Emil, Direktor.
275. Graner, Hermann, Landger.-Dir. Dr., Baihingen.
276. Groß, Erwin, Obersekretär.
277. Grüninger, Meta, Fräulein, Kennenburg.
278. Haberer, Fritz, Mechaniker.
279. Häußler, Karl, Schriftföher, Mettingen.
280. Haffner, Alex, Fabr.-Direktor.
281. Hagelauer, Erich, Ingenieur.
282. Hammelbacher, Angelo, Direktor, Kornwestheim.
283. Haug, Erwin, Bankbeamter.
284. Haug, Alfred, Fabrikant, Ebingen.
285. Haug, Fritz, Dr., Ebingen.
286. Hellmich, Ernst, Ing., Botnang.
287. Hornung, Karl, Kaufmann.
288. Hutter, Fritz, Kaufmann, Rottweil.
289. Jung, Gerhard, Fotofm., Kirchheim u. Tef.

290. Kref, Herbert, Dipl.-Ing., Bad Cannstatt.
291. Kretschmer, Marta, Fräulein.
292. Lang, Elfe, Fräulein.
293. Linkohr, Helmut, Kaufmann.
294. Luz, Willi, Krankenf.-Angeft., Eßlingen.
295. Majerle, Karl, Verm.-Angeft., Kornwestheim.
296. Müller, Egon, Ger.-Referendar, Rottweil.
297. Delfschläger, Karl, Regierungsrat.
298. Perniß, Hermann, Ingenieur.
299. Salver, Walter, Architekt, Sillenbuch.
300. Schneider, Franz, Kaufmann, Bad Cannstatt.
301. Schneider, Margarete, Fräulein.
302. Seibelt, Anton, Zahnarzt Dr.
303. Staiger, Ewald, Min.-Dir.
304. Thuma, Robert, Ger.-Ass., Dr.
305. Weller, Hermann, Kaufmann, Obereßlingen.
306. Widmann, Helmut, Dipl.-Kaufmann.
307. Zopff, Friedrich, Kammerpräf. i. R.

Außerordentliche Mitglieder:

308. Bürkle, Elvira, Fräulein.
309. Denle, Walter, stud., Eßlingen.
310. Doh, Richard, techn. Ab.-Aspirant.
311. Hedrich, Kurt, stud.
312. Krautter, Alb., cand. med. vet., München.
313. Michelfelder, Willi, stud., Baihingen a. d. F.
314. Nagel, Elfe, Fräulein.
315. Pirmann, Elfriede, Fräulein, Eßlingen.
316. Raifer, Eberhard, Schüler.
317. Rat, Georg, stud.
318. Schäfer, Peter, Schüler.
319. Schilling, Erhard, stud. Bauing.
320. Wolffhügel, Christof, stud. mul.

Neuanmeldungen für 1937:

1. Dinkelader, Eugen, Obersekretär.
2. Mannhardt, Herbert, Kaufmann.
3. Rommel, Hermann, Bürgermeister i. R.
4. Schult, Bernhard, Ger.-Ass., Bad Cannstatt.
5. Weitbrecht, Richard, Buchhändler, Degerloch.
6. Winter, Erwin, Dr. Chemiker.

Mitgliederstand am 15. Oktober 1936: 4162.



Jakob Trefz & Söhne

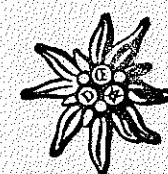
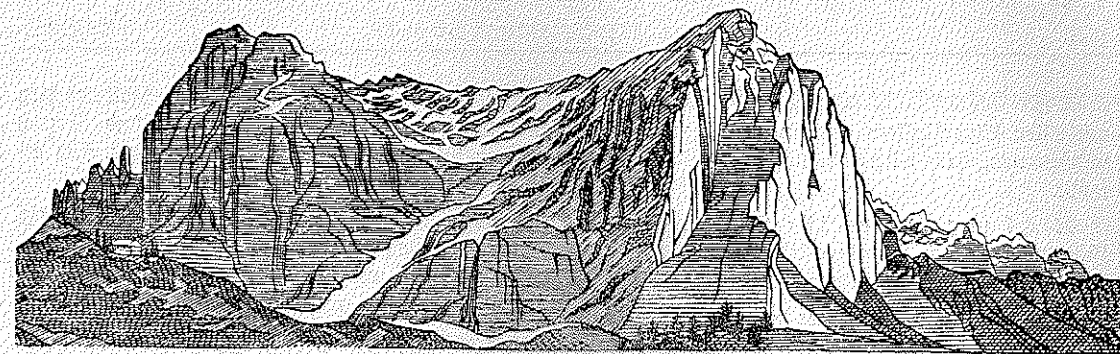
Gegr. 1862 **Größte und älteste Kohlen-Handlung Stuttgarts** Gegr. 1862

liefern alle Brennstoffe von 1 Ztr. ab schnell, gut und billig

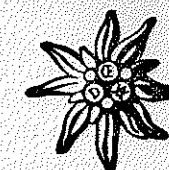
Büro: Kriegsbergstraße 15

Fernsprecher 203 46

Für Form und Inhalt der mit Namen gezeichneten Aufsätze sind die Verfasser verantwortlich. — Nachdruck nur mit Quellenangabe und mit ausdrücklicher Genehmigung des Verfassers gestattet. — Verantwortlicher Schriftwart: Emil Kuhlmann, Stuttgart-W., Seidenstraße 67. — Verantwortlicher Anzeigenleiter: Erich Weinbrenner, Stuttgart-S., Kolbitzstraße 4C.
Druck und Anzeigenannahme: Karl Weinbrenner & Söhne, Stuttgart-S., Kolbitzstr. 4C, Fernspr. 70051/52. — D.-M. III. Bf. 36. 4463. 3. Pl.



Nachrichten



der Sektion Schwaben des D. und Oe. Alpen-Vereins

Herausgeber: Sektion Schwaben Stuttgart-N., Kriegsbergstraße 30, Fernsprecher 21804. — Bankkonten: Sektion Postcheck Nr. 2466, Dresdner Bank 40803. — Schneeschuhabteilung: Postcheck Nr. 18104, Stadt. Girokasse Nr. 260.

1936

Stuttgart, 12. Dezember

6

Am 23. Januar findet in allen Sälen der Liederhalle unser

Jahresfest 1937 statt.

Saal-Öffnung 6 1/2 Uhr. Von 7 bis 8 Uhr Begrüßungs-Konzert.

Unsere lieben Bergfreunde laden wir herzlichst ein, sich recht zahlreich an der damit verbundenen Bergfahrt

„zum Wochenendaufs Krabachjoch“

zu beteiligen. Die Sektion Schwaben will damit allen, die an der Einweihungsfeier unserer neu erstellten Stuttgarter Hütte nicht teilnehmen konnten, Gelegenheit geben, die Schönheit der Lechtaler Alpen zu erschauen.

Die Abfahrt erfolgt pünktlich abends 8 1/4 Uhr, im Festsaal der Liederhalle. Für Madln und Buabn ist genügend Platz vorhanden und es ist nur notwendig, sich rechtzeitig im Vorverkauf eine „Paßkarte“ zu erstehen. Die Reiseleitung hat große Vorbereitungen getroffen, um allen Teilnehmern ein wirklich vergnügtes und frohes Wochenende zu bereiten. Der Hüttenwart heißt Euch persönlich willkommen und sorgt mit der extra von Bludenz bestellten Hüttenwirtin, Mizzi Schaal, für eine würdige Aufnahme. Im ganzen Hüttengebiet herrscht überall ganz große Feststimmung, so daß die Musik aus allen Wänden des Krabach- und Bazieltales widerhallt. Tänze am Festplatz bei der Hütte, ein Schießplatz bei der unteren Alm, Ballspiele im Bazieltal und Bierstuben in den Felsgewölben des Flegelpasses sind Unterhaltungsstätten für lustige Gäste.

Genug für ein Wochenende, aus dem man am liebsten drei machen möchte — haltet Euch bereit!

Fortsetzung nächste Seite!

Weitere Veranstaltungen der Sektion siehe Seite 2

Unser Jahresfest ist ein echtes Gebirgsfest, die Teilnehmer sollen deshalb möglichst in Volkstrachten aus allen Alpenländern erscheinen. Jäger, Sennen, Hüterbuben und andere Volksgestalten sind herzlich willkommen, auch Dirndlkleidung und Wanderanzug, letzterer insbesondere für ältere Mitglieder, sind erlaubt.

Nicht zugelassen ist: Gewöhnliche Straßenkleidung, Uniform jeder Art, Gesellschaftskleidung, Faschingskleidung, Faschings-Abzeichen und Kopfbedeckungen, Damen in Männerkleidung. / Beim Eingang hat sich jeder Teilnehmer der **G w a n d b i s h a u** zu unterwerfen und die Paßkarte vorzuzeigen.

Im Interesse der Zuhörer und Mitspieler muß während der Aufführung völlige Ruhe herrschen. Die Saaltüren bleiben deshalb ab 8.15 Uhr über die Dauer der Aufführung (½ Stunde) geschlossen. Bei Verlassen des Hauses verliert die Paßkarte ihre Gültigkeit.

Zutritt haben nur Mitglieder des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins mit ihren Familienangehörigen. Jeder Festbesucher hat sich mit einer Paßkarte zu versehen, die im Vorverkauf einschließlich Steuer RM. 2.50, an der Abendkasse RM. 3.50 je zuzüglich eines Sportgroßschens von 20 Rpf. kostet. Paßkarten werden nur gegen Vorweisung der Mitgliedskarte mit der Jahresmarke für 1937 abgegeben.

Wir bitten unsere Mitglieder, daß sie Karten nur an solche Angehörige abgeben, die sich vorstehenden Bestimmungen fügen, damit wir nicht gezwungen sind, sie zurückzuweisen.

Der Vorverkauf der Paßkarten findet in der Zeit von Montag, den 18. bis Freitag, den 22. Jänner 1937 je von 11 bis 12 Uhr und 2½ bis 5 Uhr und Samstag, den 23. Jänner von 11 bis 1 Uhr jeweils in der Geschäftsstelle Stuttgart-N, Kriegsbergstraße 30, statt. Auswärtige Mitglieder bestellen bei der Geschäftsstelle der Sektion Schwaben, Stuttgart-N, Kriegsbergstraße 30, rechtzeitig unter Einsendung des Betrages auf Postcheck-Konto Stuttgart Nr. 2466 (Mitglieder anderer Sektionen unter Beifügung der Mitgliedskarte 1937), worauf die Paßkarte zugesandt wird. Wird Bereitstellung der Paßkarte an der Abendkasse gewünscht, so ist Vorweisung der Mitgliedskarte bei Abholung der Paßkarte unerlässlich.

Den Anordnungen der durch Abzeichen kenntlichen Mitglieder des Festausschusses ist unbedingt Folge zu leisten. Mit Berggruß! Der Festausschuß.

Vorträge Winterhalbjahr 1936/37.

28. Januar 1937: Herr General Th. von Lerch-Wien, über „Die Dolomitenkämpfe, ein Heldenepos aus dem Weltkrieg“.

25. Februar 1937: Herr Ernst Kreuzträger-München-Deisenhofen, über „Ernstes und Heiteres aus dem Leben der Bergbauern“.

18. März 1937: Herr Franz Nieberl-Rufstein, Thema wird noch bekanntgegeben.

Sämtliche Vorträge beginnen pünktlich um 8 Uhr abends und finden im großen Festsaal der Handelskammer, Kanzeistraße 35, statt.

Unsere Mitglieder mit Familienangehörigen und Gästen sind herzlich willkommen. Eintritt frei.

Bergsteigergruppe und Jungmannschaft.

Die Gruppenabende finden jeden 1. und 3. Dienstag im Monat im Sektionsheim statt. Gäste sind jederzeit herzlich willkommen.

Wander- und Kletterfahrten: Auskunft und verbindliche Anmeldung zu den Ausfahrten bis spätestens Samstag 12 Uhr auf der Geschäftsstelle (Ruf 218 04).

Jugendgruppe.

Heimabend: Freitag alle 14 Tage 18½—20 Uhr in den Geschäftsräumen der Sektion, Kriegsbergstraße 30 p.

Wander- und Kletterfahrten: Jeweils an dem dem Heimabend folgenden Sonntag. Auskunft und verbindliche Anmeldung zu den Ausfahrten bis spätestens Samstag 12 Uhr auf der Geschäftsstelle (Ruf 218 04).

25. Dezember bis 5. Januar: Weihnachtschifurze
a) am Harpprecht-Haus.
b) in Österreich.

G.M.G. Schifurze

Weihnachten/Neujahr, sowie Samstag/Sonntag bei günstiger Schneelage: Harpprecht-Haus. (Jugend, Anfänger und Fortgeschrittene).

Weihnachten/Neujahr: Schwabenhaus. (Anfänger und Fortgeschrittene).

Weihnachten/Neujahr und Ostern: Schwarzwasserhütte. (Anfänger, Fortgeschrittene, Touren- u. Wettkäufer).

Ostern: Samthalhütte. (Fortgeschrittene und Tourenläufer).

Anmeldungen werden schon jetzt bei der Geschäftsstelle entgegengenommen. Freunde und Gäste sind erwünscht und willkommen.

G.M.G. Gymnastikstunden

Leitung: Helmut Böß.

Winter-Programm 1936/37 (1. Okt. bis 30. April)

Mittwochs, 19 Uhr: Adolf-Hitler-Kampfbahn, Eintritt 30 Pfg., Jugendliche 15 Pfg. (warme Dusche). Abfahrt am Kunstgebäude mit Omnibus 18.40 Uhr. Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt 20 Pfg.

Donnerstags, 19 Uhr: Kurhaus auf der Heide, Waldbau-Training.

Samstags, 16 Uhr: Mineralbad Berg. Eintritt 60 Pfg.; Jugendliche 30 Pfg.

Der Gymnastik-Beitrag beträgt bis auf weiteres RM. 1.— pro Person; Jugendliche unter 20 Jahren frei. Teilnahme am Waldbau-Training vorläufig kostenlos, Wenderung vorbehalten. Teilnahmeberechtigt sind nur Sektions- oder G.M.G.-Mitglieder.

Radio-Schmid

Büchsenstraße, Ecke Schloßstraße
Fernsprecher 218 43
Alle Apparate auf Teilzahlung. Gute Gelegenheitskäufe v. Mk. 20.— an
Ziehharmonika Schallplatten

Zum Jahresende.

Die Sektion Schwaben steht am Ende des 68. Vereinsjahres. War der Anfang des Jahres gekennzeichnet durch eine Umstellung der Sektion auf die ihr durch die Grenzsperrung noch verbliebenen Arbeitsgebiete und durch den Betriebsbeginn auf dem Harpprecht-Haus, so brachte uns der Sommer 1936 das Abkommen vom 11. Juli und damit die Möglichkeit, die volle Arbeit in den Ostalpen wieder aufzunehmen. Für die Sektion hatte dies einen spürbaren Aufschwung und eine stetige Zunahme der Mitgliederzahl zur Folge. Gegen Ende des Jahres erfolgte eine für den Alpenverein sehr günstige Regelung der Devisenfrage und die Einführung der Hüttengutscheine des Gesamtvereins. Sie ermöglichen vor allem in der winterlichen und sommerlichen Hauptreisezeit einen gesteigerten Besuch unserer Hütten und stellen auch für den, der einmal aus besonderen Gründen einen Gutschein verfallen lassen muß, keine nennenswerte Belastung dar.

Unsere Stuttgarter Hütte konnte bei herkömmlichem Wetter geweiht werden. Das Harpprecht-Haus hat sich inzwischen zu einem unstrittigen Mittelpunkt vor allem der Kraftfahrer der Sektion entwickelt. Schon sind wieder die Kurse auf der Ischengla und auf der Samthalhütte ausgeschrieben und das Hallerangerhaus hatte bis Ende Oktober den Besuch vieler alter Sektionsmitglieder, die dabei ihre Hüttenfreischeine wieder verwerten konnten.

Die Bergsteigerjugend hat beachtliche Erfolge heimgebracht, zum erstenmal waren Schwaben erfolgreich im Kaukasus.

Beirat und Geschäftsstelle hatten eine ungeahnte Arbeitslast zu tragen, der Papierverbrauch und der Mitgliederverkehr im Geschäftszimmer entsprach der allgemeinen Entwicklung.

Sowohl die Zahl der Neueintritte im ablaufenden Jahr stellt einen Höhepunkt dar, wie auch die Seltenheit der Austritte für das neue Jahr. Die Mitgliederverluste der letzten zwei Jahre sind längst wieder aufgeholt, wobei zu den natürlichen Verlusten noch die Verluste bei der Durchführung der Kriegerbestimmung kamen.

Mit dem Dank für alle treue Mitarbeit in der Sektion und mit einem freundlichen Ausblick auf ein neues und erfolgreiches Jahr 1937 möge diese letzte Nummer der Nachrichten des Jahres 1936 an alle Mitglieder und Kameraden hinausgehen.

Heil Hitler!

Winter-Training der S.A.S.

Auf unserem schönen Harpprechthaus bei Schopfloch herrscht seit Spätherbst ein reger Trainingsbetrieb unserer aktiven Sportler. Unter fachkundiger Leitung widmete sich dort droben auf der Alb schon so mancher sportlich gelungene und fidele Sonntag ab.

Das letztmal konnten wir durch das verstärkte Interesse, das angesichts des bevorstehenden Winters wieder unserer rührigen S.A.S. entgegengebracht wird, sogar mit zwei restlos besetzten Omnibussen und mit einigen Privatwagen die Fahrt über die Reichsautobahn nach Schopfloch antreten, gewiß ein beachtlicher und erfolgreicher Beginn dieses Winters. Wer es miterlebt hat, wie sich z. B. an unserem letzten Trainingssonntag beim schönsten Raufreiß eine wahre Völkerwanderung von Schopfloch zu unserem zweckmäßigen Trainingsquartier, dem Harpprechthaus hinauf bewegte, der konnte wahrhaftig ohne Uebertreibung von einem erfreulichen „Auftrieb auf die Alb“ berichten.

Nach genau umrissenem Programm widmet sich dort unser S.A.S.-Training ab. Meist bildet ein kleiner Lauf im warmen Trainingsanzug, den wir für solche Zwecke immer wieder empfehlen möchten, den Anfang unserer Tätigkeit. Anschließend trennen sich Männlein und Weiblein, um sich je der für sie geeigneten Sportart zu widmen. Wir sehen in der S.A.S. darauf, daß sich die sportliche Beanspruchung nach den körperlichen Voraussetzungen richtet.

Während z. B. unsere Herren und die Jugend in einem langen Quersfeldeinlauf bergauf-bergab durch den weihnachtlich-winterlichen Wald streifen, sammeln sich unsere Damen drunten „bei der Schinderin“ an einem geschützten Orte um den Sportlehrer, der mit ihnen speziell auf Skilauf abgerichtete Zweckgymnastik treibt.

Neben der allgemeinen Gymnastik und dem unentbehrlichen Waldlauf pflegen wir bei unserer S.A.S.-Trainingsgemeinschaft auch ganz spezielle Übungen, die ihren besonderen Sinn und Wert haben. Wir pflegen Skisport-Gymnastik, wir werfen mit Baumstämmen und wir treiben Sandsackgymnastik, d. h. Gymnastik mit gleichzeitiger Körperbelastung durch Steine in Ermangelung von sonst zu diesem Zweck verwendeten Sandsäcken.

Anschließend an unser sportliches Treiben folgt dann jedesmal große Reinigung, d. h. heiße Dusche im Waschraum, oder zunächst noch in der Waschlüche. Wenn der Zulauf zu unseren S.A.S.-Trainingsausfahrten weiterhin so anhält, wird man wohl daran denken müssen, im Interesse unserer aktiven Sportler den Ausbau des vorgesehenen Dusdraumes auf dem Harpprechthaus vielleicht bald als geplant in Angriff zu nehmen.



Lech am Arlberg
1450 m
Berghaus **Sonneck**
das gemütliche,
schwäb. Sporthaus
Alpenvereinsmitglied.
Vorzugspreise.
Prospekte und Aus-
kunft durch Besitzer
Carl Rath - Bofinger

In den neuen, mohnlichen und gemütlichen Räumen unseres Harpprechthaus nehmen wir dann gemeinsam unser Mittagmahl ein und vertreiben uns den Nachmittag mit Sang und Spiel. Wer Lust hat, macht eine Wanderung zum nahen Römerstein, oder Keußenstein, wer gerne schießt, beteiligt sich an einem kleinen Wetttschießen, wer noch nicht genug Bewegung hatte, kann bei einem Handballspiel auf unserer schönen Waldwiese mitmachen, und wer gerne guten Kuchen isst, Kaffee oder ein Glas Rotwein trinkt, nun, für den ist auch vorgesorgt. Wer aber sein Rucksackvesper vorzieht, dem wird das sicher auch niemand übel nehmen.

Schöne, frohe und auch keine teuren Sonntage sind es, die unsere S.A.S. da droben mit ihren Trainingsleuten verbringt.

Wer sich aus sportlichen, oder anderen Gründen dafür interessiert, der komme doch einmal mit! Die Fahrt mit Omnibus ab Kunstgebäude bis fast zum Harpprechthaus kostet für Erwachsene hin und zurück insgesamt ca. RM. 1.80 bis RM. 2.—. Für die Sportler wird das warme Mittagessen mit 80 Pfennigen berechnet.

Ihr lieben passiven S.A.S.-Mitglieder!

Ihr lieben Sektionsmitglieder!

Kommt doch einmal bitte mit uns!

Interessiert Euch für Eure aktiven Sportler, die die Farben unserer stolzen S.A.S. im Wettkampf vertreten

Bringt Gäste und vor allem Jugend mit!

Wir können als der älteste und größte Schiverein Württembergs Besonderes bieten.

Wir, die jetzt 30jährige S.A.S.

M.

Hauptversammlung der S.A.S.

Die auf 20. November einberufene Hauptversammlung hatte einen wichtigen Punkt auf ihrer Tagesordnung: Neuwahl des Vorsitzenden. Kein Wunder deshalb, daß die Mitglieder so zahlreich erschienen waren. Auch die Bundeseltern Dinkelader waren gekommen und die Altersklassen II und III erfreulicherweise gut vertreten.

Herr Elsässer, der bisherige, allseits beliebte Vorsitzende der S.A.S. legte nun offiziell sein Amt nieder und sprach in warmen Worten zu den Anwesenden. Der Vorsitzende unserer Sektion, Herr Tuhorst, dankte Herrn Elsässer für seine treue Mitarbeit. Als Nachfolger wurde Herr Michahelles bestellt, der in weiten Umrissen sein Programm entwickelte.

Sonne im Winter!

Hinaus in die Berge mit einer guten **SKIAUSRÜSTUNG**, die Sie preiswert und gut einkaufen beim Vereinskameraden.

Denken Sie bitte auch in Zukunft an mich, denn wir dürfen hier nicht mehr inserieren.



SPORTHAUS HUTH

STUTTGART-S, Tübingerstraße 3

Eigene Reparaturwerkstatt

Unsere Hütten im Winter.

Jamtalhütte/Silbretta, 2163 m, Talstation Galtür, von Anfang Februar bis nach Ostern bewirtschaftet. Schönstes Schigebiet! Zugang im Hochwinter lawinengefährlich!

Schwarzwasserhütte/Walsertal, 1600 m, Talstation Riezlern, das ganze Jahr bewirtschaftet. Leichtes, lohnendes Übungs- und Turenggebiet.

Schwabenhaus/Tschengla, 1100 m, Talstation Bludenz, das ganze Jahr bewirtschaftet. Schönes Turenggebiet für geübte Fahrer.

Harpprechthaus/Alb, 800 m, Station Oberlenningen/Schopfloch, das ganze Jahr bewirtschaftet. Für Samstag/Sonntagfahrten und längeren Aufenthalt zu empfehlen; schönstes und schneeficheres Schigebiet der Schwäbischen Alb.

Stuttgarterhütte/Ursberg, 2310 m, Talstation Langen/Zürs, ab Ostern bewirtschaftet. Zugang im Hochwinter lawinengefährlich! Für gute Turenfahrer sehr geeignet.

Hallerangerhaus/Karwendel, 1800 m, im Winter nicht zugänglich.

Die Leitung der S.A.S. setzt sich nunmehr aus nachstehenden Herren zusammen:

Vorsitz: Fritz Michahelles, Degerloch, Bönenstr. 121.
Stellvertreter des Vorsitzenden und Hüttenwart des Schwabenhauses: Philipp Fr. Bader, Sillenbuch, Dietrich-Carlstraße.

Rechner: Willi Zander, Hegelstraße 45.

Schriftführer: Adolf Heigis, Kriegerstraße 2.

Sportwart: Hermann Knorpp, Bismarckstraße 90.

Stellvertreter des Sportwarts: Hermann Eitel, Hauptmannsreute 40.

Lehrwart: Heinrich Gruber, Bad Cannstatt, Adolf-Hitler-Kampfbahn.

Turenwart: Erwin Camper, Forststraße 163.

Gymnastikwart: Helmut Boes, Johannesstraße 41.

Gesellige Veranstaltungen: Heinz Koller, Straußstaffel 5.

Gerätewart: Karl Hornung, Röntgenstraße 6.

Jugendführer und Hüttenwart des Harpprechthaus: Jul. Schurr, Dornhaldenstraße 18.

Rechnungsprüfer: Fritz Decker und Erich Rosener.

Sämtliche Zuschriften sind an die Geschäftsstelle Stuttgart-N, Kriegsbergstraße 30, Erdg., Ruf 218 04, zu richten.

Der nun folgende gemütliche Teil brachte gar bald die bei der S.A.S. gewohnte zünftige Stimmung, so daß bei Gesang und Tanz die Stunden schnell verflogen.



Puck

Der Entress-Wichtelmann lädt Sie ein, er hält täglich Ski-Parade im



STUTTGART-N, Königsstraße 35
Verlangen Sie die **Entress-Post**

Reisedevisen. Hüttengutscheine.

Der Sektion ist die Genehmigung erteilt worden, Empfehlungsscheine für Reisezahlungsmittel österreichischer Währung auszustellen. In der Regel wird ein Betrag von 5—10 Reichsmark je Tag und nicht über 100—150 Reichsmark je Person empfohlen. Die Mitglieder können sicher damit rechnen, daß sie für den Empfehlungsbetrag Zahlungsmittel erhalten.

Für jede angefangene 20 RM.-Empfehlung wird ein Hüttendoppelgutschein zu 2 mal 50 Pfg. zuzüglich 20 Pfg. Bearbeitungsgebühr und Porto (also 1,20 RM. je 20 RM.) ausgegeben. Die Gutscheine gelten auf allen reichsdeutschen Hütten außerhalb des deutschen Währungsgebiets. Ehefrauen und minderjährige Kinder von Mitgliedern erhalten, wenn sie im Besitz eines Ehefrauen- oder Kinderausweises sind, ebenfalls Devisenempfehlungen und Mitgliederbegünstigungen auf allen Hütten.

Wir bitten die Mitglieder, sich über weitere Einzelheiten bei der Geschäftsstelle zu erkundigen, ehe die Ausstellung der Empfehlungsscheine und der Hüttengutscheine erfolgt. Eine Bestellung aufs Geradewohl schädigt die übrigen Mitglieder und bringt viel unnütze Arbeit mit sich. Anträge für Empfehlungen zur Reisezeit an Weihnachten und in den ersten beiden Monaten 1937 sind zeitig zu stellen.

Es ist jedoch immer daran zu denken, daß Devisen nicht zum Besuch teurer Hotels, sondern zum Besuch unserer Talorte und Hütten zur Verfügung stehen.

Besonders zu empfehlende Gasthäuser sind bei der Geschäftsstelle zu erfragen.

Hüttenfreischeine. Vor 1. 8. 1936 eingetretene Mitglieder erhalten 1937 Hüttenfreischeine wie im Jahre 1936.

Abzugeben

Zeitschrift d. D. u. De. A.B. 1899—1905, 1911—21, 1924, 1925, 1927/34 ohne 1932.

Wagner, Bahnhofstr. 79, Ruf 27050.

Eine Waffe im Lebenskampf, ein guter

Züllhalter von **Schaller** **Marienstraße 14**
Papier- und Schreibwaren

Harpprechtthaus.

Nur für Mitglieder des Alpenvereins und der S.A.S. zugänglich.

Anmeldung für Übernachtungen von Samstag auf Sonntag jeweils bis Donnerstag 17 Uhr bei der Geschäftsstelle (Ruf 218 04).

Anmeldung bei der Hüttenwirtin ist zwecklos.

Ohne Anmeldung kann auf Unterkunft nicht gerechnet werden.

Neuerungen auf dem Harpprechtthaus.

Zum Winterbetrieb hat das Harpprechtthaus einen elektrischen Boiler erhalten.

Weiter wurde der unterkellerte Raum unter der Wirtswohnung voll ausgebaut und dient als Aufbewahrungsraum für Geräte aller Art. Schirraum und Trockenraum können nun ganz ihren eigentlichen Zwecken zugeführt werden. Zur Entlastung der Küche wird das Christkind einen Backofen bringen. Unsere Lichtbildner haben verschiedene sehr gute Aufnahmen zur Ausschmückung der Zimmer gestiftet. Auch die Küche hat unter den Mitgliedern viele Stifter gefunden. Weitere Wünsche werden bereitwilligst mitgeteilt, sie gehen nie aus!

Wir machen darauf aufmerksam, daß sich vom 25. bis 27. Dezember 1936 und von Silvester bis 3. Januar 1937 einschließlich günstige Kalendertonsellationen zum Besuch des Hauses ergeben. Der übliche Schnee wird sich bestimmt einstellen. Anmeldungen für diese Zeit sind bei der Geschäftsstelle abzugeben. Es hat Platz!

Die Abbildung „Besingwand“ im Artikel „Kaufasusfahrt der Schwaben“ der Ausgabe 5 unserer Nachrichten wurde uns vom Verlag F. Bruckmann A.-G., München, freundlich zur Verfügung gestellt.



Schuhhaus Reiber
STUTTGART-N, Friedrichstraße 50/52

Vorträge:

Durch Rußland zum Kaukasus.

Am Donnerstag, 29. Oktober, führte die Sektion Schwaben des D. u. De. A.V. im großen Festsaal der Handelskammer die Reihe ihrer diesjährigen Winter-vorträge fort. Im überfüllten Saal begrüßte der Vorsitzende der Sektion, H. Cuhorst, die Mitglieder und Gäste und wies auf die Notwendigkeit deutscher Bergsteigerarbeit im Ausland hin. Besonders erfreulich sei auch die Tatsache, daß in diesem Jahre wieder 2 Schwaben den Anschluß an die beste deutsche Bergsteigergilde gefunden und im Kaukasus bedeutende Erfolge errungen hätten. — Dann erteilte er Herrn Hans Schweizer das Wort.

Der Vortragende berichtete nun in kurzen Zügen zunächst von den vielen kleinen und großen Schwierigkeiten der Reisevorbereitung. Am 29. Juni fuhren er und sein Kamerad Fritz Schäfer von Stuttgart los. Ueber Wien—Tschechoslowakei—Polen kamen sie zunächst nach Moskau. Während eines mehrtägigen Aufenthaltes erlebten sie Moskau und lernten es auch außerhalb der planmäßigen Führungen kennen. Einige kleine Erlebnisse schilderten lebendig die wirklichen sowjetrussischen Verhältnisse. Dann ging die Fahrt endlos durch die glühenden Ebenen Rußlands nach Süden, nach Kalkschik. Dies ist der eigentliche Ausgangspunkt der Expedition.

In knapp 1 Monat wurden 3 der schönsten und interessantesten Berggruppen des Kaukasus besucht: die Sugangruppe, Dschugruppe und Besinggruppe. Trotz der Ungunst der Wetterverhältnisse, die unvorhergesehene Schwierigkeiten nach sich zogen, trotz russischer Koft, die sie mitunter in ihrer Leistungsfähigkeit beeinträchtigten, trotz der Tatsache, daß sie als selbständige Unternehmung mit nur 2 Mann erheblich in ihrer Kampfkraft gehemmt waren, konnten sie doch ihr vollständiges Arbeitsprogramm durchführen und als „tapfere Schwaben“ eine Reihe von schönsten Bergsteigen, Erstbegehungen von Graten und Ueberschreitungen von Gipfeln feiern. Einmal oben im Gebirge, ganz auf sich selbst angewiesen, mußten sie tagelang der unaufhörlichen Regen wegen im Zelt liegen und in den wirklich regenfreien Tagen gelangen ihnen ihre kühnen Fahrten. An Hand einer Reihe technisch und künstlerisch hervorragender Lichtbilder schilderte der Vortragende diese Bergfahrten mit wohlthuender Bescheidenheit und Ruhe. Nur an wenigem konnte der berg erfahrene Zuhörer die tatsächlichen Schwierigkeiten der Turen ermessen. Der gute schwäbische Humor schien sie auch in schwierigsten Lagen nicht verlassen zu haben. Insgesamt wurden 6 Berge mit verschiedenen Nebengipfeln überschritten oder bestiegen. Fast alle Wege waren Erstbegehungen.

Von all den Turen ist besonders die erste Besteigung der Besingwand über ihren unmittelbaren Katuin-Nordpfeiler hervorzuheben. Diese Tur führten sie zusammen mit 2 Kameraden der österreichischen Kaufasusexpedition aus, mit denen sie verabredungsgemäß in diesem Gebiet zusammentrafen.



A. Mayer's Kaffee
bevorzugte Mischungen das 1/2 kg
Mark 2.40, 2.80, 3.—, 3.20, 3.40

A. Mayer's Tee
Ceylon Mark 5.—, 5.60, Darjeeling Hochland Mark 7.20, beliebte Mischungen
Mark 4.80, 5.80, 6.50 das 1/2 kg.

Banzhaf Weinkellerei
Friedrichstraße 31

Literflasche RM.

1935 Tiroler Spezial . . 1.25
1935 Kalterer See . . . 1.40
1935 St. Magdalener . . 1.60

Banzhaf Hotel Royal

Der Katuinnordpfeiler schwingt sich fast senkrecht fels- und eisdurchsetzt vom Besinggletscher 2000 m empor zum Katuingipfel. Die gewaltigen oberen Eisbrüche senden täglich Eislawinen zutal. Dauernd pfeifen Steine hernieder, so daß von den 4 Bergsteigern mitunter nur einer klettern konnte, während die 3 anderen sicherten und beobachteten. 4 Tage und 3 Nächte lang kämpften sie um den Sieg. Steinschlag zerfehte ihnen in einer Nacht den schützenden Zeltack und verlegte einen von ihnen nicht unerheblich. Am 4. Tag reichten sie sich auf dem Gipfel die Hand. Der schwierigste und gefährlichste Durchstieg durch die Wand war geschafft.

Gemeinsam mit den Oesterreichern verließen sie am 17. August den Kaukasus und traten über Schwarzes Meer—Odessa den Rückweg an und reisten über Moskau—Berlin in die Schwäbische Heimat zurück.

Die 600 Zuhörer folgten den Ausführungen des Vortragenden mit großer Aufmerksamkeit, und der Beifall am Schluß war von warmer Herzlichkeit. So wurde auch dieser Vortragsabend für die Sektion Schwaben ein voller Erfolg.

Tirol — ein deutsches Land.

Daß trotz der Verdunkelung am Donnerstag Abend der Saal der Handelskammer wieder bis zum letzten Platz befüllt war, war erneut ein Zeichen für die glückliche Hand, die die Sektion Schwaben des D. u. De. Alpenvereins in der Wahl ihrer Redner für ihre diesjährige Vortragsreihe besetzt. Der Vorsitzende der Sektion konnte an diesem Abend unter den zahlreichen Zuhörern Herrn Dr. F. Dörrenhaus aus Köln begrüßen.

Tirol — ein deutsches Land zu beiden Seiten des Brenners, hieß der Vortrags, unter dem der Redner seine von guter Sachkenntnis und tiefer Liebe zum deutschen Boden durchdrungenen Ausführungen machte. An Hand einer Reihe gut gewählter Lichtbilder, erhärtet durch kleine treffende Statistiken, zeigte er in sinnvollen Gegenüberstellungen die Verhältnisse. Nicht nur die deutsche Sprache macht das nunmehr zu Italien gehörende Südtirol zu einem deutschen Land, sondern die gesamte Landschaft, Kultur und Lebensgestaltung sind lebendiger Beweis für die Deutschheit dieses Gebietes. Deutscher Wald deckt die Fluren ganz Tirols, während fast mit der Sprachgrenze im Süden niedriges Buschwerk, dunkle Zypressen und Zedern beginnen. Die Felder — weit schneit der Blick über die weiten Flächen der Roggen- und Kartoffeläcker, oder auch der Weintrauben und Obstgärten — sind weitläufig angelegt mit deutscher Organisationsgabe, anders dagegen im Süden der gartenmäßige gemischte Anbau aller Früchte. Und auch

die Häuser selbst, in den Dörfern sowohl wie in den Städten, sind in ihrer Bauart mit den Erken und Eckensteinen, mit ihren gemütlichen Stuben deutsch, im Gegensatz zu den hohen Steingebäuden des Südens. Ueberaus herzlicher Beifall dankte dem beliebten Redner. B. S.

Buchbesprechungen.

Tirol bleibt Tirol. Der tausendjährige Befreiungskampf eines Volkes. Geschichtliche Bilder. Erzählt von Anton Graf Boschi-Fedrigotti. 240 Seiten und 16 Bildtafeln. In Ganzleinen M 4.80. F. Bruckmann A.-G., München.

Das Bekenntnis zum großen Reich, das durch die ferndeutsche Abstammung der Tiroler bedingt ist, durchpulst die Bilder, welche alle jene Begebenheiten festhalten, die für Tirol von entscheidender Bedeutung gewesen sind. Ein Ueberblick über die Ereignisse von der Besiedlung des Landes am Inn und an der Enns bis zum Jahre 1914, das Weltkriegserleben der Tiroler und der bittere Ausklang für das Land beweisen, daß Tirol wohl klein und daß sein Volk nur ein geringer Teil der gesamtdeutschen Nation ist, aber gleichzeitig gibt dieser Ueberblick jedem Deutschen die Gewißheit, daß die Tiroler in der Liebe zum deutschen Volk größer waren, als je eine Geschichte Tirols es „nachweisen“ kann.

Karl Schmidt: Ausrüstungsratgeber für Wanderer. Bergsteiger, Schneeläufer und Faltbootfahrer mit kurzen Angaben über das wichtigste einschlägige Schrifttum, sowie einem herausnehmbaren Ausrüstungs-Verzeichnis zur Ueberprüfung der Vollständigkeit der Ausrüstung vor Eintritt der Fahrt. Paul Müller, München 2 M. 152 S. in Gz. M 2.30.

Schwabenkalender 1937. Verlag Karl Weinbrenner & Söhne, Stuttgart-S. Preis RM. 2.— 1 vierfarbiges Titelbild, 124 Kunstblätter.

Wir erleben hier die Heimat in Wort und Bild, wie es trefflicher kaum geschehen kann. Alle Eigenarten unseres so vielgestaltigen Landes ziehen in solch herrlichen Bildern an unserem Auge vorüber, als hätten wir erst gestern diesen oder jenen Wiesengrund und Bergespfad durchwandert. Verträumte Städte und Dörfer mit Türmen und



Willy Merkl. Ein Weg z. Nanga-Parbat. Leben, Vorträge und nachgelassene Schriften. Herausgegeben von seinem Bruder. Mit 31 Bildern. Schöner Leinenband nur RM. 4.80 „Ein Denkmal für den Dahingegangenen“.

C. J. Luther. Ski-Unterhaltungen. Vortragsstoff f. gesellige Anlässe. 4. Aufl. 1936. Leinenbd. nur RM. 2.80 Freundliche Bestellungen erbittet

Rich. Kaufmann, Buchhandlung und Antiquariat STUTTGART-N, Schloßstraße 37, Fernsprecher 22903 Geschenkbücher für Weihnachten. Karten. Skiführer.

Toren, Heiligtümern und Kunstschätzen erlebter Art wechseln in bunter Folge. Das vierfarbige Titelbild zeigt das reizende Schloß Morstein nach einem Gemälde von Kunstmalers M. Hirsching. 124 Kunstblätter in noch besserer Auswahl wie im vergangenen Jahre begleiten uns durch das Jahr.

Für Jung und Alt ist der Schwaben-Kalender zu Geschenkzwecken gleich gut geeignet. Die heranwachsende Jugend wird ihn besonders begrüßen und mit Begeisterung aufnehmen. Nicht minder erfreut wird aber der fern der Heimat weilende Schwabe sein, ob solch einem köstlichen Sammelwerk heimatischer Pracht und Schönheit.

Sämtliche Bücher liefert Mitglied Erpf

J. WEISE'S Hofbuchhandlung, Stuttgart-N, Fürstenstraße 1

2. Nachtrag

zum Verzeichnis der Bucherei der Sektion Schwaben des D. u. De. A.B.

A. Zeitschriften.

Ergänzt bis 1. Oktober 1936.

Der Bergsteiger. Monatschrift für Bergsteiger, Wanderer und Skiläufer. Herausgegeben vom D. u. De. A.B. München	1146
Deutsche Alpenzeitung. München	1150
English Alpine Club, Alpine Journal. Zeitschrift des English Alpine Club	1142
Mitteilungen des D. u. De. A.B. Erscheinen jeden Monatsersten. Wien	1153
Nachrichten der Sektion Schwaben	1648
Nos montagues. Schweizer Frauenalpenklub	1727
Oesterreichische Alpenzeitung. Organ des Oesterreichischen Alpenklubs. Wien	
Reichsreportblatt. Amtliches Organ des deutschen Reichsbundes für Leibesübungen	1916
Schwäbischer Albverein	1161
Schweizer Alpenklub. Die Alpen. Monatschrift des Schweizer Alpenklubs. Wien	1137
Der Ato. Nachrichten der Sektion Ato des S.A.C.	1782
Verein zum Schutz und zur Pflege der Alpenpflanzen	1169
Der Winter. München	1172
Zeitschrift des D. u. De. A.B. Jahrbuch	1151

Gesundheit trinken mit Mineralwasser

Ueberkinger Sprudel ○ ○ ○ ○
Teinacher Hirschquelle und Sprudel ○
Ditzenbacher Jura-Sprudel und Sauerbrunn
Imnauer Apollo-Sprudel ○ ○ ○ ○
Remstal-Sprudel Beinstein ○ ○

Das sind die bekannten „Diener Ihrer Gesundheit“, die Ihre inneren Organe in Ordnung halten. Und für Nieren- und Zuckerkrankes ganz besonders Ueberkinger Adelheidsquelle, große Erfolge selbst bei veralteten Nierenleiden. Prospekte durch die Mineralbrunnen A.-G. in Bad Ueberkingen.

Beleuchtungen, Fahrräder
 Ihr Weg lohnt sich! Nirgends diese Auswahl!
RENNER Stuttgart-N, Laufenschlagerstr. 17
 Posthochhaus

B. Bücher.

Allgäu-Öst. Skiführer. München 1936	1865
Amstutz, Walter Dr. Alpenblumenfibel 1936	1914
A.S.C.S. 25 Jahre. Stuttgart 1935	1871
Bauer, Paul. Kampf um den Himalaja. München 1934	1874
Bechtold, Frh. Deutsche am Nanga Parbat. München	1849
Benesch, Frh. Dr. Zauber der Bergheimat. Graz	1859
Betsch, Roland. Harren im Schnee. Berlin 1935	1875
Borchers, Ph. Dr. Die Weiße Cordillera. Berlin	1892
Boffi-Fedrigotti, Graf. Tirol bleibt Tirol. München	1883
Boffi-Fedrigotti. Standschule Bruggler. Berlin 1934	1907
Bühler, Hermann Dr. Die A.B.-Bücherei München. München 1934	1851
Chiengaubuch v. Hager. G. a. B.	1870
Dacqué, Edgar. Umweltkunde Süddeutschlands. München	1869
Dobiasch, Sepp. Kaiserjäger im Osten. Reichenau i. S.	1889
Dobiasch, Sepp. Volk auf dem Amboß. Reichenau i. S.	1919
Emmer, W. Um den Gipfel der Welt. Stuttgart 1935	1901
Fischer-Stodern. Sti, sie und Julius. München 1935	1893
Flaig, Walter. Lawinen. Leipzig 1935	1879
Franz, Hans Dr. u. Maig, Kurt. Der Mensch am Berg. München	1858
Gallhuber, Julius. Die hohen Tauern. München 1935	1855
Gallhuber, Julius. Das Gefäule. Gesellschaft alp. Bücherfreunde	1903
Gallian, Otto. Monte Malone. Leipzig	1898
Gefäule v. Gallhuber. G. a. B.	1903
Haber, Gustav. Bau und Entstehung der bayer. Alpen. München	1877
Hager, Franziska. Das Chiengaubuch. Gesellschaft alp. Bücherfreunde. München	1870
Hamburg, Sektion. 60 Jahre. 1935	1884
Hannover, Sektion. 50 Jahrfeier 1935	1870
Harster-Le Fort. Kampf und Sieg in Schnee und Eis. München 1936	1908
Herzog, Th. Der Kampf um die Weltberge. München	1846
Hoef, Henry. Am Hüttenfeuer. Hamburg	1847
Hoef, Henry. Der denkende Wanderer. Gesellschaft alp. Bücherfreunde. München 1932	1857
Hoef, Henry. Zermatt. Hamburg 1935	1888
Hohe Tauern v. Gallhuber. München 1935	1855
Höllinger, Josef. Ewige Berge. München 1924	1862
Kärnten, deutscher Süden v. Perfonig. Graz 1935	1897
v. Klebelsberg, R. Südtiroler Mittelgebirgs-wanderungen. München 1936	1915
v. Kobell, Franz. Wildanger. Gesellschaft alp. Bücherfreunde. München 1936	1912

Briefpapiere in geschmackvoller Aufmachung, für Geschenke wie geschaffen

bei **Treuller** Nachf.
 nur Friedrichstraße 53

Kretschmer, Helmut. Im Kampf um den Berg. Berlin	1854
Kreuzhaller, Christian. Oesterreichische Geschichten aus dem Jahre 1933. München 1935	1881
Kugy, Julius. M. Ditzinger. Graz 1935	1887
Lantscher, Helmut. Die Spur von meinem Ski. Berlin 1935	1852
Le Fort-Harster. Winter-Olympia 1936	1874
Lehr, Hans. Sturm über Tirol. München	1861
Luther, C. J. Vom flüssigen Schilau. München 1935	1894
Maduschka, Leo. Junger Mensch im Gebirge. München 1936	1902
Matterhorn v. Mazzotti. Berlin 1935	1882
Mazzotti, Giuseppe. Das Buch vom Matterhorn. Berlin 1935	1882
Mittelholzer, W. Alpenflug Leipzig	1873
Mumelter, Hubert. Skifahrt ins Blaue. Berlin	1864
De.I.A. Bergsteigergruppe. Tätigkeitsbericht 1924/34	1880
Olympia-Zeitung 1936	1911
Perfonig, J. Fr. Kärnten, deutscher Süden. Graz 1935	1897
Rauch, Rudolf. Der Ruf vom Nanga Parbat. Graz	1917
Renker, Gustav. Der Kampf mit dem Gletscher. Basel	1853
Renker, Gustav. Vier Männer bauen einen Weg	1878
Renker, Gustav. Dämon Berg. Graz	1906
Rey, Guido. Bergakrobat. Erfurt 1935	1890
Rigle, Fr. 50 Jahre Bergsteiger. Berlin 1935	1899
Röd, Christian. Die Festung im Gletscher. Berlin	1866
Rudatis, Domenico. Das Letzte im Fels. Gesellschaft alp. Bücherfreunde. München 1936	1913
v. Rndzewskis. 10 Jahre Bergführer Kluders Heer. Bern 1934	1900
S.A.B. Stuttgart 25 Jahre. Zeitschrift 1935	1868
Schemm, Viktor. Colli Lana. Bregenz 1935	1872
Scherzer, Hans. Geol. botanische Wanderungen durch die Alpen	1910
Schmid-Peters. Gefährten am Seil. Leipzig	1863
Schmid, Franz und Sepp Schmidbauer, Nordwand. Graz 1936	1918
Schmidkunz, Walter. Der Kampf über den Gletschern. Erfurt 1935	1890
Schmidkunz, Walter. Skibrevier. Erfurt	1895
Schmidt, Karl. Ausrüstungsratgeber. München 1935	1885
Schmitt, Frh. Grill, gen. Kederbacher. München 1935	1876
Schmitt, Frh. Bergsteigen im Sommer. Berlin	1904
Schroeter, C. Dr. Das Pflanzenleben der Alpen. Zürich 1926	1867



E. Kostenbader

Goldschmied, Eberhardstr. 21

Juwelen, Gold- und Silberwaren,
 Eheringe - Eigene Werkstätte
 Reparaturen gut und billig
 Bruckmann-Bestecke

Schwanda, H. Das deutsche Berg- und Skilied. München 1935	1886
Springenschmid, H. Saal. Berlin 1936	1909
Trenker, Luis. Bergwelt-Wunderwelt. Berlin 1934	1860
Weiß, Karl. Fotografieren und Filmen im Hochgebirge. Berlin	1850
Welzenbachs Bergfahrten. Berlin 1935	1896
Zdarsky, Festschrift zum 80. Geburtstag. Wien 1936	1905

C. Karten.

Bayerische und Nordtiroler Alpen	1336
Berchtesgaden. Skiläuferkarte 1:50 000.	
Reichenhall. Skiläuferkarte 1:50 000.	
Karwendelgebirge. 1:25 000. Herausgegeben vom D. u. De. A.B., weftl. und mittl. Blatt.	
Dolomiten	1341
Bozen. 1:50 000. Hg. Touring Club Italiano.	
Meran. 1:50 000. I.C.S.	
Gröden Tal. 1:50 000. I.C.S.	
Cortina d'Ampezzo. 1:50 000. I.C.S.	
Desgl. Skiläuferkarte.	
Brentagruppe. 1:50 000. I.C.S.	
S. Martino di Castrozza. 1:50 000. Desgl. Skiläuferkarte.	
Ortler-Gebiet	1339
Adamello. 1:50 000. I.C.S.	
Ortler-Cevedale. 1:50 000. I.C.S.	
Desgl. Skiläuferkarte.	

Die Bucherei der Sektion Schwaben ist eine der größten und wertvollsten im D. u. De. A.B. Möchten recht viele sie benützen, zur Vorbereitung von Turen, zur Vertiefung von Gesehenem und Erlebtem, zum Studium alpiner Wissenschaften. Für jeden wird die Bucherei eine Quelle reiner Freude sein.

Das Bücherverzeichnis von 1933 mit 1. Nachtrag von 1934 ist um 50 Pfg. in der Geschäftsstelle käuflich.

1. Dezember 1936. Der Bücherwart: Fr. Hommel.

Skigloss auf den Latten

gibtsausendeFahrt und macht das Skifahren zum reinen Vergnügen. Das Auftragen ist so einfach: Mit 4 Anstrichen ist die Gleitfläche mit einer dauerhaften Hartgleitmasse überzogen und der Ski für Wochen grundiert. Als Skiwache verwenden Sie am besten **Skimont**. Verlangen Sie ausführlichen Prospekt bei Ihrem Sportgeschäft.

Lawinengefahr besteht

3 Tage lang nach Neuschnee. So sind für das Skifahren eine ganze Reihe Erfahrungen notwendig. Wenn Sie Ihre zünftigen und bequemen Schistiefel, Schier, Stöcke, Bindungen, Lawinschnur und alles, was dazu gehört kaufen, gibt Ihnen unser Schlehrer (einer der ältesten im DSV) gerne manchen wichtigen Rat. Kommen Sie ins Schuh- und Schilhaus

Bletzinger Stuttgart
 am Markt

KdF - Ausrüstung stets vorrätig.

Der Schwabentalender

1937 ist erschienen. 125 Bilder zeugen von der Mannigfaltigkeit und Schönheit des Schwabenlandes — ein Geschenk, das dem Empfänger Freude bereitet und jeden Tag an den Spender erinnert. Der Preis beträgt **2. am.**

Jede Buchhandlung führt ihn, wenn nicht, zu beziehen durch den Verlag Karl Weinbrenner & Söhne, Stuttgart-S, Kolbstraße 4C, Fernsprecher 70051/52. Postcheck-Konto Stuttgart Nr. 3204.

Zur Aufnahme vorgeschlagen:

Für 1936:

- 321. Gaugler, Josef, Kaufmann.
- 322. Gottmann, Gottlob, Stadtamtman.
- 323. Kling, Albert, Kameramann.
- 324. Mahr, Oskar, Eßlingen.
- 325. Mühlenstedt, Alfred, Kaufmann.
- 326. Mundorff, Walter, Werbeleiter, Dr.
- 327. Scheef, Hugo, Kaufmann.
- 328. Waldschmidt, Arnold, Professor.
- 329. Wende, Hanna, Frau, Berlin-Steglitz.
- 330. Wille, Heinrich, Dipl.-Ing.
- 331. Zeeb, Paul, Dr. med., Ruit.

Außerordentliche Mitglieder:

- 332. Adolff, Paul, Ingolstadt.
- 333. Gerst, Heinz, Schüler.
- 334. Kilpper, Helmut, Schüler.
- 335. Schmidt-Salzmann, Walter, Fahnenjunker.
- 336. Waldschmidt, Oly, Frau.
- 337. Wilt, Hans J., cand. arch.

Für 1937:

- 7. Brodbeck, Fridl, Frau, Cannstatt.
- 8. Eberhardt, Rosa, Fräulein, Kirchheim/Teck.
- 9. Eisele, Georg, Reichsb.-Oberinspektor.
- 10. Ennulat, Helmut, Referendar, Dr.
- 11. Finkbeiner, Erwin, Architekt.
- 12. Häcker, Hans, Landrat, Gaildorf.
- 13. Haug, Alfred, Kaufmann.
- 14. Henzelmann, Kurt, Bkdrft. i. R., Baiersbronn.

- 15. Hettenbach, Eberhard, Kaufmann, Dr.
- 16. Hoffmann, Walter, Volkswirt.
- 17. Jung, Gottlob Fr., Kaufmann.
- 18. Klemm, Emil, R.A., Dr.
- 19. Krimm, Ludw. Fr., Bürgermeist., Marktgröningen.
- 20. Marquardt, Albert, Oberpostinsp., Cannstatt.
- 21. Menges, Ludwig, Kaufmann.
- 22. Dehler, Hermann, Forstassessor, Vaihingen/F.
- 23. Ruck, Karl, Teilhaber.
- 24. Schmid, Karl, Dekorateur.
- 25. Schwoerer, Paul, Dr. med., Waiblingen.
- 26. Svergel, Doris, Fräulein.
- 27. Spanen, Erwin, Dipl.-Ing.
- 28. Stephan, Kläre, Frau, Wildbad.
- 29. Uhl, Willi, Buchhalter.
- 30. Wegener, Werner, Stud.-Assessor.
- 31. Wilhelm, Waldemar, Kaufmann, Mettingen/N.

Außerordentliche Mitglieder:

- 32. Binder, Edith, Fräulein.
- 33. Dillmann, Elisabeth, Fräulein, Kirchheim/T.
- 34. Huber, Robert, Kaufmann.
- 35. Kehr, Joo, cand. arch.
- 36. Ludwig, Fritz, Stud. mach.
- 37. Rath, Euse, Fräulein.
- 38. Sid, Ulrich, Ger.-Referendar.
- 39. Siemsen, Andreas, Leutnant, Hesselental.
- 40. v. Vilas, Gerbert, Bautechniker.
- 41. Weghardt, Gertrud, Frau, Cannstatt.
- 42. Zimmermann, Karl, Mechaniker.

C-Mitglied:

- 43. Fischer, Mag., Chem.-Dr., Sekt. Bayerland/Lüb.

PELZE

Müller & Schneider

Kronprinzstraße 3 — 1. Stock

Große Auswahl in allen Pelzarten!

W. Wachter

STUTTGART

Färberei und chemische Waschanstalt

Hauptgeschäft: Torstraße 21 — Telefon 257 10

Wasserdichtmachen von Windjacken etc.

Jakob Trefz & Söhne

Gegr. 1862 **Größte und älteste Kohlen-Handlung Stuttgarts** Gegr. 1862

liefern alle Brennstoffe von 1 Ztr. ab schnell, gut und billig

Büro: Kriegsbergstraße 15 Fernsprecher 203 46

Für Form und Inhalt der mit Namen gezeichneten Aufsätze sind die Verfasser verantwortlich. — Nachdruck nur mit Quellenangabe und mit ausdrücklicher Genehmigung des Verfassers gestattet. — Verantwortlicher Schriftwart: Emil Kuhlmann, Stuttgart-W, Seidenstraße 67. — Verantwortlicher Anzeigenleiter: Erich Weinbrenner, Stuttgart-S, Kolbstraße 4C.

Druck und Anzeigenannahme: Karl Weinbrenner & Söhne, Stuttgart-S, Kolbstr. 4C. Fernspr. 70051/52. — D.-Bl. III. Bj. 36. 4463. 3. Bl.